

Saison 2016/17

Torschützen- und Scorerliste 2016/17

Pokal:

1. Mannschaft: David Leischner x 6, Bastian Grau x 4, René Schulze x 4, Peter Springer x 2, Bastian Grau x 2, Norbert Majer x 1, Christian Güntner x 1, Tony Hornig x 1

2. Mannschaft: Patrick Kramer x 1

Meisterschaft:

1. Mannschaft: René Schulze x 25, Peter Springer x 20, David Leischner x 16, Tony Hornig x 9, Christian Güntner x 4, Michael Werner x 1, Pascal Eckardt x 1, Florian Bonk x 1, Norbert Majer x 1, Patrick Kramer x 1, Nichtantritt Gegner x 2, Eigentor Gegner x 1

Scorerliste: David Leischner x 34, René Schulze x 34, Peter Springer x 27, Tony Hornig x 23, Christian Güntner x 8, Norbert Majer x 3, Benjamin Grau x 3, Pascal Eckardt x 3, Thomas Hertig x 3, Michael Werner x 2, Johannes Reich x 1, Matthias Wagner x 1, Patrick Kramer x 1, Marco Dietrich x 1, Florian Bonk x 1, Eigentor Gegner x 1

2. Mannschaft: Patrick Kramer x 29, Bastian Grau x 6, Martin Krupke x 6, Silvio Grau x 5, Marco Dietrich x 5, Julian Wolf x 2, Toni Bürckenmeyer x 2, Peter Springer x 2, Muhammad Alaa x 1, Martin Jakobi x 1, David Leischner x 1, Justin Eckardt x 1, Mario Kroll x 1, Eigentor Gegner x 1

Scorerliste: Patrick Kramer x 36, Bastian Grau x 14, Marco Dietrich x 10, Silvio Grau x 8, Martin Krupke x 7, Peter Springer x 5, Toni Bürckenmeyer x 5, Scott Quade x 4, Martin Jakobi x 4, Justin Eckardt x 4, Benjamin Zocher x 3, Johannes Ludwig x 3, Julian Wolf x 3, David Leischner x 2, Mario Kroll x 1, Muhammad Alaa x 1, Tobias Göpfert x 1, Sebastian Thomßen x 1, Enrico Rose x 1, Torsten Seyring x 1

Kreisliga, 26. Spieltag: Emsetal - Apfelstädt 0:5 (0:3).

Da konnte am Abend aber so richtig gefeiert werden! Mit einem 5:0-Erfolg beim SV Emsetal beendete unsere Eintracht das Abenteuer Kreisliga und machte noch einmal deutlich, wer die beste Offensive der Liga besitzt. Umso erfreulicher zeigte sich im Nachgang, dass durch die Niederlage von Westring Gotha gegen Wechmar (1:2) der Abwehr das gleiche Prädikat verliehen werden konnte.

Dabei wartete Apfelstädt mit einer Neuerung auf. Bereits unter der Woche wurde die Viererkette mit Jan Thimm fleißig trainiert; nun zwei Tage später auch zum ersten Mal angewandt. 90 Minuten später durfte das Experiment eindeutig als gelungen angesehen werden. Dies bestätigten auch Thimm und Dirk Schmidt, die die Mannschaft durch die Abwesenheit von Ralf Schulze und Waldemar Hotzler übernommen und eingestellt hatten.

"Man hat gesehen, wo wir hinwollen und was wir vorhaben", verwies Thimm knapp auf die Umstellung, die unserem Spiel sichtlich gut tat und von den Protagonisten erstaunlich verinnerlicht angewandt wurde. Natürlich spielte der schnelle Vorsprung in die Karten. Einen Abpraller nutzte Leischner und zog mit links straff zum 0:1 ab (2.). Und noch ehe Emsetal reagieren konnte, legte der in der Offensive aufgebotene Rückkehrer das 2:0 nach. Güntner hatte ihn mit einem langen Ball auf die Reise geschickt, Emsetal vergeblich auf Abseits spekuliert. Leischner blieb vor Torwart Schleicher ruhig und verwandelte flach ins Eck (7.).

Das 2:0 gab die gewünschte Sicherheit und wir rissen das Geschehen an uns. Die Außenverteidiger Koch und Eckardt genossen viele Freiräume und schalteten sich immer wieder in die Offensive ein. Zudem verteilten Schonert und Güntner mit ihrer Ruhe die Bälle und brachten die Außen immer wieder ins Spiel. Eintracht-Keeper Wagner brauchte nur ein einziges Mal eingreifen (19.), ansonsten waren wir gegen die ersatzgeschwächten Hausherren, bei denen unter anderem Torjäger Spittel fehlte, stets Herr der Lage.

Nach einer halben Stunde fiel dann bereits die Entscheidung. Eine schnelle Kombination fand Hertig auf der Außenseite, der in den Strafraum eindrang und uneigennützig auf Schulze ablegte, der wiederum keine Probleme hatte, den Ball flach einzuschieben (3:0/29.). Vorlagengeber Hertig blieb anschließend ein sehenswerter Treffer verwehrt, als sein Lupfer auf die Latte klatschte (39.). Dennoch war der Pausenstand beruhigend.

Nach dem Wechsel brauchten beide Mannschaften, um wieder zu ihrem Rhythmus zu finden. Rund 15 Minuten lief auf beiden Seiten wenig zusammen; mitunter spielten auch wir zu kompliziert. Erst als Hornig Eckardts Pass aufnahm und humorlos zum 4:0 einschob, kam wieder etwas Leben in die Partie (59.). Wir erspielten uns in der Folge noch einige Möglichkeiten, doch vergab allein Schulze zweifach, ehe er eine Vorlage Graus doch noch nutzte (74.). Emsetal mühte sich nach Kräften, kam auch zu einigen Ecken, die aber bis auf einen Durchläufer nichts gefährliches einbrachten.

Als Schiedsrichter Eckert abpfiff, zeigten sich alle Beteiligten zufrieden. Vorne torhungrig gezeigt und hinten kein Gegentor zugelassen - so darf ein Saisonabschluss ausfallen.

SVE: Wagner (46. Kramer), Eckardt, Werner, Reich, Koch, Güntner (64. Be. Grau), Schonert, Hornig, Hertig (78. Scandolo), Schulze, Leischner.

T.: 0:1, 0:2 Leischner (2., 7.), 0:3 Schulze (28.), 0:4 Hornig (59.), 0:5 Schulze (74.).

Weiter spielten:

Ballstädt - Wacker Gotha II 5:2

Siebleben/S. II - Mühlberg 0:0

Reinhardsbrunn - VfL/Ein Gotha 0:1

Ohratal II - Großfahner 4:1

Westring Gotha - Wechmar 1:2

Text: Thomas Rudolph

Neu aufgestellt ins große Abenteuer: Dirk Schmidt wird Cheftrainer der Eintracht

Am Sonntag ließ es Sektionsleiter Frank Fritsche bereits durch das Mikrofon verlauten, nun ist es offiziell. Dirk Schmidt wird neuer Cheftrainer unserer Eintracht und führt das Team in das große Abenteuer Kreisoberliga.

Der 50-jährige Ingersleber kommt vom SV 1901 Wandersleben, den er zum Aufstieg in die Kreisliga führte. In Apfelstädt ist Schmidt kein Unbekannter. Lange spielte er bei der Fortuna aus dem benachbarten Ingersleben, ehe es ihn in als Spieler in den 90er-Jahren zu Empor Erfurt und später nach Mühlberg in die Landesklasse verschlug. Später war er noch einmal für Ingersleben und Walschleben aktiv.

Als Trainer begann der Inhaber einer B-Lizenz bei den A-Junioren von Empor Erfurt, die er zum Pokalsieg und zum Aufstieg in die Verbandsliga führte. In der Folge übernahm er die Zweite der Hochheimer, ehe vor zwei Jahren das Engagement in Wandersleben begann.

Nun folgt also die Übernahme des Cheftraineramtes bei der Eintracht. „Die Mannschaft stellt für jeden Trainer eine Herausforderung dar. Individuell ist richtig Klasse da, man kann da ein super Team draus bauen. Es sind viele höherklassige Akteure im Kader, die wissen, wie Fußball funktioniert“, sagt Schmidt, der einige Akteure bereits kennt. Zudem ist er der Onkel von Stürmer Peter Springer.

Auf die neue Herausforderung freut er sich jedenfalls sehr. „Im Männerbereich ist die Kreisoberliga bisher die höchste Klasse, die ich trainiere. Wir sind Aufsteiger und wollen die Klasse halten. Ich bin mir aber sicher, dass uns keiner unterschätzt“, so Schmidt, der unter anderem auch auf das Einführen der Viererkette in der Abwehr setzt.

Dabei wird er von Jan Thimm unterstützt, der – wie bereits bekanntgegeben – als taktisch/technischer Leiter unser Team betreut. Zudem rückt Ralf Schulze in den Rang des Sportlichen Leiters, der alle kleinen und größeren Aufgaben rund um die Mannschaft übernimmt und zudem mit Thimm Schmidt als Co. zur Seite steht.

Eine neue Herausforderung sucht unterdessen Waldemar Hotzler. Der rüstige Senior, der unsere Mannschaft im Januar 2015 in der schwierigen Phase der Kreisliga übernahm und einen großen Anteil an den beiden Aufstiegen besitzt, wird wohl bei einem Klub aus dem Erfurter Umkreis anheuern.

Der SV Eintracht Apfelstädt bedankt sich bei „Waldi“ ganz Herzlich für seine geleistete Tätigkeit im Verein und wünscht ihm alles erdenklich Gute bei der nächsten Aufgabe. Vielleicht sieht man sich ja irgendwann auf dem Platz wieder. Zu Spielen unseres Vereins erhält Waldemar lebenslang freien Eintritt sowie eine kostenlose Rundumversorgung. Wir würden uns freuen, dich bald wieder auf dem Apfelstädter Sportplatz begrüßen zu dürfen.

Text: Thomas Rudolph

Kreisliga, 25. Spieltag: Apfelstädt - Reinhardsbrunn 3:2 (3:2).

Als in der 96. Minute ein satter Schuss der Gäste an das Lattenkreuz klatschte, zurück ins Spielfeld sprang und Libero Reich mit der Pike weit ins Seitenaus klärte, griff der gewohnt sicher agierende Schiedsrichter Rottmann zur Pfeife und tätigte den letzten Pfiff.

Unter dem Jubel der 300 Zuschauer auf dem Sportplatz hielt es jetzt niemanden mehr beieinander. Unsere Apfelstädter fielen sich in die Arme, wirkten gelöst und befreit, während auf der Gegenseite einige Reinhardsbrunner gedankenversunken auf dem Rasen saßen.

Dicht zusammen feierten die einen den Aufstieg in die Kreisoberliga, die anderen wussten, dass sie durch dieses Resultat den bitteren Gang in die 1. Kreisklasse antreten müssen - so nah kann Freude und Leid manchmal nebeneinander liegen.

Noch bevor Staffelleiter Thomas Philipsen den Pokal und die Urkunde für den Staffelsieg der Kreisliga Staffel 1 übergab, galt es jedoch, einen verdienten Eintrachtler zu verabschieden. Mit Transparenten feierten die Mitspieler "Quetsche" Michael Werner, der nach vielen Jahren sein letztes Heimspiel für die Eintracht absolvierte. Umrandet mit Präsenten fielen beim Kapitän dann auch ein paar Tränen der Freude.

Das Heimspiel gegen den FSV - besser hätte die Bühne für einen Abschied nicht sein können. Zumal der 35-Jährige gleich Verantwortung übernahm. Sein Pass erreichte Hornig, dessen Flanke immer länger wurde und sich Keeper Al-Sheikh Omar ins eigene Tor boxte - die frühe 1:0-Führung war perfekt (3.). Ein Traumaufakt, doch zeigten die Gäste schnell, dass sie sich nicht ohne Gegenwehr in ihr Schicksal ergeben würden. Der Tabellenletzte, gegen den wir im Hinspiel mit 1:5 die höchste Saisonniederlage kassierten, bestimmte fortan die Szenerie und überzeugte mit klug vorgetragenen Angriffen und Ballsicherheit. In der 12. Minute konnte "Matze" Wagner zwar mit einem Sensationsreflex das sichere 1:1 noch verhindern. Kurze Zeit später war der Ausgleich aber fix. Güntner, zuvor noch mit zwei Chancen auf das 2:0, wollte per Rückpass Libero Reich in Szene setzen, legte den Ball aber unglücklich genau in den Lauf von Grüßner, der das Geschenk annahm und flach vollendete (15.).

Reinhardsbrunn blieb auch in der Folge am Drücker, doch genau in diese Drangperiode antwortete die Eintracht mit einem Doppelpack. Zunächst erreichte ein langer Abschlag Wagners Schulze, der den Ball annahm, von links in Richtung Strafraum zog und genau in den Winkel traf (20.). Als kurz darauf Kramer per Kopfball-Aufsetzer das 3:1 erzielte - Schulze hatte zuvor die Latte getroffen - schien alles auf den gewünschten Heimsieg hinauszulaufen (25.). Doch dank T. Krusches Anschluss - Kramer hatte in dieser Szene Pech und trat beim Klärungsversuch über den Ball - war das Duell wieder spannend (40.).

Die Gäste wehrten sich im zweiten Durchgang mit viel Leidenschaft gegen die drohende Niederlage und erspielten sich ein klares Übergewicht. Dass hier der Tabellenletzte auftrat, war zu keiner Zeit ersichtlich. Apfelstädt setzte auf einzelne Konter, war über weite Strecken jedoch mit Abwehrarbeit beschäftigt. Reinhardsbrunn zog viele Freistöße, von denen einige gefährlich in den Strafraum flogen, wo jedoch Wagner ein sicherer Rückhalt war und diese herunterpflückte. Auch bei Franks Direktschuss per Freistoß war er auf dem Posten (78.). Minute um Minute strichen von der Uhr; und doch blieb das mulmige Gefühl, dass der FSV noch das dritte Tor erzielen und uns so die "Meisterschaft daheim" nehmen könnte. Selbst die längere Nachspielzeit, die durch die Trinkpausen und mehrere Unterbrechungen gerechtfertigt war, kam Spielern wie Fans wie eine gefühlte Ewigkeit vor. Erst als der Abpfiff ertönte, wich die Anspannung der puren Freude.

Natürlich wurde das größte Erfolgserlebnis der letzten Jahre noch bis in die Nacht auf dem Sportplatz gefeiert - wilder Bierduschen und mit vielen Gratulationen inklusive. Der große Traum vom Durchmarsch in die Kreisoberliga ist wahr geworden. Das dürfte am kommenden Samstag bei der Saisonabschlussfeier noch einmal ausgiebig gefeiert werden. Zuvor gilt es jedoch, die Spielzeit 2016/17 anständig zu beenden. Die Reise führt uns zum SV Emsetal, Anstoß ist 15 Uhr.

SVE: Wagner, Reich, Werner, Koch, Ludwig (38. Dietrich), Schonert, Hertig, Güntner, Hornig, Schulze, Kramer (50. Eckardt).

T.: 1:0 Hornig (3.), 1:1 Grüßner (15.), 2:1 Schulze (20.), 3:1 Kramer (25.), 3:2 T. Krusche (40.).

Weiter spielten:

Westring Gotha - Siebleben/S. II 4:3

Wacker Gotha II - Ohratal II 2:1

Großfahner - Emsetal 1:5

VfL/Ein. Gotha - Remstädt 5:1

Luisenthal - Wechmar 4:3

Mühlberg - Ballstädt 4:0

Text: Thomas Rudolph

2. Kreiskl., 18. Spieltag: Sundhausen II - Apfelstädt II 1:5 (0:2).

Mit einem klaren 5:1-Erfolg in Sundhausen verabschiedete sich unsere Reserve aus der 2. Kreisklasse und steigt verdient auf. In einer gutklassigen Begegnung war Patrick Kramer mit seinem Viererpack ein doppelter Gewinner. Zum einen gelang so der deutliche Sieg, und dank der uneigennütigen Vorlagen der Kollegen krönte sich unser Stürmer noch zum Torschützenkönig mit 28 Treffern.

SVE: Wolf, Thomßen, Eckardt, Seyring, Kroll, Dietrich, Si. Grau (57. Zocher), Göpfert, Quade, Krupke, Kramer.

T.: 0:1, 0:2, 0:3 Kramer (8., 18., 60.), 1:3 Wotschke (68.), 1:4 Eckardt (88.), 1:5 Kramer (90.+1).

Westring Gotha bleibt nach 2:1 in Ballstädt dran - Eintracht kann zum Sportfest den Aufstieg feiern

Gespannt schauten unsere Spieler wie Verantwortliche heute nach Ballstädt, wo der einzige Konkurrent um den Aufstieg Westring Gotha gefordert war. Mit einem Punktverlust wäre unsere Eintracht quasi "auf der Couch" Meister geworden, doch erfüllten die Gothaer ihre Aufgabe und setzten sich knapp mit 2:1 durch. Dadurch ist der Aufstieg, wenn alles glatt läuft, um zwei Wochen verschoben. Allerdings soll uns das recht sein. Dann nämlich ist Sportfest und die Eintracht kann mit einem Erfolg über den Letzten Reinhardsbrunn die Krönung der Saison aus eigener Kraft schaffen. Dies wird allerdings ein schweres Stück Arbeit. Der FSV gewann nicht nur das Hinspiel 5:1, sondern holte mit einem 6:0 über Großfahner Selbstvertrauen.

Es spielten:

Ballstädt - Westring Gotha 1:2

Wechmar - Remstädt 2:3

Reinhardsbrunn - Großfahner 6:0

Text: Thomas Rudolph

Kreisliga, 24. Spieltag: VfL/Ein. Gotha - Apfelstädt 0:2 (0:1).

Arbeitssieg mit Hindernissen und Geschmäcke - so lautete der Tenor im Apfelstädter Lager nach dem 2:0 beim VfL/Eintracht Gotha. Mit nunmehr acht Punkten Vorsprung (Stand 27. Mai) zwei Spieltage vor Schluss hat unsere Elf beste Karten, die Meisterschaft einzufahren. Eventuell klappt dies schon am heutigen Sonntag, wenn Westring Gotha in Ballstädt nicht über ein Remis hinauskommt - wir werden unsere Leser auf dem Laufenden halten.

Der Sieg in der Kreisstadt war unspektakulär, verdient und hätte eigentlich höher ausfallen müssen. Bereits nach drei Minuten hatte Hornig straff im Strafraum abgezogen, wo Pechvogel Brückner den Ball über die eigene Linie bugsiierte (3.).

Die frühe Führung war perfekt und unser Team versuchte schnell nachzulegen. Schulze scheiterte per Heber an der Latte (10.); weitere Möglichkeiten blieben ungenutzt. Auf der Gegenseite zeigte sich Keeper Wagner bei den Vorstößen der Gothaer auf dem Posten und hielt, was auf sein Gehäuse kam, mit Bravour.

Nach dem Wechsel gelang schnell die Vorentscheidung. Über Güntner und Leischner wurde Springer freigespielt, der allein vor dem Torwart die Ruhe behielt und das 2:0 erzielte (47.). Dieser Treffer gab weitere Sicherheit; wobei wir in der Folge die Entscheidung verpassten. Majer köpfte nach Ecke von Schulze knapp daneben, auch Güntner war ein Tor nicht vergönnt.

Das Duell ging in die Schlussphase, ehe Schiedsrichter Graf seinen großen Auftritt feierte. Bei der Gelb-Roten für den eingewechselten Bonk mochte man noch trotz harter Auslegung mitgehen, da seine zwei Fouls verwarnungswürdig waren (81.). Eine klare Fehlentscheidung und aus unserer Sicht nicht nachvollziehbar war aber danach die nächste Ampelkarte für Leischner. Für ein angebliches Foul sah er Gelb und bekam auf Nachfrage gleich die nächste Verwarnung hinterher - der 17-jährige Referees schoss hier über das Ziel hinaus, da der sich in einem völlig fairen Spiel in dieser Szene unnötig wichtig nahm (83.).

Glücklicherweise spielte das Kartenroulette keine entscheidende Rolle mehr. Gotha spielte in der Offensive einfalllos und hatte Glück, dass Schulze trotz zweifacher Unterzahl nicht noch einmal erfolgreich war. Am Ende stand ein abgeklärter Sieg zu Buche, der uns weiter vom großen Wurf träumen lässt. Eine Woche haben unsere Akteure nun frei, dann besteht zum Sportfest gegen den Letzten Reinhardsbrunn die große Chance, den Aufstieg vor eigener Kulisse perfekt zu machen.

SVE: Wagner, Reich, Bernhardt (46. Bonk/81. GRK), Werner, Schonert (71. Hertig), Majer, Hornig, Güntner, Leischner (83. GRK), Schulze, Springer.

T.: 0:1 Brückner (3. ET), 0:2 Springer (47.).

Weiter spielten:

Siebleben/S. II - Luisenthal 1:0

Emsetal - Wacker Gotha II 2:1
Ohratal II - Mühlberg 5:0

Text: Thomas Rudolph

Kreisliga, 23. Spieltag: Remstädt - Apfelstädt 0:5 (0:3).

Das Auswärtsspiel bei den Fortunen geriet bei der Eintracht zur "Chefsache". Da Kramer (Einsatz bei der Zweiten und Schulterprobleme) sowie der beruflich verhinderte Wagner nicht zur Verfügung standen, stellte sich der 40-jährige Abteilungsleiter Fritsche in den Kasten der Eintracht.

Um es vorweg zu nehmen: Unser Routinier wurde während der 90 Minuten nur einmal gefordert, zeigte aber beim Stand vom 2:0 seine ganze Klasse und verhinderte mit einem schönen Reflex im Eins-gegen-Eins den möglichen Anschlusstreffer (42.).

Von diesem Aufreger abgesehen, wusste die Eintracht aber über die gesamte Spielzeit zu gefallen. Mit gehörigem Respekt waren die Apfelstädter ins Duell mit der zweitstärksten Rückrundenmannschaft gegangen. Doch schon nach fünf Minuten wich die Anspannung der Erleichterung. Leischner führte eine Ecke kurz aus und fand Hornig, der humorlos hoch ins Eck zum 1:0 traf (5.).

Damit war die Richtung vorgegeben. Aus einer sicheren Defensive um die aufmerksamen Werner und Schonert im Defensivverbund heraus hatte unser Team das Geschehen jederzeit unter Kontrolle. Die junge Remstädter Elf mühte sich zwar nach Kräften und kam in der Folge ein wenig besser ins Spiel. Gegen unsere sich ständig wechselnde Vierfachoffensive um Hornig, Schulze, Springer und Leischner fand die Fortuna aber über die gesamte Zeit kein akkurates Mittel.

Nachdem einige Möglichkeiten ausgelassen wurden, erhöhte wiederum Hornig, der einen feinen Pass Schulzes flach verwandelte (30.). Apfelstädt agierte sicher und selbstbewusst; ließ nie einen Zweifel aufkommen, das Spiel aus der Hand zu geben. Torhüter Just wusste mit einer starken Parade sogar das 0:3 durch Schulze zu vereiteln (36.), ehe Fritsche zum einzigen Mal aufmerksam sein musste. Als Leischner kurz vor der Pause von Kumpel Springer den Ball maßgerecht serviert bekam und locker traf, war die Begegnung schon entschieden (3:0/45.). "Das war die beste Halbzeit, die ich diese Saison gesehen habe", verteilte Trainer Schulze im Nachgang auch ein Lob an seine Truppe.

Durch das klare Ergebnis gestaltete sich der zweite Durchgang weniger spannend. Apfelstädt war stets Herr der Lage und spielte die Partie souverän herunter, ohne Remstädt Chancen zu gewähren. Lange blieb es beim 3:0, ehe die Schlussphase weitere Hochkaräter bot. Zunächst staubte Schulze zum 4:0 ab, als Just einen Schuss Hornigs prallen ließ (83.). Kurz danach fand der Ball nach einem Zweikampf zwischen Güntner und einem Remstädter den Weg zu Springer, der den Libero noch austanzte und verwandelte (87.). Fast wäre dem eingewechselten Eckardt noch das halbe Dutzend gelungen, doch scheiterte er per Schuss an der Latte (90.).

Die Tür zum Aufstieg steht nun weit offen. Mit dem VfL/Eintracht Gotha, dem FSV Reinhardsbrunn und dem SV Emsetal sind die drei Kellerkinder der Liga Kontrahenten in den verbleibenden Partien. Es könnte durchaus schlechtere Ausgangslagen geben! Doch zunächst genießen wir eine freie Woche - Zeit, um die Blessuren auszukurieren und alle Kräfte für den Endspurt zu bündeln.

SVE: Fritsche, Reich, Bernhardt (70. Bonk), Koch, Werner (86. P. Eckardt), Schonert, Güntner, Hornig, Leischner, Schulze, Springer.

T.: 0:1, 0:2 Hornig (5., 30.), 0:3 Leischner (45.), 0:4 Schulze (83.), 0:5 Springer (87.).

Weiter spielten:

Wacker Gotha II - Reinhardsbrunn 5:2
Luisenthal - Ballstädt 6:1
Westring Gotha - Ohratal II 3:0
Großfahner - VfL/Ein. Gotha 3:1
Wechmar - Sieleben/S. II 2:1
Mühlberg - Emsetal 4:2

Text: Thomas Rudolph

2. Kreisk., 17. Spielt.: Fahner Höhe III - Apfelstädt II 2:2 (1:2).

Trotz einer zwischenzeitlichen 2:0-Führung konnte und musste unsere Elf im Spitzenspiel mit einem Punkt leben. Und dieses Remis ging auch in Ordnung, weil wir uns zwar in der Offensive eiskalt zeigten, aber über weite Strecken mit Abwehrarbeit zu tun hatten.

Dabei begann das Duell des Zweiten Apfelstädt beim Ersten für uns vielversprechend. Krupke kam im Strafraum zu Fall, leitete den Ball aber auf Jakobi weiter, der wiederum einen Haken schlug und den besser postierten Kramer sah. Dieser schob freistehend zum 0:1 ein (13.). Fahner wollte den Rückstand schnell egalisieren und erspielte sich fortan ein Übergewicht. Das zweite Tor machten aber wiederum wir,

als Dietrich nach einem Pressschlag wieder an den Ball kam und diesen auf Kramer weiterleitete. Aus spitzem Winkel netzte der Stürmer zum 0:2 (29.). Sehr effektive Gäste führten nun dank zweier Chancen, doch verkürzte die Dritte noch vor der Pause. Nach einem Einwurf stand ein Offensivspieler gänzlich frei, flankte in die Mitte und fand Heeger, der keine Probleme hatte (39.).

In der Anfangsphase des zweiten Durchgangs leistete sich unser Team zu viele Fouls vor dem eigenen Strafraum. Dies ging zunächst gut, doch schließlich war es Beier, der eine dieser Möglichkeiten mit einem raffinierten Freistoß, der Keeper Wolf überraschte, nutzte. Das 2:2 war perfekt und entsprach auch den Spielanteilen. In der Folge neutralisierten sich die Mannschaften. Der Siegtreffer wollte keinem Team mehr gelingen; bis auf eine Halbchance für Bürckenmeyer fand unsere Offensive kaum statt. So blieb es beim gerechten Remis.

SVE: Wolf, Thomßen, Seyring, Dietrich, Ludwig, Kroll, Jakobi, Zocher (46. J. Eckardt), Bürckenmeyer, Krupke, Kramer (88. Alaa).

T.: 0:1, 0:2 Kramer (13., 29.), 1:2 Heeger (39.), 2:2 Beier (52.).

Text: Thomas Rudolph

Kreisliga, 22. Spieltag: Großfahner - Apfelstädt 1:5 (0:0).

In der Schlussminute wurde David Leischner für seinen bärenstarken Auftritt belohnt. Großfahner spielte unserem Zehner per Fehlabspiel unfreiwillig perfekt in den Lauf, sodass dieser allein auf Torwart Tobias Wehr zulaufen konnte und eiskalt das 5:1 erzielte. Es war das I-Tüpfelchen einer über weite Strecken souveränen Vorstellung der Eintracht, aus der Leischner mit seinem Tor und vier Vorlagen noch herausstach.

Dass es im Duell der Aufsteiger einen derart klaren Sieg geben würde, hätte vor der Partie wohl niemand gedacht. Da Wacker Gotha II (5:1 beim VfL/Eintracht Gotha) und Westring Gotha (3:2 in Emsetal) bereits am Vortag ihre Hausaufgaben gemacht hatten, stand die Eintracht unter dem Druck, nachlegen zu müssen.

Dass die Mannschaft gewillt war, diese nicht einfache Situation zu meistern, merkte man jedoch mit dem Anpfiff. Apfelstädt nahm das Geschehen in die Hand und erspielte sich schnell Feldvorteile. Großfahner, zu Hause sehr schwer zu bespielen, legte eine sehr defensive Spielweise an den Tag und versuchte, mit langen Bällen auf André Frank für Torgefahr zu sorgen. Dieser Situation waren wir uns bereits im Vorfeld bewusst und stellten mit Alexander Koch einen "Sonderbewacher" ab, der seine Aufgabe sehr gut ausfüllte und den schnellen Stürmer zu jeder Zeit unter Kontrolle hatte.

Aber auch im zentralen Mittelfeld wusste unsere Elf zu gefallen. Dirk Schonert und Christian Güntner sorgten für Ruhe und brachten im Zusammenspiel immer wieder die Außen ins Spiel. Die Feldüberlegenheit mündete in guten Möglichkeiten für Pascal Eckardt (25.), Schonert aus der Drehung (30.) und Peter Springer, der ein klasse Solo ansetzte und mehrere Gegenspieler austrickste, dann aber am Tor vorbeischoss (34.). Die Gastgeber blieben im Vorwärtsgang hingegen blass. Gefahr kam nur bei einem Zufallsschuss Dominic Schneiders auf, der aber das Ziel verfehlte (41.). Deutlich näher an der Führung blieb die Eintracht, doch hatte sie zunächst Pech, dass Leischner nach Solo über das Tor schoss und Springer am Pfosten scheiterte (42./44.). Mit dem 0:0 zur Halbzeit konnten deshalb die Gastgeber mehr leben.

Nach dem Wechsel trug die gute Vorstellung aber schnell Früchte. Leischner bediente Springer, der noch Wehr umkurvte und zum 0:1 einschob (50.). Großfahner reklamierte vergeblich auf Abseits; hatte in der Situation einfach Pech, dass Springer in der Abwehrkette genau die Lücke fand. Die Apfelstädter Freude war noch gar nicht vorbei, da erhöhte Güntner mit einem straffen Schuss aus 12 Metern zum 0:2 (52.). Vorausgegangen war ein energisches Nachsetzen Leischners, der sich den Ball erkämpfte und dann in den Rücken der Abwehr spielte.

Das Übergewicht der Gäste drückte sich nun endlich in Toren aus, und wenn der eingewechselte Thomas Hertig - völlig frei durchgebrochen - seinen Riesen untergebracht hätte, wäre das Duell wohl sofort entschieden gewesen (56.), zumal Großfahner auch in der Folge keine großen Anstalten machte, eine Wende herbeizuführen. Alles schien auf einen sicheren Erfolg hinauszulaufen, ehe ein Lapsus den TSV zurückbrachte. Torwart Matthias Wagner hatte Libero Johannes Reich mit einem flachen Abstoß in Bedrängnis gebracht, der wiederum beim Klärungsversuch an Peter Sonnenberg hängen blieb. Sonnenberg marschierte daraufhin in den Strafraum und behielt die Ruhe - 1:2 (62.).

Der geschenkte Treffer machte eine Partie, die schon längst hätte entschieden sein müssen, wieder spannend. Auf einmal war bei unserer Mannschaft die Leichtigkeit und Kombinationssicherheit dahin. Die Fahnerschen wollten nun verständlicherweise mehr und trauten sich aus ihrer Defensive mehr als im ersten Durchgang heraus. Einige gefährliche Bälle wurden in den Strafraum geschlagen, doch zeigte sich die Abwehr um Michael Werner, Koch, Reich und René Bernhardt aufmerksam.

Auf der anderen Seite boten sich durch das Aufrücken große Räume zum kontern. Wenn die Eintracht im Umkehrspiel schnell agierte, wirkte die gegnerische Abwehr mitunter überfordert. Einen davon nutzte Springer, der nach einer Kombination über Güntner und Leischner in den Strafraum eindrang und mit

links zum 3:1 traf (83.). Damit war das Spiel entschieden und bei Großfahner war die Luft raus. Leischner behielt kurze Zeit später wieder die Übersicht und fand Springer in der Mitte (87.), ehe er sich sein eigenes Geschenk machte.

Durch das 5:1 gab unser Team die richtige Antwort auf die Niederlage bei Wacker Gotha II und kann nun selbstbewusst die nächsten Partien in Angriff nehmen. Am kommenden Sonntag gastiert die Elf um das Trainerteam Ralf Schulze/Waldemar Hotzler in Remstädt.

SVE: Wagner, Reich, Koch, Werner (85. Ludwig), Schonert, Güntner, Bernhardt, Bonk (54. Hertig), Grau (15. Eckardt), Leischner, Springer.

T.: 0:1 Springer (50.), 0:2 Güntner (52.), 1:2 Sonnenberg (62.), 1:3, 1:4 Springer (83., 87.), 1:5 Leischner (90.).

Weiter spielten:

VfL/Ein. Gotha - Wacker Gotha II 1:5

Emsetal - Westring Gotha 2:3

Ohratal II - Luisenthal 2:4

Siebleben/S. II - Remstädt 1:1

Ballstädt - Wechmar 0:4

Reinhardsbrunn - Mühlberg 2:2

Text: Thomas Rudolph

2. Kreisklasse, 16. Spieltag: Remstädt II - Apfelstädt II 0:9 (0:5).

Beim Kegeln würde mal wohl sagen - alle Neune! Aber trotz des Kanter Sieges schätzten wir den Sieg realistisch ein und sparten sogar nicht mit Selbstkritik. Eigentlich - und das sagen wir, ohne Remstädt abwerten zu wollen - hätte das ungleiche Duell locker zweistellig ausgehen müssen. Ein 15:0 hätte dem einseitigen Verlauf entsprochen, doch musste man den ausfallgeplagten Gastgebern zu Gute halten, dass sie die Niederlage sehr sportlich nahmen.

Nach 15 Sekunden besaß Kramer die erste klare Chance, scheiterte aber am Torwart. Damit war die Marschroute vorgegeben und es war Krupke, der sich gegen drei Leute durchsetzte und das 1:0 erzielte (4.). Remstädt kam kaum über die Mittellinie und so war es eine Frage der Zeit, bis der zweite Treffer fallen sollte. Nachdem schon einige gute Möglichkeiten ausgelassen wurden, zeigte sich der Kapitän hellwach. Vorausgegangen war eine sehenswerte Kombination über Jakobi, Kramer und Ludwig, der eine butterweiche Flanke in die Mitte schlug, wo Dietrich mit der Innenseite zur Stelle war (26.). Spätestens als Kramer komplett frei das 0:3 erzielte (29.), war das Duell entschieden und es entwickelte sich eine Partie mit Trainingscharakter. Grau erhöhte nach einem Bock der Verteidigung, sodass Dietrich nur noch nach innen spielen musste (33.). Und als Kroll, der Graus Flanke aufnahm, noch einige Meter lief und aus der Distanz in den Winkel traf, war die Begegnung schon vor der Pause entschieden (5:0/42.).

Die klare Überlegenheit hatte auch im zweiten Durchgang Bestand. Apfelstädt agierte hochüberlegen, ohne gut spielen zu müssen. Die Fortuna fiel von einer Verlegenheit in die nächste und hatte Glück, dass wir zig klare Chancen liegenließen. Unsere Elf wechselte früh dreifach und passte sich mitunter dem schlechten Niveau Remstädts an. Kramer, Krupke und der eingewechselte Wolf per Doppelpack schraubten das Ergebnis in die Höhe, wobei das Zustandekommen mitunter abenteuerlich und albern war. Man konnte Remstädt zu Gute halten, dass sich trotz des hohen Rückstands nie aufgaben. Doch mit ernsthafter Gegenwehr hatte das auch nicht viel zu tun. Symbolisch dafür stand der letzte Treffer, als die Eintracht trotz zweifacher Unterzahl nach Verletzungen per Konter eine völlig entblöbte Abwehr aushebelte.

Das ausgegebene Ziel, der Aufstieg in die 1. Kreisklasse, ist nun sicher. Wenn man das Spiel betrachtet, ist es gut, dass wir die jetzige Klasse verlassen - sportlich ist der Wert zu gering. Den sympathischen Gästen wünschen wir, dass die Truppe dennoch weiter zusammenbleibt und an den Start geht - auch wenn die Zeiten momentan nicht einfach sind.

SVE: Eckardt, Thomßen, Seyring, Ludwig, Kroll (46. Zocher), Dietrich, Si. Grau, Rose, Jakobi (55. Rudolph), Krupke (58. Wolf), Kramer.

T.: 0:1 Krupke (4.), 0:2 Dietrich (26.), 0:3 Kramer (29.), 0:4 Si. Grau (32.), 0:5 Kroll (45.), 0:6 Kramer (54.), 0:6 Krupke (57.), 0:8, 0:9 Wolf (83., 87.).

Text: Thomas Rudolph

Kreisliga, 21. Spieltag: Wacker Gotha II - Apfelstädt 2:1 (0:1).

Die Eintracht und ihre Chancenverwertung - das ist derzeit eine schwierige Beziehung. Im Spitzenspiel der Kreisliga unterlag unsere Elf beim Dritten Wacker Gotha II insgesamt zwar verdient mit 1:2, musste sich aber den Vorwurf gefallen lassen, mit den Möglichkeiten arg geschlüdert zu haben.

Dabei begann das "Heimspiel" - bis auf wenige Ausnahmen war der Törpepark fest in Apfelstädter Fanhand - vielversprechend. Hornig brachte einen Freistoß auf den langen Pfosten, wo Majer per Kopf in die Mitte auf den lauernden Leischner ablegte, der den Ball über die Linie spitzelte (5.).

In der Folge bestimmte jedoch die mit einigen Akteuren aus dem Landesliga-Kader verstärkten Wackeraner die Szenerie. So war es unter anderem Riemer, der nach einer Ecke eine Direktabnahme knapp drüber setzte (13.). Apfelstädt verteidigte jedoch geschickt und besaß im Umkehrspiel zwei dicke Chancen. Zweimal verpasste Springer aber überhastet das mögliche 2:0 und hielt Gotha so im Spiel (24./29.). Auf der Gegenseite hatten wir Glück, dass ein Abseitstor der Hausherren nicht zählte (43.). So ging es mit dem knappen Vorsprung in die Pause.

Nach dem Wechsel baute Wacker starken Druck auf. Im Zentrum verloren wir zu viele Bälle und ließen der Schonert-Elf genug Raum für Kombinationen. Erst verzog Salman knapp (61.), dann hielt Wagner mit einem starken Reflex die Führung fest (72.). In der 74. Minute war es dann aber um die Eintracht geschehen. Wieder einmal kombinierte sich Wacker durch; eine Ablage Muradis verwandelte Zickler mit einem Schlenzer ins untere lange Eck zum 1:1 - ein Treffer, der sich angedeutet hatte (74.).

Das Tor gab den Hausherren Oberwasser und doch hätten wir für einen Schock sorgen können, wenn nicht müssen. Springer wurde in der Mitte schön freigespielt, schoss aus acht Metern aber an die Latte und verwandelte auch den Abpraller nicht (80.). Dass dieser Riese nicht genutzt wurde, rächte sich schnell in bitterer Art und Weise. Unsere Eintracht bekam den Ball aus dem Strafraum nicht geklärt und so war es Weida, der nach Ablage Zicklers zum 2:1 traf (80.).

Gemessen an den Spielanteilen und Chancen - Wagner parierte insgesamt hervorragend - ging diese Führung in Ordnung; wir schafften es in der Folge nicht mehr, doch noch zum Remis zu kommen. Dies lag auch daran, dass der in der ersten Halbzeit souverän auftretende Schiedsrichter Ritz im zweiten Durchgang sehr einseitig piff und gleiche Situationen unterschiedlich bewertete. Die Kartenverteilung von 2 zu 6 spricht Bände. Aber - und das sei auch gesagt - an ihm lag es nicht, dass unser Team seine vierte Saisonniederlage kassierte. Gotha erwies sich als die um ein Tor bessere Mannschaft, die das Meisterschaftsrennen wieder spannend macht. Fünf Punkte beträgt unser Vorsprung noch auf den Zweiten Westring Gotha, was wir natürlich in den kommenden Partien verteidigen wollen. Doch die Aufgaben werden nicht einfacher. Nächste Woche geht es zum Mitaufsteiger Großfahner - eine unbequeme Auswärtsreise.

SVE: Wagner, Reich, Bernhardt, Koch (70. Ludwig), Güntner, Hornig (76. Schonert), Hertig (83. Bonk), Schulze, Leischner, Springer.

T.: 0:1 Leischner (5.), 1:1 Zickler (73.), 2:1 Weida (80.).

Weiter spielten:

Siebleben/S. II - Ballstädt 4:0 (bereits am 15.4.)

Wechmar - Ohratal II 3:2

Remstädt - Großfahner 2:0

Westring Gotha - Reinhardsbrunn 3:2

Luisenthal - Emsetal 1:0

Mühlberg - VfL/Ein. Gotha (24.5.)

Text: Thomas Rudolph

2. Kreiskl., 15. Spieltag: Ballstädt II - Apfelstädt II 2:1 (1:0).

Nach dem Abpfiff regierte bei unserer Reserve das Kopfschütteln. Bei aller Wertschätzung für den Gegner - dieses Spiel gewann nicht Ballstädt, sondern verloren wir durch fehlende Kaltschnäuzigkeit im Abschluss.

Es war ein Duell mit zwei unterschiedlichen Halbzeiten. Zunächst spielten wir gegen den Wind und so hatte Ballstädt im ersten Durchgang im Vorwärtsgang in der Offensive die leicht besseren Situationen. Eine Flanke von der rechten Seite unterbanden wir nicht, dann fehlte Müller das Glück, den Ball zu erreichen. Giese zog einfach mal ab und traf glatt in den Winkel (11.). Danach gestaltete sich das Spiel ausgeglichen. Die meisten Aktionen spielten sich im Mittelfeld ab; Torchancen blieben rar. So ging es mit einem 1:0 für Ballstädt in die Pause.

Nach dem Wechsel und nun mit dem Wind im Rücken entwickelte sich ein Spiel auf ein Tor. Die Gastgeber kamen minutenlang nicht mehr über die Mittellinie; und so war es eine Frage der Zeit, bis das 1:1 fiel. Ba. Grau drang in den Strafraum ein und wurde von den Beinen geholt - Kramer verwandelte den Foulelfmeter sicher zum Ausgleich (53.).

Die Eintracht drückte nun auf den nächsten Treffer, stellte sich aber in der Offensive zu umständlich an. Zig Ecken trudelten in den Strafraum, wirklich eingreifen musste Torwart Baumgarten aber nicht. Dennoch schien das zweite Tor nur eine Frage der Zeit; doch zum Entsetzen der Gäste fiel es auf der anderen Seite. Durch einen Ballverlust im Mittelfeld kam der Ball zum völlig blankstehenden Schreiber,

der durch eine missratene Abseitsfalle allein auf Wolf zulief und mit der Pike verwandelte (75.) - Ballstädt führte durch den einzigen Schuss auf das Tor mit 2:1.

Apfelstädt antwortete mit wütenden Angriffen, fand aber nicht mehr die entscheidende Lücke und hatte zudem Pech, dass der ansonsten sehr gut agierende Schiedsrichter Pöhlitz ein klares Handspiel im Strafraum übersah. "Ich kann leider nicht alles sehen", meinte der aus dem Unstrut-Hainich-Kreis angereiste Referee, dem wir trotzdem ein Kompliment für seine Spielleitung ausstellten. Letztlich scheiterten wir mehr an uns selbst als am Gegner. Das ist eben Fußball - nicht immer gewinnt die über 90 Minuten gesehen bessere Mannschaft. Mund abputzen, weiter gehts. Nächste Woche sind wir wieder an einem Samstag in Remstädt zu Gast - dann aber hoffentlich mit mehr Glück und Willen im Abschluss. **SVE:** Wolf, Thomßen, Seyring, Ludwig, Müller, Bürckenmeyer (46. Zoher), Ba. Grau, Rose, Dietrich, Krupke, Kramer.

T.: 1:0 Giese (14.), 1:1 Kramer (53. FE), 2:1 Schreiber (75.).

Text: Thomas Rudolph

Kreisliga, 20. Spieltag: Apfelstädt - Mühlberg 3:0 (2:0).

Den Heimweg hatten sich die "Mühlberger Jungs" dann doch ein wenig anders vorgestellt. Mit forschenden Sprüchen war die kleine Fankolonie im Vorfeld in Erscheinung getreten. Nach Spielende mussten sie, sofern sie sich nicht schon verabschiedet hatten, ihren Spielern Trost spenden.

Das deutliche und auch in der Höhe verdiente 3:0 der Eintracht im kleinen Derby gegen den FSV Drei Gleichen brachte unsere Elf nach zuletzt drei Niederlagen in die Erfolgsspur zurück. Zudem hielt der Acht-Punkte-Vorsprung auf Westring Gotha, während Wacker Gotha II seinen zweiten Tabellenplatz durch das 2:2 in Großfahner abgeben musste.

Vom Start weg war zu erkennen, dass die Mannschaft gewillt war, Wiedergutmachung zu betreiben. Die Ausgangslage war hierfür günstig, weil auf der einen Seite bei der Eintracht einige Leistungsträger wieder an Bord waren und die Gäste wiederum auf mehrere Spieler verzichten mussten. Und es ging gut los. Nur neun Minuten waren gespielt, da bediente Leischner Rückkehrer Majer. Der Ungar, in den letzten Wochen schmerzlich vermisst, nahm den Ball an und zirkelte ihn platziert ins lange Eck zum schnellen 1:0.

Der Knoten war damit gelöst, auch wenn unsere Mannschaft in der Folge das Mittelfeld ab und an abgab und Mühlberg versuchte, offensive Lösungen anzubieten. Harte, mit Leidenschaft geführte Zweikämpfe bestimmten die Szenerie, wobei es für Torwart Kramer aber nicht wirklich gefährlich wurde.

Auf der Gegenseite näherte sich die Eintracht zunehmend dem zweiten Treffer an. Schulze per Freistoß (23.) und Springer (30.) vergaben noch aussichtsreiche Möglichkeiten, bevor es kurz vor der Pause endlich einen weiteren Treffer gab. Nach einer Ecke schaltete Leischner am schnellsten und traf aus dem Gewühl zum 2:0 (42.).

Damit war Apfelstädt auf Kurs und gestaltete die Begegnung im zweiten Abschnitt dominant. Das spielerische Momentum lag auf Gastgeberseite, doch verpassten wir mit dem dritten Tor eine Vorentscheidung. Springers Versuch schien hinter der Linie gewesen zu sein, wurde aber vom Linienrichter nicht gegeben. Hornigs Geschoss aus über 30 Metern klatschte an das Lattenkreuz (68.), ebenso fand Leischners Tor keine Anerkennung, da er sich im Abseits befand (77.).

Mühlberg hätte sich über einen höheren Rückstand nicht beschweren können und kam nur einmal gefährlich vor das Tor, doch hielt Kramer mit einer starken Parade im Eins-gegen-Eins das 2:0 fest (83.). Ansonsten war es weiterhin die Eintracht, die den Ton angab und sich spät noch einmal belohnte.

Leischner setzte Springer in Szene, der in der Nachspielzeit das 3:0 erzielte und damit seine Torflaute überwand (90.+2).

"Zu Null gespielt, drei Punkte geholt und den Bock umgestoßen - ich bin mit der Leistung sehr zufrieden", meinte Trainer Ralf Schulze. Mit dem Erfolgserlebnis im Rücken kann unsere Elf nun selbstbewusst zum Spitzenspiel nach Gotha fahren. Am kommenden Sonntag sind wir beim Dritten Wacker II gefordert (15 Uhr).

SVE: Kramer, Reich, Werner, Bernhardt, Schonert, Hornig (84. Ba. Grau), Majer, Hertig (77. Bonk), Leischner, Springer, Schulze.

T.: 1:0 Majer (9.), 2:0 Leischner (42.), 3:0 Springer (90.+2).

Weiter spielten:

Ohratal II - Siebleben II 0:2

VfL/Ein. Gotha - Westring Gotha 1:6

Emsetal - Wechmar 0:2

Großfahner - Wacker Gotha II 2:2

Ballstädt - Remstädt 0:2

Reinhardsbrunn - Luisenthal 3:3

Text: Thomas Rudolph

2. Kreisklasse, 14. Spieltag: Apfelstädt II - Bufleben 1:0 (0:0).

Als Torwart Wolf kurz vor Schluss einen Hundertprozenter der Gäste in Klasse-Manier entschärfte (87.), war der zehnte Saisonsieg für unsere Reserve gesichert. In einer über weite Strecken ausgeglichenen Partie war es ausgerechnet der kränkliche Dietrich, der für die Entscheidung sorgte. Rose hatte in der 70. Minute einen Freistoß gefährlich in den Strafraum geschlagen, wo der Kapitän goldrichtig stand und über den Keeper hinweg das 1:0 erzielte.

Über die gesamten 90 Minuten gesehen, wollte unsere Elf den Sieg ein wenig mehr, weshalb das Resultat auch in Ordnung ging. Mit zwei guten Möglichkeiten - je eine auf jeder Seite - ging das Verfolgerduell flott los. Kramer verpasste erst nur knapp (8.), dann zeichnete sich Wolf zum ersten Mal aus (12.).

Nach gut einer halben Stunde hatte die Eintracht das Geschehen unter Kontrolle und näherte sich dem gegnerischen Tor an. Rose verpasste das 1:0 aber ebenso wie Kramer, sodass es torlos in die Kabinen ging.

Nach dem Wechsel passierte zunächst nicht viel. Rose hatte auch in der Folge Pech, dass ein Schuss das Ziel knapp verfehlte. So dauerte es bis zur 70. Minute, ehe Dietrich die Bemühungen belohnte und seine Farben in Führung brachte. Da der Vorsprung auch danach Bestand hatte, blieb nicht nur der Sieg in Apfelstädt, sondern auch die vorübergehende Tabellenführung.

SVE: Wolf, Rose, Seyring, Ludwig, Thomßen, Kroll, Dietrich (82. Göpfert), Si. Grau (60. Krupke), Jakobi (76. Quade), Ba. Grau, Kramer.

T.: 1:0 Dietrich (70.).

Text: Thomas Rudolph

Kreisliga, 14. Spieltag: Apfelstädt - Ohratal II 1:2 (0:0).

Es war ein langes Wochenende zum Vergessen für die Eintracht. Nach dem Pokal-Aus am Samstag musste unsere Elf nun im Liganachholer gegen Ohratal II ein bitteres 1:2 einstecken. Dass mit den Gästen nicht die bessere Mannschaft, sondern die abgezocktere gewann, machte die Niederlage umso ärgerlicher. "Wir bekommen derzeit zu einfache Gegentore, und vorne nutzen wir die Chancen nicht konsequent", meinte Trainer Schulze nach Abpfiff.

Dabei fand die ausfallgeplagte Eintracht, die auf Wagner, Hornig, Springer, Güntner, Hertig, Bernhardt und Majer verzichten musste, ganz gut in die Begegnung. Wir erspielten uns einige Halbchancen, die aber nicht verwertet werden konnten. Ohratal suchte sein Glück mit langen Bällen, fand aber zunächst kein Durchkommen. Der logische Pausenstand von 0:0 war perfekt.

Nach dem Wechsel schien Apfelstädt dann doch auf Kurs. Schulze verwandelte einen Freistoß aus 18 Metern zum 1:0, was insgesamt auch in Ordnung ging (47.). Allerdings antworteten die Gäste schnell. Der von der Ersten abgestellte Januszek wurde nach einer Ecke von Schulze dermaßen unglücklich angeschossen, dass der Ball ins Tor trudelte - 1:1 (55.).

Das Duell war wieder ausgeglichen und wurde durch die widrigen Wetterbedingungen noch erschwert. Es plätscherte dahin, beide schienen sich mit dem Remis abgefunden zu haben. "Vielleicht hätten wir mit dem Punkt zufrieden sein sollen und defensiver stehen müssen", meinte Verteidiger Dietrich nach Spielende. Doch wir suchten den Weg nach vorn und luden Ohratal so immer wieder zu Gegenstößen ein. Dreimal ging dieses Vorhaben gut, dann bestrafte Januszek dies und hatte nach einem Konter keine Probleme, den Ball aus drei Metern über die Linie zu drücken (85.).

Damit war das Spiel gedreht. Ohratal spulte nun sein Programm herunter und brachte den glücklichen Sieg über die Bühne. Unseren Jungs war beim Abpfiff die Enttäuschung anzusehen.

Dennoch sah Trainer Schulze auch gute Sachen. "Ich denke, wir sind heute als Eintracht mehr zusammengerückt. Mein Dank geht den Spielern der Zweiten, die sofort eingesprungen sind."

Große Auswirkungen auf die Tabelle hat die dritte Niederlage derweil nicht. Der Vorsprung auf Wacker Gotha II und Westring Gotha beträgt immernoch komfortable acht Punkte. Allerdings muss in der nächsten Woche zum Derby gegen Mühlberg (Sonntag/15 Uhr) wieder eine Schippe draufgelegt werden, um in die Erfolgsspur zurückzukommen. Positiv dürfte stimmen, dass der Kader wieder deutlich breiter aufgestellt sein wird. Einige Akteure, die dieses Wochenende passen mussten, dürften wieder am Start sein.

SVE: Kramer, Reich, Werner, Koch (64. Kroll), Schonert, Dietrich, Bonk (61. Bürckenmeyer), P. Eckardt, Leischner, Grau (76. Scandolo), Schulze.

T.: 1:0 Schulze (47.), 1:1, 1:2 Januszek (55., 84.).

Weiter spielten:

Westring Gotha - Großfahner 5:0

Siebleben/S. II - Ballstädt 4:0

Wechmar - Emsetal 2:0

Luisenthal - Mühlberg 0:2

Kreispokal, Viertelf.: Apfelstädt - Westring Gotha 2:3 (1:2).

Der große Traum vom Pokalsieg ist ausgeträumt. Im Viertelfinale des Kreispokals unterlag unsere Eintracht am Samstag gegen Ligakonkurrent Westring Gotha mit 2:3 und verabschiedete sich damit aus dem Wettbewerb.

"Über die gesamten 90 Minuten betrachtet geht der Erfolg für Westring in Ordnung. Ich bin aber trotzdem stolz auf das Team, welches eine tolle kämpferische Leistung geboten hat", sagte Trainer Schulze nach Spielschluss und wurde durch die Zuschauer wie Spieler bestätigt.

Seine Aussage erwuchs auch aus der Tatsache, dass uns ausgerechnet in diesem Spiel der Kader arg zusammenschrankte. Gelbsperren und Verletzungspech hatten zur Folge, dass sich die Apfelstädter Mannschaft fast von allein mit Unterstützung aus der Zweiten aufstellte. Ähnlich erging es jedoch auch den Gästen, die ebenfalls im Vergleich zur Vorwoche auf mehreren Positionen umbauen mussten. Die neue Apfelstädter Elf brauchte ihre Zeit, um ins Spiel zu finden. Wohl auch vom Ergebnis der Vorwoche (0:4) gewarnt, war der Respekt in den Anfangsminuten zu groß. Und er wurde nicht geringer, als Roshkow einen Freistoß aus 30 Metern in den Winkel zirkelte und somit Westring früh in Führung brachte (7.).

Spielerisch blieb das hochgehandelte Duell aber auch in der Folge hinter den Erwartungen zurück. Gotha suchte sein Glück mit langen Bällen; wir mit Kombinationen, wobei der finale Pass in die Spitze fehlte. Als Redzepovic nach einem Freistoß, den Torwart Wagner prallen ließ, zum 0:2 abstaubte, schien die Begegnung den erwarteten Verlauf zu nehmen. Doch nach gut einer halben Stunde kamen wir endlich besser zurecht. Als der aus der Zweiten aufgerückte Grau nach Freistoß Springers mit dem Kopf zur Stelle war, keimte wieder Hoffnung (1:2/45.).

Der Treffer zum richtigen Zeitpunkt gab Selbstvertrauen und nach der Pause drückten wir zunächst auf den Ausgleich, ohne allerdings die klaren Chancen zu besitzen. Mitten in diese Drangphase gelang Westring jedoch der dritte Treffer. Libero Reich hatte den Ball unkonventionell per Kopf in die Mitte abgewehrt, wo der lauernde Roshkow aus 14 Metern straff zum 1:3 traf (59.). Gnadlose Effektivität Westrings - drei Treffer aus drei Chancen - brachte Apfelstädt erneut deutlich ins Hintertreffen, wobei die vermeintliche Entscheidung durch den zweiten Treffer Graus schnell vertagt wurde.

Große Aufreger im gegnerischen Strafraum passierten danach jedoch nicht mehr. Westring brachte den Sieg über die Bühne, ohne glänzen zu müssen. Aufreger gab es nur noch selten - so etwa beim bösen Einsteigen L. Schmicks gegen Koch, welches eigentlich mit einer Roten Karte hätte bestraft werden müssen. Doch Schiedsrichter Zoldahn, der in der ersten Halbzeit noch souverän agierte, sah hier wie bei einigen anderen Situationen (Barths Bodycheck gegen Leischner) keine Veranlassung, Vergehen konsequent zu ahnden.

Allerdings, darin waren sich auch alle Apfelstädter einig, lag es nicht an ihm, dass wir dieses Spiel verloren. Gotha konnte am Samstag die Ausfälle besser kompensieren und setzte sich deshalb auch verdient durch. Da der Pokal nun Geschichte ist, dreht sich der Blick auf die Meisterschaft. Mit dem schweren Heimspiel am Montag (15 Uhr) gegen Ohratal II wird dieses Unterfangen begonnen.

SVE: Wagner, Reich, Werner, Ludwig, Koch, Bonk, Grau (84. Bürckenmeyer), Hertig, Leischner, Springer, Kramer (56. Eckardt).

T.: 0:1 Roshkow (7.), 0:2 Redzepovic (21.), 1:2 Grau (45.), 1:3 Roshkow (59.), 2:3 Grau (63.).

Text: Thomas Rudolph

Kreisliga, 19. Spieltag: Westring Gotha - Apfelstädt 4:0 (4:0).

Das Fazit von Kapitän Werner fiel ernüchternd aus. „Da brauchen wir nichts schönzureden. Westring war körperlich und im Kopf bissiger, generell zielstrebig“, sagte er nach der 0:4-Niederlage bei den drittplatzierten Gothaern.

Nun, wirklich weh tut der Eintracht diese Niederlage nicht, auch wenn Wacker Gotha II seine Aufgabe bei der Fortuna aus Remstädt (6:2) souverän meisterte und vorerst auf acht Punkte und ein Spiel mehr heranrückte. Doch die Art und Weise, wie wir uns im ersten Durchgang präsentierten, missfiel dann doch. Mit dem kurzfristig erkrankten Koch musste unsere Mannschaft zwar auf einen wichtigen Defensivmann verzichten. Dies erklärte aber nicht, warum die vor dem Spiel geplante Taktik, zunächst defensiv solide zu stehen, so gut wie überhaupt nicht zum Tragen kam. Nur sieben Minuten waren gespielt, da nutzte der agile Roshkow eine Unachtsamkeit und schob zum 1:0 ein.

Westring wirkte sehr fokussiert, während wir auch in der Folge überhaupt nicht zu unserem Rhythmus fanden. Allerdings hätte das Duell wohl eine andere Richtung genommen, wenn Schulzes Distanzschuss nicht am Pfosten, sondern im Tor gelandet wäre (17.). So bestimmten die Gothaer weiter die Szenerie und legten folgerichtig nach. Roshkow, der nicht in den Griff zu bekommen war, spielte Doppelpass und schloss zum 2:0 ab – keine halbe Stunde war da gespielt (26.). Es war diese Gedankenschnelligkeit, gepaart mit Naivität unsererseits, die diesen Treffer ermöglichte.

Auf unserer Seite lief hingegen weiter kaum etwas zusammen. Dazu gesellte sich das Pech in Form des Aluminiums. Diesmal war es Leischner, der mit seinem Versuch am Innenpfosten scheiterte (35.). Während Apfelstädt seine Chancen nicht unterbrachte, zeigte Westring auf, wie es geht. Schonerts unglücklich abgewehrter Ball fiel genau vor die Füße von Lux, der dankend annahm (42.). Als Gipfel einer verschlafenen ersten Halbzeit nutzte Danielyan eine weitere Einladung zur Entscheidung (45.). Das vermeintliche Spitzenspiel hatte damit bereits zur Pause einen Sieger gefunden, und so galt es, den zweiten Durchgang mit Anstand zu bestreiten. Dies gelang zumindest soweit, dass sich das Duell nun ausgeglichen gestaltete. Westring schraubte das Tempo zurück, uns blieb auch weiterhin das Glück versagt. Springers Schuss wurde auf der Linie geklärt, dann scheiterte unser Angreifer am Pfosten (57./63.). Doch auf der Gegenseite hatten auch die Gastgeber noch Gelegenheiten, das Resultat auszubauen. Einmal parierte Wagner in großer Manier (69.), kurz darauf stand Gotha der Pfosten im Weg (75.). In der Folge trudelte das Spiel aus. Westring dezimierte sich noch durch eine Gelb-Rote, als R. Schmick erst foulte und dann Schiedsrichter J. Drößler den Vogel zeigte (80.). Einfluss auf das Resultat hatte diese Aktion aber nicht mehr. Gotha gewann völlig verdient, wenn auch insgesamt ein wenig zu hoch. Uns zeigte das Spiel auf, dass es bis zum großen Ziel noch ein weiter, harter Weg ist. Und die Aufgaben werden nicht einfacher. Für die Schulze/Hotzler-Elf gilt es am kommenden Wochenende gleich doppelt zu bestehen. Zunächst empfangen wir am Samstag die Westring-Elf im Rahmen des Kreispokal-Viertelfinals (15 Uhr), ehe zwei Tage später die Zweite des FSV Ohratal zum Liganachholer gastiert. Auch hier erfolgt der Anpfiff um 15 Uhr.

SVE: Wagner, Reich, Werner, Schonert, Güntner, Hornig (46. Ba. Grau), Hertig (83. Bonk), Eckardt, Leischner, Schulze, Springer.

T.: 1:0, 2:0 Roshkow (7., 26.), 3:0 Lux (42.), 4:0 Danielyan (45.).

Weiter spielten:

Siebleben/S. II - Emsetal 1:7

Mühlberg - Großfahner 2:0

Luisenthal - VfI/Ein. Gotha 5:2

Remstädt - Wacker Gotha II 2:6

Ballstädt - Ohratal II 2:2

Wechmar - Reinhardsbrunn 2:2

Text: Thomas Rudolph

2. Kreisklasse, 13. Spieltag: Leina II - Apfelstädt II 0:3 (0:2).

Als Glanzleistung wird der Auftritt in Leina sicher nicht in die Apfelstädter Historie eingehen. Aber unterm Strich stand ein 3:0-Pflichtsieg beim Vorletzten zu Buche, der auch nie wirklich gefährdet war. Zunächst beeindruckten die Gastgeber mit körperlicher Präsenz, doch in der Folge bekamen wir Kontrolle ins Geschehen und hatten das Duell im Griff. Der Führungstreffer fiel aber glücklich. Ludwig hatte per Einwurf Kramer gefunden, der sich drehte und auf das Tor schoss. Den harmlosen Ball ließ Keeper Hildebrand kurios passieren und ermöglichte uns so das 1:0 (25.). Dieser Treffer gab Sicherheit und die Partie schien den erwarteten Verlauf zu nehmen. Als Ba. Grau per Freistoß am Torwart scheiterte, Krupke aber den Abpraller zu einer Flanke auf Dietrich nutzte und dieser per Kopf einnickte, war eine Vorentscheidung gefallen (35.).

Nach dem Wechsel versuchten die Gastgeber auf den Anschluss zu drängen, doch aus dem Spiel heraus wurde es für unseren Schlussmann Wolf selten gefährlich. Auf der Gegenseite hätten Kramer und Si. Grau sogar erhöhen können, doch scheiterten beide am Aluminium (60. Pfosten/65. Latte). Danach flachte das Spiel ab. Die Teams einigten sich mehr oder weniger auf den Spielausgang, die Zeit lief ab. Als Krupke, von Kramer geschickt, allein vor dem Torwart die Ruhe behielt, waren die Messen gelesen (88./0:3).

In der nächsten Woche ist die Bonk-Elf spielfrei. Erst am 23. April ist sie wieder gefordert, dann zu Hause gegen Buflieben.

SVE: Wolf, Rose (75. Quade), Seyring, Ludwig, Thomßen, Dietrich, Kroll, Si. Grau (83. Zocher), Ba. Grau, Krupke, Kramer.

T.: 0:1 Kramer (25.), 0:2 Dietrich (35.), 0:3 Krupke (88.).

Text: Thomas Rudolph

Kreisliga, 18. Spieltag: Apfelstädt - Luisenthal 5:3 (3:1).

Es scheint in dieser Saison einfach alles zusammenzupassen für die Eintracht. Selbst unter großer Kulisse mit dem 5:3 gegen Luisenthal die Hausaufgaben gemacht und dann in Form der Patzer der Konkurrenz zusätzlich "belohnt". Weder Wacker Gotha II (3:3 gegen Mühlberg) sowie Westring Gotha (2:2 in

Großfahner) gewannen ihre Partien, sodass der Vorsprung auf elf Punkte und ein Spiel in der Hinterhand anwächst.

"Das ist natürlich sehr erfreulich. Aber man sieht wieder einmal, wie wichtig es ist, jedes Spiel mit 100 Prozent Konzentration anzugehen", befand Trainer Schulze im Nachgang. Dennoch konstatierte er zugleich, dass unsere Eintracht die 100 Prozent im zweiten Durchgang bisweilen verlor und so das Spiel noch einmal unnötig spannend machte.

Auf dem gut gefüllten Sportplatz fanden die Gäste zunächst besser ins Spiel. Mit schnell vorgetragenen Angriffen erspielten sie sich ein kleines Übergewicht und gingen auch in Führung. Nach einer Ecke samt Verlängerung stieg Sichardt hoch und köpfte zum 0:1 ein (16.).

Glücklicherweise fiel der Ausgleich schnell und brachte Apfelstädt zurück. Güntner ging nach einem langen Ball in den Zweikampf mit Torwart Junge, den Abpraller nutzte Schulze zum 1:1 (19.). Von da an entwickelte sich ein abwechslungsreiches Duell mit Chancen auf beiden Seiten. Die starken Offensivreihen beider Teams erspielten sich einige Möglichkeiten und sorgten dafür, dass sich die Torhüter mehrfach auszeichnen konnten.

Da das Mittelfeld mit langen Bällen oft überspielt wurde, fiel es schwer, in der Zentrale Zugriff zu bekommen. Umso wichtiger war es, dass die individuelle Klasse unserer Jungs wieder zum Tragen kam. Als Schulze den Zweikampf mit Sichardt gewann und der Ball den Weg zu Hornig fand, erzielte dieser mit einem satten Schuss das 2:1 (29.). Das Duell war gedreht, die Sicherheit auf Eintracht-Seite zurück. Werner scheiterte mit einem Flankenball an der Latte (35.), Koch aus der Distanz und Güntner nach einer Ecke an LSV-Keeper Junge (39./41.), der als eigentlicher Feldspieler seine Sache aber sehr gut machte und sich wie Wagner auf der Gegenseite aufmerksam zeigte. Beim 3:1 Leischners war aber auch er machtlos. Vorausgegangen war ein missglückter Rückpass, den unser Zehner aufnahm und dann trocken mit einem Strich ins Eck bestrafte (43.).

Das flotte Spiel ging zunächst auch nach dem Wechsel weiter. Springer scheiterte im Eins-gegen-eins mit Junge, kurz darauf machte es Leischner besser und war erneut zur Stelle (51.). Einen langen Ball von Schulze nahm er auf und zirkelte ihn mit dem ungewohnten linken Fuß genau in den Winkel - 4:1. Damit schien die Begegnung entschieden und der Schlendrian hielt Einzug. Einige Aktionen wurden nicht mehr mit der letzten Konsequenz angegangen, bisweilen nahmen wir Situationen zu locker. Der LSV, bis dahin gut in Schach gehalten, versuchte seine Offensivqualitäten auszuspielen und traf zunächst zweimal ins Tor, doch wurden beide Treffer wegen Abseits nicht anerkannt (69./75.). Ebenso vergab T. Schatz aussichtsreich vor Wagner (78.). Nach Fröhlichs Schuss, der flach durch alle hindurch den Weg ins Netz fand, mochten viele noch an eine Ergebniskorrektur denken (4:2/80.), zumal Springer kurz darauf wieder nur knapp scheiterte (84.). Doch als der völlig alleingelassene Marc Seeber mit einem Heber das 4:3 erzielte, war das Spiel auf einmal wieder spannend (86.).

Luisenthal bekam die zweite Luft, durch die unnötigen Gegentore machten wir uns das Leben selber schwer. Mit Befreiungsschlägen nahmen wir Zeit von der Uhr und erlebten noch ein Tor der Marke "Weltklasse". Hornig zog von der Mittellinie per Direktabnahme ab; zur Freude der zahlreichen Anhänger schlug der Ball genau im Gehäuse des LSV ein (90.). Damit war die Entscheidung gefallen und der Jubel brach aus.

"Insgesamt denke ich war der Sieg doch verdient. Wir haben lange gebraucht, um ins Spiel zu finden, aber besaßen ein deutliches Chancenplus. Schade ist nur, dass der holprige und stumpfe Platz manchmal ein besseres Spiel verhinderte. Vor allem für unsere Abwehr war das nicht immer leicht", meinte Schulze. **SVE:** Wagner, Reich, Werner, Koch, Schonert, Güntner (72. Hertig), Hornig, Eckardt (69. Bonk), Leischner, Schulze, Springer.

T.: 0:1 Sichardt (16.), 1:1 Schulze (19.), 2:1 Hornig (29.), 3:1, 4:1 Leischner (43., 52.), 4:2 Fröhlich (80.), 4:3 Marc Seeber (86.), 5:3 Hornig (90.).

Weiter spielten:

Ohratal II - Remstädt 1:2

VfL/Ein. Gotha - Wechmar 3:1

Emsetal - Ballstädt 1:1

Wacker Gotha II - Mühlberg 3:3

Großfahner - Westring Gotha 2:2

Reinhardsbrunn - SG Siebleben/S. II 1:1

Text: Thomas Rudolph

2. Kreiskl., 12. Spieltag: Apfelstädt II - Großfahner II 1:1 (0:1).

So richtig wollte sich die Freude bei unserer Reserve nicht einstellen. Trotz eines klaren Chancenübergewichts sprang im Heimspiel gegen Großfahner II nur ein 1:1 heraus. Kramer sorgte mit seinem Treffer nach Pass von Bastian Grau dafür, dass das Duell nicht noch verloren ging.

Nach einer Halbchance für Göpfert gingen die Gäste überraschend in Front. Einen Freistoß ließ Keeper Wolf prallen, M. Marzotko bedankte sich per Abstauber (8.). Unsere Eintracht versuchte in der Folge zu antworten, fand aber kein Durchkommen. Weder Schüsse aus der Distanz (Eckardt) noch Kopfbälle (Eckardt, Dietrich) brachten Erfolg. Auch aus den vier Ecken schlugen wir kein Kapital.

Am Geschehen änderte sich auch nach dem Wechsel nicht viel. Wir waren bemüht, aber in den Offensivaktionen zu durchsichtig oder nicht abgeklärt genug. Großfahner verteidigte clever und beschränkte sich auf das Nötigste. So trudelte das Spiel seinem Ende entgegen, ehe Kramer doch noch zur Stelle war und das gerechte 1:1 schoss.

SVE: Wolf, Rose, Seyring (65. Ludwig), Eckardt (73. Quade), Dietrich, Thomßen, Si. Grau, Göpfert (47. Ba. Grau), Jakobi, Krupke, Kramer.

T.: 0:1 M. Marzotko (8.), 1:1 Kramer (85.).

Text: Thomas Rudolph

Kreispokal, Achtelfinale: Apfelstädt - Fahner Höhe II 6:5 n.E.

Als Tony Hornig den entscheidenden Elfmeter verwandelte, brach es aus den Eintrachtlern heraus. Unter einer Traube der Mitspieler verschwunden, feierte der Torschütze und die Apfelstädter durch den 6:5-Sieg nach Elfmeterschießen gegen den Kreisoberligisten Fahner Höhe II den Einzug ins Viertelfinale des Kreispokals und ließen ihren Emotionen freien Lauf.

Es war ein Sieg der Leidenschaft und mannschaftlicher Geschlossenheit, der aufgrund der gesamten 120 Minuten samt Entscheidung vom Punkt auch verdient war. Minute um Minute steigerte sich unser Team im Verlauf, während die hochgehandelten Gäste trotz prominenter Verstärkung aus der Ersten insgesamt enttäuschten.

Nach einem forschenden Auftakt - Danny Krumbein schlenzte vorbei, David Leischners Freistoß wurde von Stephan Ehegötz pariert und Marcus Martins Direktabnahme strich über das Tor (5./9./11.) - nahmen die Gäste erwartungsgemäß das Geschehen in die Hand. Mit der ballsicheren Behandlung erzeugte Fahner Druck und wurde belohnt. Daniel Trübenbach, ansonsten in der Thüringenliga zuverlässiger Torschütze, tänzelte an der Eckfahne erst Leischner, dann Alexander Koch aus und brachte die Flanke punktgenau in die Mitte, wo sich Martin gegen Michael Werner durchsetzte und per Kopf traf (22.).

Das Erwartete war eingetreten, der Favorit führte, während wir zwar in der Defensive und den Zweikämpfen präsent waren, aber in der Offensive oft keine Lösung fanden. René Schulze stand als alleinige Spitze gegen mehrere Bewacher und rieb sich in den Zweikämpfen auf. Das ständige Gewusel wurde jedoch belohnt, als Dirk Schonert eine Flanke auf ihn schlug und Schulze im Strafraum von Pascal Thorwarth unsanft von den Beinen geholt wurde. Hornig trat an und verwandelte eiskalt zum zu diesem Zeitpunkt etwas glücklichen Ausgleich (39.).

Der Treffer gab nicht nur bis zur Pause, sondern auch danach Auftrieb. Minute um Minute, Zweikampf um Zweikampf fassten unsere Spieler mehr Mut und merkten, dass der Favorit heute zu bezwingen ist. Zwar galt es bei Jamil Gorzos Schuss aus der Drehung und Matthias Wagners Parade noch einmal durchzuatmen (49./60.). Doch die Gleichwertigkeit der Eintracht war offensichtlich. Schulzes langer Freistoß klatschte als Aufsetzer an die Latte (72.), Hornigs Schuss ging knapp vorbei (80.). Unsere Elf, die durch die Systemumstellung - Schulze ließ sich fallen, sodass der zuvor oft zu Foulspielen gezwungene Hornig weiter vorn spielte - merklich Zugriff aufs Geschehen bekam, fand immer besser ins Spiel.

Die Ausgeglichenheit spiegelte sich im 1:1 nach 90 Minuten wider, es ging in die Verlängerung. Auch hier agierten die Mannschaften unter den Augen von Schiedsrichter Valentin Fliedner, der es allein nicht einfach hatte, aber die Begegnung dennoch souverän leitete, mit viel Leidenschaft und Zweikampfstärke. Die größte Chance auf Eintracht-Seite besaß Leischner, der nach einem Freistoß durch den Kontakt Schulzes vom Ball zu überrascht war und so Hornigs Eingabe nicht verwerten konnte. Die Blau-Weißen waren hingegen in der Offensive überhaupt nicht mehr zu sehen. Koch meldete Trübenbach mit einer beeindruckenden Leistung völlig ab und zeigte einmal mehr, welches Potenzial in ihm schlummert. Doch auch Libero Johannes Reich und die gesamte Defensive gefiel mit einer überdurchschnittlichen Vorstellung.

So ging es in die Lotterie Elfmeterschießen. Die ersten vier Schützen trafen, dann versagten Manuel Rost die Nerven und sein Versuch landete an der Oberlatte. Da Reich wie auch Leischner und Hornig in der Folge treffsicher blieben, reichte uns der Fehlschuss zum Einzug in die Runde der letzten acht Mannschaften. "Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll. Ich bin einfach nur unglaublich stolz auf meine Truppe", meinte Trainer Ralf Schulze, der wie die 250 Zuschauer Augenzeuge einer bärenstarken Vorstellung wurde.

SVE: Wagner, Reich, Werner (114. Dietrich), Koch, Schonert, Bonk, Hertig, Eckardt, Hornig, Leischner, Schulze.

T.: 0:1 Martin (22.), 1:1 Hornig (39. FE). **11-m-S:** 0:1 Schäfer, 1:1 Schulze, 1:2 Trübenbach, 2:2 Eckardt, Rost schießt an die Latte, 3:2 Reich, 3:3 Gorzo, 4:3 Leischner, 4:4 Martin, 5:4 Hornig

Text: Thomas Rudolph

2. Kreisklasse, 6. Spieltag: Apfelstädt II - Ballstädt II 6:0 (3:0).

Passend zum Wetter gestaltete sich das Ergebnis unserer Zweiten im Nachholer gegen Ballstädt II. Nach dem 6:0 war die Laune natürlich super und die Protagonisten waren zu allerlei Späßen und Sprüchen aufgelegt.

Zuvor lagen jedoch 90 Minuten, die von Apfelstädter Abgeklärtheit vor dem gegnerischen Tor und individueller Überlegenheit geprägt waren. Mit dem im Pokal gelbgesperrten Springer sowie dem kurzfristig zusagenden Leischner verstärkte sich unsere Mannschaft namenhaft; so wurden die zahlreichen Absagen unter der Woche kompensiert. Die Ballstädter Reserve hatte ähnliche Besetzungsprobleme; war froh, eine Elf auf den Rasen zu bekommen.

Nach durchschnittlichem Beginn mit viel Mittelfeldgeplänkel - die Findungsphase beider Teams war offensichtlich - brachte Springer die Eintracht in Führung. Seyrings Flanke fand Dietrich, der den Ball annahm und genau in die Schnittstelle passte, wo der lauernde Springer zur Stelle war - 1:0 (14.). Von Springers Direktabnahme, die Torwart Baumgarten sensationell zur Ecke klärte (19.), abgesehen, folgte jedoch zunächst weiterhin Leerlauf. Ballstädt fand gegen die solide stehende Abwehr kein Durchkommen, doch verloren wir ebenso einige Bälle in der Vorwärtsbewegung. So war es Leischners Energieleistung, die das 2:0 brachte. Der Mittelfeldantreiber setzte ein Solo über den kompletten Platz an und traf abgezockt (34.).

Dieser zweite Treffer gab uns Sicherheit, das Geschehen gaben wir fortan nicht mehr aus der Hand. Kurz vor der Halbzeit erhöhte Kramer nach Einwurf Leischners mit einem satten Schuss zum 3:0 (44.) und sorgte so für die Vorentscheidung.

Zwar hatten wir nach dem Wechsel zunächst in der Zuordnung Probleme. Da aber Kramer und Dietrich per Doppelpack zur Stelle waren, verflogen die Sorgen schnell. Springer, von der gegnerischen Seite nicht in den Griff zu kriegen, bediente erst unseren Toptorjäger, dann den Kapitän, der sehenswert mit dem ungewohnten linken Fuß erfolgreich war (52./54.).

Natürlich war das sehr fair verlaufende Duell damit entschieden; in der Folge plätscherte das Geschehen dahin. Wirkliche Höhepunkte blieben rar. Zu einem weiteren Treffer kamen wir dennoch. Ein schnell ausgeführter Freistoß Rudolfs überraschte die Defensive, Springer ließ noch einen Gegenspieler stehen und vollendete satt zum 6:0 (76.) - das halbe Dutzend war perfekt.

Unterm Strich blieb ein ungefährdeter Erfolg, der die gute Form bestätigt. Wir hoffen dennoch, dass zum nächsten Heimspiel gegen Großfahner II wieder ein größerer Kader zur Verfügung steht. Klar ist aber auch: Die zweite Reihe passt!

SV: Wolf, Thomßen, Seyring, Eckardt, Kroll, Scandolo (46. Göpfert), Dietrich, Quade (59. Rudolph), Leischner (50. Ludwig), Springer, Kramer.

T.: 1:0 Springer (14.), 2:0 Leischner (34.), 3:0, 4:0 Kramer (44., 52.), 5:0 Dietrich (54.), 6:0 Springer (76.).

Text: Thomas Rudolph

Kampfloser Sieg gegen Siebleben II in der Tabelle bestätigt - drei

Nachholer mit interessanten Ergebnissen

Während unsere Erste gestern gegen Fahner Höhe II ihr kleines Pokalmärchen schrieb, waren in der Kreisliga drei Nachholer angesetzt. Wechmar, unser Konkurrent vom letzten Wochenende, gewann gegen den Gegner vom kommenden Sonntag Luisenthal 3:2 und bestätigte seine starke Heimform. Der LSV scheint hingegen noch nicht so recht aus der Winterpause gekommen zu sein und rutschte auf Platz acht ab.

Mit dem gleichen Ergebnis bezwang Emsetal die Drei Gleichen-Kicker aus Mühlberg und sorgt so wieder für Spannung im Tabellenkeller. Ein Mittelfeldduell erlebten die Zuschauer in Remstädt, wo sich die Gäste vom FSV Ohratal mit 2:0 durchsetzten.

Am Punktstand änderte sich aber auch etwas bei der Eintracht. Der Nichtantritt der SG Siebleben/Seebergen II wurde vom KFA bestätigt und folgerichtig mit 2:0-Toren und drei Punkten gewertet. So beträgt der Vorsprung auf den Zweiten Wacker Gotha II jetzt neun Punkte mit einem Spiel in der Hinterhand.

Es spielten:

Remstädt - Ohratal II 0:2

Wechmar - Luisenthal 3:2

Emsetal - Mühlberg 3:2

Text: Thomas Rudolph

Kreisliga, 17. Spieltag: Wechmar - Apfelstädt 0:0.

Im Apfelstädter Lager überwog nach Spielschluss die Freude über einen Punktgewinn. Diese steigerte sich, als der 2:0-Sieg von Westring gegen Wacker II im Gothaer Stadtderby übermittelt wurde. So machte unser Team sogar noch einen Punkt gut und baute den Vorsprung auf sechs Punkte sowie zwei Partien in der Hinterhand aus (das ausgefallene Siebleben-Spiel wurde noch nicht in der Tabelle gewertet).

Beide Mannschaften hatten Pech, dass die äußeren Bedingungen ein besseres Spiel verhinderten. Seifiger Untergrund, böiger Wind – mitunter hatten die Protagonisten auf dem Rasen damit mehr Probleme als mit dem Ball. Wechmar, zu Hause erst mit einer Niederlage, startete furios und wir hatten zunächst unsere liebe Mühe, die Anfangsoffensive zu überstehen. Michael Werner rettete früh auf der Linie (5.) und verhinderte so den Rückstand.

Nur langsam fanden wir zu unserem Spiel. Wechmar blieb spielbestimmend, gefiel mit dem besseren Fußball, während Apfelstädt in der sonst so starken Offensive über weite Strecken blank blieb. „Wir haben uns da mitunter doof angestellt“, befand etwa René Schulze.

Da der Angriff stotterte, lag das Hauptaugenmerk auf der Verteidigung, die mit den beweglichen Gegnern unbequeme Widersacher hatte, aber viele brenzlige Situationen bereinigte. So versuchte es Wechmar mit Freistößen und Distanzschüssen, die aber vom super aufgelegten Matthias Wagner allesamt vereitelt wurden (38./39.).

Nach dem Wechsel besaß Schulze bei einem der wenigen Angriffe sogar die Chance auf das 1:0. Allein vor dem Torwart sprang ihm der Ball über den Außenrist; die mitgelaufenen Peter Springer und Thomas Hertig wären alternativ Anspielstationen gewesen (51.). Pech hatte er hingegen, dass sein Kopfball nach einer Ecke knapp vorbeiging (61.).

Von diesen Chancen abgesehen, waren es aber auch im zweiten Durchgang die Hausherren, die zumeist das Geschehen prägten. Doch wie schon zuvor brachte sie Keeper Wagner mit seinen Reflexen zur Verzweiflung. Als der gute Schiedsrichter Johannes Dröbler nach 93 Minuten abpfiff, war die Erleichterung spürbar. „Ich bin zufrieden. Mit dem Resultat können wir sehr gut leben“, befand Trainer Ralf Schulze.

Am nächsten Sonntag ist unsere Eintracht erst einmal im Achtelfinale des Pokals gefordert. Dann stellt sich Kreisoberligist FC An der Fahner Höhe II vor (14 Uhr).

SVE: Wagner, Reich, Werner, Koch, Schonert, Bernhardt (59. Bonk), Hertig (67. Eckardt), Hornig, Leischner, Schulze, Springer (80. Güntner).

Weiter spielten:

Ohratal II - Emsetal 6:3

VfL/Ein. Gotha - Siebleben/S. II 1:4

Großfahner - Luisenthal 3:2

Westring Gotha - Wacker Gotha II 2:0

Remstädt - Mühlberg Ausfall

Ballstädt - Reinhardsbrunn 1:0

Text: Thomas Rudolph

2. Kreiskl., 11. Spielt.: Wandersleben II - Apfelstädt II 1:4 (0:1).

Das war ganz nach dem Geschmack unserer Reserve. Erst einen 4:1-Sieg im Derby beim SV Wandersleben eingefahren, dann im Bürgerhaus den Erfolg ausgiebig genossen. Und den Triumph hatte sich die Bonk-Elf redlich verdient. Pünktlich zum Vergleich mit dem Ortsnachbarn zeigte sich unsere Elf hellwach und überzeugte über weite Strecken mit einer starken Vorstellung.

Nach ausgeglichenem Beginn – beide Teams waren zunächst um Sicherheit bemüht – nahm die Eintracht das Geschehen in die Hand und erspielte sich ein Übergewicht. Erste klare Chancen durch Jakobi und Dietrich per Kopf konnten aber zunächst nicht genutzt werden. In der 39. Minute lief es dann besser.

Jakobis Ecke köpfte Ba. Grau aus fünf Metern zur Führung ein – die Halbzeitführung war perfekt.

Im zweiten Durchgang wurde Wandersleben besser, wobei wir jedoch die Kontrolle über das Spiel nie verloren. Dank Krupkes 2:0 – sein Schuss wurde von Kecke entscheidend abgefälscht (55.) – bauten wir den Vorsprung aus. Als Kramer mit Krupke Doppelpass spielte und den Ball mit der Pike in die kurze Ecke schob, war das Derby entschieden (65.). Zwar verkürzten die Gastgeber noch einmal durch Alasaad, der allein vor Wolf die Ruhe behielt (1:3/81.). Doch die Hoffnung Wanderslebens, noch zum Punktgewinn zu kommen, beendete Krupke mit seinem zweiten Treffer schnell (85.). Diesmal hatte Sturmpartner Kramer die Vorarbeit geliefert.

Die restliche Zeit brachten wir ohne Probleme über die Bühne und durften kurz darauf den zweiten Derbysieg der Saison bejubeln. Zudem dürfte die Vorstellung Auftrieb für die kommenden Aufgaben geben. Nächsten Samstag ist Ballstädt II zu Gast.

SVE: Wolf, Thomßen, Dietrich (70. Quade), J. Eckardt, Seyring, Kroll, Jakobi, Si. Grau (48. Bürckenmeyer), Ba. Grau (74. Zocher), Kramer, Krupke.

T.: 0:1 Ba. Grau (39.), 0:2 Kecke (55. ET), 0:3 Kramer (65.), 1:3 Alasaad (81.), 1:4 Krupke (85.).

Text: Thomas Rudolph

Siebleben II tritt nicht an - Punktspielwertung wohl für uns! Konkurrent Wacker Gotha II patzt beim 1:1 erneut

Drei Punkte ohne zu spielen - so lautet das Motto für unsere Erste. Am Samstagabend traf die Nachricht aus Siebleben ein, dass die SG keine spiefähige Mannschaft zusammenbekommt, da sie einige Leute an die Landesklasse-Elf abgeben muss. Durch den Nichtantritt wandert wahrscheinlich ein 2:0-Sieg - der allerdings in der Tabelle noch nicht berücksichtigt ist - auf unser Konto, die Eintracht würde dann bei 40 Punkten stehen. Am nächsten Sonntag ist die Elf um unser Trainerduo Ralf Schulze/Waldemar Hotzler beim Namensvetter aus Wechmar zu Gast (14 Uhr).

Auf vier anderen Plätzen wurde hingegen gespielt. Mitaufsteiger Großfahner ist sehr gut aus den Startlöchern gekommen und hielt Eintracht Wechmar, unseren nächsten Kontrahenten, beim 2:1 auf Distanz. Gleich drei Platzverweise musste der SV Emsetal gegen Fortuna Remstädt verkraften, um trotzdem ein 1:1-Remis zu holen. Westring Gotha zeigte sich von der 0:1-Niederlage der Vorwoche gut erholt und bezwang Mühlberg klar mit 3:0. Wacker Gotha II kam dann am späten Nachmittag gegen Luisenthal nicht über ein 1:1 hinaus. Damit würde sich der Vorsprung auf 8 Punkte plus das bessere Torverhältnis vergrößern.

Weiter spielten:

VfL/Ein. Gotha - Ballstädt abgesagt

Reinhardsbrunn - Ohratal abgesagt

Wacker Gotha II - Luisenthal 1:1

Emsetal - Remstädt 1:1

Großfahner - Wechmar 2:1

Mühlberg - Westring Gotha 0:3

Text: Thomas Rudolph

2. Kreiskl., 10. Spieltag: Apfelstädt II - SG Emleben II 3:2 (3:1).

Es war noch nicht alles Gold, was glänzt – aber unterm Strich stand ein 3:2-Erfolg zu Buche, der unsere Reserve erfolgreich in das neue Jahr starten lässt.

Zunächst fanden wir nur sehr schwer ins Spiel. Die ewige Pause machte sich bemerkbar, Emleben/Schwabhausen wirkte ein wenig gefälliger. Dennoch war der Rückstand unglücklich. Ein langer Freistoß senkte sich hinter Wolf ins Netz, es stand 0:1 (Volkmar/31.). Von da an war unser Team aber aufgewacht. Ba. Graus toller Freistoß aus 30 Metern knallte an die Unterlatte und sprang aus dem Tor wieder heraus – der Schiedsrichter gab den Treffer aber nicht, obwohl der Ball wohl die Linie überschritten hatte (33.). In der Folge verpasste auch Quade den Ausgleich, bis dieser auf kuriose Art fallen sollte. Ba. Grau hatte sich über rechts durchgesetzt und straff in die Mitte gepasst, wo Schröter das Streitobjekt unglücklich über die eigene Linie drückte (1:1/40.). Der Treffer gab uns Auftrieb und bis zur Pause drehten wir die Partie. Jakobi hatte sehenswert zwei Gegenspieler stehengelassen und Kramer bedient, der wiederum schnell auf Krupke weiterleitete. Der Winter-Rückkehrer behielt die Ruhe und schloss zum 2:1 ab (44.). Als kurz darauf Si. Grau eine Flanke seines Bruders mit der Brust runternahm und das 3:1 erzielte (45.), erhellten die unsere Mienen gänzlich.

Nach dem Wechsel verpassten wir das 4:1 und gaben das Geschehen wieder aus der Hand. Viele Bälle gingen verloren, das Niveau nahm stetig ab. Emleben/Schwabhausen verkürzte durch Flemming (74.) und es kam noch einmal Spannung auf. Mehr schlecht als recht brachten wir den Vorsprung aber über die Bühne und durften schließlich jubeln. Die Generalprobe für das Derby gegen Wandersleben am kommenden Sonntag ist geglückt.

SVE: Wolf, Thomßen, Dietrich, Seyring, Kroll (65. P. Eckardt), Jakobi, Quade (86. Zocher), Si. Grau, Ba. Grau, Kramer, Krupke.

T.: 0:1 Volkmar (31.), 1:1 Schröter (40. ET), 2:1 Krupke (44.), 3:1 Si. Grau (45.), 3:2 Flemming (74.).

Text: Thomas Rudolph

Kreisliga, 15. Spieltag: Ballstädt - Apfelstädt 1:4 (0:1).

Na, da schmeckten die Getränke in der heimischen Turnhalle doch gleich doppelt so gut. Mit einem deutlichen 4:1-Erfolg in Ballstädt feierte unsere Eintracht einen gelungenen Start in das Jahr 2017 und konnte sich zudem über Schützenhilfe freuen. Eintracht Wechmar bezwang den Zweiten Wacker Gotha II mit 3:2, Fortuna Remstädt den Dritten Westring Gotha 1:0 - der Vorsprung wächst dadurch auf sechs Punkte sowie das bessere Torverhältnis an. Zudem hat unser Team ein Spiel weniger ausgetragen - es gibt sicherlich schlechtere Wochenenden.

Auf dem tiefen und schwer zu bespielbaren Platz brauchten die Apfelstädter eine Weile, um ins Spiel zu finden. "Man hat uns angemerkt, dass wir ein viertel Jahr nicht auf dem Rasen gestanden haben. Oftmals stimmte das Timing nicht", befand Trainer Ralf Schulze, der wie seine Jungs einen aggressiv auftretenden Gastgeber sah.

Ballstädt ging sehr hart in die Zweikämpfe, agierte oft am Rande des Erlaubten. Fünf Gelbe sowie eine Gelb-Rote Karte zeigten auf, dass die Hausherren die spielerischen Nachteile mit körperlichem Einsatz wettmachen wollten. Dies gelang zunächst auch, bis David Leischner einen tollen Pass Tony Hornigs aufnahm, sich drehte und zum 0:1 traf (27.).

Von da an bekamen wir Zugriff und hätten bis zur Pause erhöhen können. Peter Springer traf per Freistoß leider nur den Pfosten (33.), ein Tor von René Schulze zählte nicht, da der Ball die Grundlinie bereits überschritten haben soll. Zwar verhinderte Torwart Matthias Wagner mit einer Glanztat das 1:1 (38.) - die Halbzeitführung ging aber in Ordnung, da wir im Anschluss noch zwei Chancen besaßen.

Ballstädt reagierte zur Halbzeit und ließ Sven Gloger, der nach einer klaren Tätlichkeit gegen Springer im ersten Durchgang nur mit viel Glück auf dem Platz bleiben durfte, in der Kabine. Vor allem über die Standards entwickelte Blau-Weiß Gefahr; in der 54. Minute nutzte Florian Ehrhardt einen Abpraller und netzte zum Ausgleich ein. Wir reklamierten vergeblich auf Abseits. "Das war durchaus vermeidbar", so Schulze im Nachgang.

Glücklicherweise brachte uns das 1:1 nicht aus der Spur, zumal wir aus Situationen mit dem ruhenden Ball ebenfalls Gefahr entwickelten. Leischners 2:1 entsprang einem Freistoß aus 25 Metern, der vor Torwart Ralf Baumgarten aufsetzte und so ins Tor fiel (72.).

Zwar hieß es noch einmal durchatmen, als Wagner wiederholt seine Klasse zeigte und das 2:2 verhinderte (80.). Die größeren Möglichkeiten lagen aber gegen Ende auf Eintracht-Seite. Als Hornig wiederholt einen Freistoß perfekt über die Mauer auf das Tor zirkelte und Leischner mit seinem dritten Tor seine starke Frühform unterstrich, war das umkämpfte Duell entschieden (84.). Ballstädt gab sich geschlagen, wir vergaben bis kurz vor Ende noch einige Möglichkeiten. Immerhin war es Florian Bonk noch vergönnt, nach Schulzes Schuss per Abstauber den 4:1-Endstand herzustellen (90.).

"Die zweite Halbzeit haben wir mit einer großen Leistungssteigerung aufgewartet. Alle waren sehr engagiert bei der Sache", freute sich unser Coach, der von einem Arbeitssieg mit mannschaftlich geschlossener Leistung sprach.

Zum kommenden Heimspiel gegen die SG Siebleben/Seebergen II darf er sich wieder über einen größeren Kader freuen. Christian Güntner wird nach überstandener Gelbsperre wohl ebenso wieder mit dabei sein wie Pascal Eckardt und Dirk Schonert, die am Sonntag noch passen mussten.

SVE: Wagner, Reich, Werner, Koch, Majer, Bernhardt, Hertig (69. Bonk), Hornig, Schulze, Leischner, Springer.

T.: 0:1 Leischner (27.), 1:1 Ehrhardt (53.), 1:2, 1:3 Leischner (72., 84.), 1:4 Bonk (90.).

Weiter spielten:

Ohratal II - VfL/Ein. Gotha 4:2

Luisenthal - Mühlberg Ausfall

Wechmar - Wacker Gotha II 3:2

Großfahner - Siebleben/S. II 3:1

Remstädt - Westring Gotha 1:0

Emsetal - Reinhardsbrunn 4:2 (schon am 19. Februar)

Text: Thomas Rudolph

Erste verliert Testspiel bei BW/Eintracht Erfurt mit 3:7

Gegen den ambitionierten Kreisoberligisten setzte es im zweiten Vorbereitungsspiel eine deutliche 3:7-Niederlage, die aber etwas über den Spielverlauf hinwegtäuscht. Vier Tore war unsere Mannschaft nicht schlechter, jedoch ging am Ende die Luft aus, was sicher auch der Tatsache geschuldet war, dass wir ohne Wechsler anreisen mussten.

Auf dem Kunstrasen ließen die Gastgeber den Ball schnell und sehenswert laufen, wir standen zu weit von den Gegenspielern weg. Suffa und Rogowski trafen so zum 2:0. Mit Hornigs Kopfballtreffer (27.) waren wir dann aber im Spiel und konnten dieses ausgeglichen gestalten. Zwar zeigten sich die Erfurter im Aufbau und in den Kombinationen sicherer, am Toreschießen beteiligten wir uns jedoch ebenfalls.

Leischners Doppelpack per Fernschuss und Freistoß brachte das 3:3 zur Pause, nachdem Dittmar zuvor das 3:1 gelungen war.

Nach dem Wechsel besaß unsere Elf einige gute Möglichkeiten auf das 4:3, doch wollte der Treffer nicht fallen. Albrecht machte es auf der Gegenseite besser und brachte seine Mannschaft wieder in Führung. Mit Suffas zweitem Treffer war das Spiel dann entschieden. Die zwei weiteren Tore zum 7:3 durch Albrecht spiegelten den Gesamtverlauf leider nicht so ganz wider.

Fazit: Trotz der Niederlage ein guter Test für uns. Am kommenden Sonntag geht es in der Kreisliga weiter. Die Reise geht nach Ballstädt, Anstoß ist 14 Uhr.

SVE: Wagner, Reich, Quade, Koch, Schonert, Bernhardt, Hornig, Majer, Leischner, Springer, Schulze.

T.: 1:0 Suffa (15.), 2:0 Rogowski (20.), 2:1 Hornig (27.), 3:1 Dittmar (32.), 3:2, 3:3 Leischner (36., 42.), 4:3 Albrecht (70.), 5:3 Suffa (75.), 6:3, 7:3 Albrecht (77., 85.).

Text: Thomas Rudolph

Erste überrascht mit 4:3-Testspielerfolg über Geratal II

Trainer Ralf Schulze zeigte sich zufrieden. "Das Ergebnis ist für mich uninteressant. Aber es war ein ordentlicher Test gegen eine gute Mannschaft", meinte er nach dem 4:3-Sieg gegen den Kreisoberligisten Geratal II. Die Partie wurde auf dem Kunstrasen in Ohrdruf ausgetragen.

Unser Trainergespann musste auf einige Spieler verzichten und reiste mit 12 Mann an - viele Umstellungen waren die Folge. So lag im ersten Durchgang das Hauptaugenmerk auf der Defensive. Die spielstarken Gerataler - in ihrer Staffel auf Rang sieben beheimatet - gingen durch Blümke-Eichhorn früh in Führung, während sich unsere Elf erst finden musste. Bei einer Topchance durch Leischner hielt Torwart Lipsius in großer Manier, ehe Lange kurz vor dem Wechsel auf 2:0 erhöhte.

Nach dem Wechsel stellte die Eintracht um und bekam vor allem im Mittelfeld einen besseren Zugriff aufs Geschehen. Die Leistungssteigerung wurde durch den Ausgleich (Leischner, Springer) belohnt, ehe Geratal wieder in Führung ging. Eckardt, der ein starkes Spiel ablieferte, egalisierte erneut. Kurz vor Schluss erzielte Leischner mit seinem zweiten Treffer sogar noch das 4:3.

Es war der versöhnliche Abschluss unter ein gutes Spiel, welches die Unruhe der letzten Tage bei der Testspielplanung vergessen machte. Gerne hätte die Eintracht schon vorher getestet, doch mussten die Partien immer wieder abgesagt werden.

Am kommenden Sonntag empfängt unsere Elf dann mit dem FC An der Fahner Höhe II einen weiteren Kreisoberligisten im Pokal.

SVE: Kramer, Reich, Werner, Majer, Quade, Eckardt, Hertig, Hornig, Leischner, Springer, Ba. Grau (46. Zocher).

T.: 1:0 Blümke-Eichhorn (11.), 2:0 Lange (40.), 2:1 Leischner (70.), 2:2 Springer (75.), 3:2 Möller (77.), 3:3 Eckardt (80.), 3:4 Leischner (88.).

Text: Thomas Rudolph

Erste unterliegt erst im Finale, Zweite belegt ungeschlagen den dritten Platz - tolle Ergebnisse in der Halle

Wer hätte das gedacht! Ohne groß in der Halle zu trainieren, haben unsere beiden Mannschaften bei den Einladungsturnieren starke Ergebnisse erzielt.

Zunächst war die Reserve (Bild oben) bei der von der SG Remstädt in Goldbach liebevoll veranstalteten Neujahrs-Veranstaltung am Start. Obwohl ohne Ambitionen angetreten, zeigte die Bonk-Elf eine couragierte Leistung. Bufleben wurde 2:0 bezwungen, danach gelang gegen Ortsnachbar Wandersleben ein 1:0. Mit den zwei Siegen im Rücken spielten wir auf Sicherheit und holten uns dank zweier 0:0-Spiele gegen Remstädt sowie Tabarz verdient das Halbfinalticket. Hier wartete die A-Junioren der Gastgeber auf, die es aber in der regulären Spielzeit trotz fünf Aluminiumtreffer nicht schaffte, die Entscheidung zu besorgen. Mit einem torlosem Remis ging es in die Lotterie 9-Meter-Schießen, in der die Remstädter mehr Präzision zeigten und letztlich auch verdient ins Endspiel einzogen.

Die Enttäuschung war auf unserer Seite aber nur von kurzer Dauer. Angetrieben von den Routiniers zeigten wir im Spiel um Platz drei gegen gute Remstädter ein wenig mehr Durchschlagskraft und gewannen dank Kramers Dreierpack mit 3:1.

Ohne im regulären Spiel verloren zu haben, holten wir so immerhin einen kleinen Preis nach Apfelstädt - das ging so in Ordnung.

Kurz darauf war die Erste im Rahmen des Agro-Cups des SV Blau-Weiß Greußen in der Riethhalle im Einsatz. Hier gestaltete sich der Auftakt ernüchternd. Zunächst setzte es gegen die spielerisch beste Mannschaft aus Gispersleben ein 1:4, danach sprang trotz Überlegenheit gegen die Gastgeber nur ein

0:0 heraus. Da in der Folge Greußen aber patzte, reichte ein 5:2 über Ebeleben doch zum Weiterkommen.

Im Halbfinale zeigte sich die Eintracht abgeklärt und distanzierte die Lache aus Erfurt beim 3:0 klar. Das Endspiel - wiederum gegen Gispersleben - war unterm Strich aber eine Nummer zu groß. Nur beim Spielstand von 0:1 besaßen wir eine reelle Chance, als Schulze den freistehenden Leischner übersah. Mit ihrem starken Umkehrspiel und Ballsicherheit hatten wir aber immer unsere Probleme. Motor legte nach und sicherte sich verdient den Titel, zu dem wir herzlich gratulieren.

Dennoch überwog in beiden Apfelstädter Lagern die Freude - gut verkauft, mit Fairness überzeugt und ansprechenden Fußball geboten - so darf ein Samstag zu Ende gehen.

SVE I in Erfurt: Frank Fritsche, Michael Werner, Dirk Schonert, Thomas Hertig, Tony Hornig, René Schulze, David Leischner.

SVE II in Goldbach: Justin Eckardt, Benjamin Zocher, Scott Quade, Marco Dietrich, Thomas Rudolph, Pascal Eckardt, Patrick Kramer.

Text: Thomas Rudolph

Neue Herausforderung in der Hauptstadt: Moritz Gödecke verlässt die Eintracht und sucht sich Verein in Berlin

Sein vorerst letztes Spiel für die Eintracht bot für Moritz Gödecke noch einmal alle Facetten des Fußballs. Am 23. August 2015 wurde er beim 8:3-Erfolg in Ohrdruf - hier auf dem Bild vor dem gegnerischen Torwart Christian Fey - in der 73. Minute eingewechselt, schoss dann zehn Minuten später ein Tor zum 6:3 und musste kurz darauf verletzt vom Platz.

Über ein Jahr später bat der 23-Jährige, der seit 2012 in Berlin wohnt und dort arbeitet, unsere Verantwortlichen nun um die Abmeldung. „Ich habe Lust, wieder richtig in einem Verein zu spielen. In der letzten Zeit habe ich nur freizeitmäßig trainiert“, sagt Moritz, der über einen Freund mit dem SV Lichtenberg 47 in Kontakt gekommen ist. Beim Berliner Verein, der drei Mannschaften im Spielbetrieb hat - die Erste sogar in der Oberliga - möchte der Defensivmann ein Probetraining absolvieren. Die Zeichen stehen gut, dass mehr daraus wird.

An die vier Jahre bei der Eintracht erinnert sich der einst von Lok Erfurt gekommene Gödecke gern zurück. „Das war alles sehr entspannt und hat großen Spaß gemacht. Sollte ich irgendwann nach Thüringen zurückkommen, ist Apfelstädt auf jeden Fall mein erster Ansprechpartner. Ich wünsche dem Verein alles Gute und weiterhin viel Erfolg. Wenn es mal passt und ich in der Heimat bin, schaue ich vorbei.“

Der Verein wünscht Dir viel Erfolg sowie eine verletzungsfreie Zeit! Wir würden uns freuen, dich bald wieder als Zuschauer begrüßen zu können ☺

Text: Thomas Rudolph

Das Eintracht-Jahr im Rückblick: Aufstieg, viele Siege, nur zwei Niederlagen und interessante Statistiken

Dass die Weihnachtsfeier im Bürgerhaus harmonisch verlief und der Spaß bei den Fußballern nicht zu kurz kam, war nicht überraschend. Ein sensationelles Jahr 2016 liegt hinter der Eintracht - verbunden mit dem Aufstieg in die Kreisliga Staffel 1, welcher bisher sogar noch getoppt wird. Denn auch in der neuen Spielklasse führen die Apfelstädter nach der Halbserie die Tabelle an. Drei Punkte beträgt der Vorsprung auf den ärgsten Verfolger Wacker Gotha II, der aber auch schon ein Spiel mehr ausgetragen hat.

Doch der Reihe nach. Als der Aufstieg durch einen 21:2-Erfolg beim VfL/Eintracht Gotha II feststand, war der Jubel groß. Der von allen Seiten aufgebrummt (und intern auch angenommenen) Favoritenrolle stellte sich das Team um das Trainerduo Ralf Schulze/Waldemar Hotzler souverän. Nur eine Niederlage setzte es in der Rückrunde beim 0:1 gegen den späteren Mitaufsteiger TSV Großfahner. Ansonsten blieb die Weste rein - auch dank der überragenden Offensive. 122:37 betrug das Torverhältnis, zudem wurde Peter Springer (auf dem Bild) mit 47 Treffern mit zehn Toren Vorsprung Torschützenkönig.

Mit dem Wiederaufstieg begannen hinter den Kulissen die Vorbereitungen. Verantwortliche wie Spieler hörten sich im Umfeld um und schafften es, neue, oftmals höherklassige Akteure für die Eintracht zu begeistern. Neben Transfercoup Tony Hornig - er kam vom Landesklassiker FC Gebeese und durchlief einst komplett den Nachwuchs des FC Rot-Weiß - streiften sich fortan Routinier Dirk Schonert (SG Wipfra-Marlishausen) sowie Torhüter Matthias Wagner (KuF Ichtershausen) das Apfelstädter Trikot über.

Einer erfolgreichen Vorbereitung folgte im ersten Spiel zunächst der Schock. Nach 51 Minuten lag unser Team beim FSV Ohratal II scheinbar aussichtslos mit 0:3 zurück. Sollte der Start in die Kreisliga misslingen? Glücklicherweise nicht. Innerhalb weniger Minuten drehten wir die Begegnung in ein 4:3 und gewannen zum Schluss 6:4 – der perfekte Grundstein war gelegt. In der Folge setzte es fast ausnahmslos Siege, so unter anderem gegen Wacker Gotha II nach 0:2-Rückstand (3:2). Die einzigen Punktverluste resultierten aus einem 1:1 gegen ein starkes Westring Gotha sowie einer unruhlichen 1:5-Pleite beim Kellerkind FSV Reinhardtsbrunn, aus der die Eintracht aber ihre Lehren zog. Zudem schien das Glück in einigen Situationen hold. Ausgerechnet bei der Niederlage patzte auch Wacker, sodass der Vorsprung vorübergehend bei sechs Punkten blieb.

Die nunmehr folgende Pause bietet allen Akteuren Gelegenheit, die kleinen oder größeren Blessuren auszukurieren. Die offizielle Hallenkreismeisterschaft lässt die Eintracht weg, dafür ist eine Auswahl beim Agro-Cup des SV Blau-Weiß Greußen in der Riethsporthalle Erfurt am Start (7. Januar). Einige Testspiele sind in Planung, das Trainingslager in Blankenburg (3. Bis 5. Februar) steht. In den nächsten Tagen geben wir den Winterfahrplan bekannt.

Blicken wir nun auf die Statistiken, aus denen sich interessante Zahlen herleiten. "Einsatzkönig" ist derzeit Peter Springer, der bisher neben Dirk Schonert in allen Ligaspielen zum Einsatz kam, jedoch die meisten Spielminuten sammelte. Eine Partie weniger absolviert hat René Schulze, der mit 19 Treffern die interne Torschützenliste anführt. Fleißigster Vorlagengeber ist David Leischner (Bild unten sitzend), der schon zehn Treffer vorbereitete. Die beste "Effektivitätszahl" hat Marco Dietrich inne. Zwar kam er nur sieben Minuten zum Einsatz, doch reichten diese, um sich einen Scorerpunkt zu sichern. Er legte den letzten Treffer des Jahres durch Christian Güntner auf.

Text: Thomas Rudolph

Statistiken zur Liga-Halbserie

Spieler	Einsätze	Minuten	Tore / Vorlagen
Peter Springer	13	1155	14 / 6
Dirk Schonert	13	988	0 / 0
René Schulze	12	1080	19 / 5
Matthias Wagner	12	1080	0 / 0
Michael Werner	12	1016	1 / 0
Christian Güntner	12	967	3 / 1
Florian Bonk	12	515	0 / 0
Alexander Koch	11	990	0 / 0
Johannes Reich	11	990	0 / 1
Tony Hornig	11	972	3 / 9
David Leischner	11	957	5 / 10
Thomas Hertig	11	609	0 / 2
Pascal Eckardt	10	368	1 / 1
Benjamin Grau	9	530	0 / 2
Norbert Majer	5	450	0 / 1
Johannes Ludwig	3	100	0 / 0
Patrick Kramer	1	90	0 / 0
Marco Dietrich	1	7	0 / 1

Winterzugang perfekt: René Bernhardt verstärkt ab sofort die Apfelstädter Eintracht in der Defensive

Pünktlich vor der am Samstagabend im Bürgerhaus stattfindenden Weihnachtsfeier freut sich unsere Eintracht, René Bernhardt als Winterzugang präsentieren zu können. Der 27-Jährige begann mit dem Fußball beim Kalbsriether SV (Kyffhäuserkreis) und wechselte 2013 zum VfB Artern in die Kreisoberliga. René ist vielseitig einsetzbar und kann sowohl im Mittelfeld als auch in der Abwehr spielen. Der Kontakt zur Eintracht kam über unser Vereinsmitglied Tobias Trinks zu Stande, der mit ihm seit einigen Jahren beim Bund in Erfurt stationiert ist.

„Ich würde gern erstmal ankommen und mich im Spiel so gut einbringen wie es geht“, sagt der Neuzugang und fügt an: „Gerne würde ich mit den Jungs in die Kreisoberliga aufsteigen und dann mal schauen, wie wir da abschneiden.“

Trainer Ralf Schulze freut sich, dass René den Weg zu uns gefunden hat. „Er passt vom Alter und seiner Spielweise auf der rechten Defensivseite sehr gut zur Eintracht. Mit seiner Schnelligkeit, Fitness und

Erfahrung aus der Kreisoberliga sollte René unser Spiel bereichern. Schon in den ersten Trainingseinheiten hinterließ er einen sehr ordentlichen Eindruck. Mit seiner offenen und aufgeschlossenen Art wird es ihm gelingen, sofort seinen Platz in der Mannschaft zu finden.“ Auch eine Rückennummer ist für ihn bereits reserviert. Der ab dem 1. Januar spielberechtigte Akteur wird das Trikot mit der 5 bekommen.

Herzlich Willkommen und eine verletzungsfreie Zeit bei der Eintracht, René!!

Text: Thomas Rudolph

Wacker bleibt durch 5:1-Sieg dran - Luisenthal lässt Federn

Während unsere Elf durch die Unbespielbarkeit des Platzes zum Zuschauen verdonnert war, wurde auf den anderen Geläufen gespielt - mit für uns interessanten Ergebnissen. Verfolger Wacker Gotha II, der mit einer halben A-Jugend antrat, entschied das Ortsderby gegen die SG Siebleben/S. II beim 5:1 klar für sich und verkürzte so den Rückstand auf drei Punkte. Allerdings hat die Schonert-Elf auch ein Spiel mehr ausgetragen.

Der Dritte Luisenthal musste sich hingegen beim Kreisoberligaabsteiger Westring Gotha mit 0:1 geschlagen geben. Torlos endete das Derby zwischen Mühlberg und Wechmar.

Weiter spielten:

VfL/Ein. Gotha - Emsetal Gast nicht angetreten

Mühlberg - Wechmar 0:0

Wacker Gotha II - Siebleben/S. II 5:1

Westring Gotha - Luisenthal 1:0

Reinhardsbrunn - Remstädt 0:2

Ballstädt - Großfahner 2:1

Text: Thomas Rudolph

Kreisliga, 13. Spieltag: Apfelstädt - Emsetal 4:0 (2:0).

Wiedergutmachung in eindrucksvoller Manier gelungen! Mit einem klaren 4:0 über den SV Emsetal hat unsere Eintracht in die Erfolgsspur zurückgefunden und die Hinrunde perfekt abgeschlossen.

Die Klatsche beim FSV Reinhardsbrunn in der Vorwoche hatte offenbar die richtigen Spuren hinterlassen. Vom Start weg sah man eine ausgewechselte Eintracht auf dem glatten und gefrorenen Rasen. Lautstark in den Kommandos untereinander und mit einer deutlich besseren Körpersprache agierend, setzten wir die ersatzgeschwächten Gäste sofort unter Druck. So ließ auch das 1:0 nicht lange auf sich warten.

Werner hatte durch permanentes Pressing einen Freistoß erzwungen, den Hornig punktgenau auf den Kopf von Schulze brachte. Der Torjäger netzte perfekt zur Führung ein (7.).

Der frühe Treffer gab Sicherheit. Auch wenn Emsetal ein wenig besser ins Spiel fand und versuchte, sich nicht nur auf die Defensive zu konzentrieren, hatte die Eintracht das Geschehen jederzeit unter Kontrolle.

Hornig agierte im zentralen Mittelfeld als omnipräsenter Spielmacher, zog die Bälle an sich und verteilte diese immer wieder gut auf die Außenbahnen. Neben ihm zeigte sich die gesamte Defensive hellwach.

Die sicher agierende Abwehr um die auffälligen Schonert und Werner antizipierte etliche Bälle und bereinigte so frühzeitig Situationen, aus denen sich Gefahr hätte ergeben können. Zudem bremste Linksverteidiger Koch den gefälligen Ertelsberger in seinen Aktionen ein - Torhüter Wagner erlebte so einen ruhigen Nachmittag.

Auf der Gegenseite zeichnete sich aber sein Pendant Schleicher ebenso aus. Springers Gewaltschuss (19.) entschärfte er ebenso wie Schulzes Versuch aus der Distanz (27.). Beim 2:0 war aber auch er machtlos. Schulzes Freistoß aus rund 25 Metern schlug per Aufsetzer in der Ecke ein und belohnte die Apfelstädter Offensivbemühungen (33.).

Auch nach der Pause änderte sich am Geschehen wenig. Emsetal blieb im Rahmen der Möglichkeiten engagiert, aber letztlich chancenlos. Das Fehlen eines Torjägers war dem Letzten deutlich anzumerken.

Unsere Apfelstädter machten hingegen schnell Nägel mit Köpfen. Einen langen Ball pflückte Springer gekonnt herunter und legte auf Hornig ab, der seine Vorstellung mit dem 3:0 krönte (49.).

Es folgten einige Minuten, in denen wir das Spiel schleifen ließen, ohne aber die Kontrolle zu verlieren. Die beste Gästechance vergab Ayeb, der völlig frei den Ball nicht richtig traf (64.). Ansonsten trudelte das Duell dahin. Springer und Hertig hatten im Abschluss kein Glück, erst Güntner war es vergönnt, kurz vor Ende auf 4:0 zu erhöhen. Der ausgewechselte Dietrich spielte den Sechser perfekt an, sodass dieser nur noch den Fuß hinzuhalten brauchte.

"Meine Mannschaft hat die richtige Reaktion gezeigt. Man hat allen Akteuren angesehen, dass sie die Niederlage der Vorwoche unbedingt vergessen machen wollten", freute sich Trainer Schulze über den glatten Sieg, der mit der Null auf der richtigen Seite eine weitere erfreuliche Facette bekam.

SVE: Wagner, Reich, Werner, Koch, Schonert, Güntner, Hornig, Hertig (73. Ludwig), Bonk, Schulze, Springer (84. Dietrich).

T.: 1:0, 2:0 Schulze (7., 33.), 3:0 Hornig (49.), 4:0 Güntner (88.).

Weiter spielten:

VfL/Ein. Gotha - Reinhardsbrunn 2:1

Luisenthal - Remstädt 9:0

Großfahner - Ohratal II 2:1

Wacker Gotha II - Ballstädt 4:3

Mühlberg - Siebleben/S. II 2:0

Wechmar - Westring Gotha 2:0

Text: Thomas Rudolph

Kreisliga, 12. Spieltag: Reinhardsbrunn - Apfelstädt 5:1 (2:1).

Nun ist es also passiert! Am 12. Spieltag setzte es für unsere Eintracht die erste Niederlage, die mit dem peinlichen 1:5 in Finsterbergen auch deftig ausfiel und uns sogar noch schmeichelte. Als nach Spielende aber der 2:0-Erfolg der Ohrataler gegen Wacker Gotha II bekannt wurde, hellten sich die Mienen zumindest wieder ein wenig auf. Der Vorsprung bleibt bei sechs Punkten, Apfelstädt ist ein Spiel vor Ende der Halbserie als Aufsteiger Herbstmeister!

Das Duell beim Vorletzten erzürnte derweil die Gemüter der Trainer und zahlreich mitgereisten Fans. Als "Frechheit" oder "Quittung für die letzten Wochen" bezifferte etwa unser Zehner Leischner die Vorstellung, als er nach seiner Herausstellung im Gespräch mit den Anhängern die Stimmung auf den Punkt traf. Ins ähnliche Horn blies Hertig und hatte ebenso Recht.

Vom Start weg fand die Eintracht auf dem aufgeweichten Platz in Finsterbergen nicht zu ihrem Rhythmus und wurde sofort bestraft. Erst blieb fraglich, warum Libero Reich trotz genug Zeit und Platz den Ball ins Aus trudeln ließ und den Gastgebern so den Einwurf ermöglichte. Daraus entwickelte sich das Anspiel auf Ott, der von drei Gegenspielern nicht energisch attackiert wurde und in den Strafraum spazierte. Sein Schuss ins rechte Eck bedeutete das schnelle 1:0 (2.).

Auch in der Folge blieben die Reinhardsbrunner klar überlegen. Energisch und mit gesundem Körpereinsatz agierend, attackierten sie früh im Mittelfeld und holten sich so stetig Bälle, während wir in vielen Situationen schlichtweg schliefen und immer wieder Fehlspiele produzierten. Dabei lief eigentlich alles gegen die Hausherren, die früh Krusche und D. Frank wegen Verletzungen auswechseln mussten. Deren Spielfreude tat dies aber keinen Abbruch. Nur mit Glück überstanden wir weitere Angriffe und kamen aus dem Nichts zum 1:1. Hornig hatte die Ecke geschlagen, Springer per Kopf eingenetzt (27.).

Für fünf Minuten hatten wir nun das Spiel im Griff, agierten auch sicherer, als wiederum eine Schlafwageneinlage uns ins Hintertreffen beförderte. Schwache Mittelfeld-Zweikämpfe zogen einen langen Ball nach sich, Werner und Koch fanden keine Abstimmung und gingen beide in den Zweikampf. Dennoch gelang der Ball zu C. Frank, der freie Bahn besaß und trotz Bedrängung Werners straff zum 2:1 einschob (32.). Die Führung fiel zwar glücklich, war aber verdient, zumal Reinhardsbrunn nach der Gelb-Roten für den eingewechselten Oschmann (32.) nur noch zu Zehnt agierte. Dank Torhüter Wagner, der neben Hornig als einziger Apfelstädter Normalform zeigte, blieb es beim knappen Rückstand zur Pause. Wer allerdings dachte, dass sich das Geschehen nach dem Wechsel änderte, irrte sich gewaltig. Wir ideenlos, Reinhardsbrunn mit starkem Einsatz und Willen. Fraglich blieb, wieso nach einem Freistoß keiner auf C. Frank achtete, der seelenruhig und artistisch das 3:1 erzielte (52.). Als kurz darauf Leischner wegen wiederholtem Foulspiels ebenfalls die Ampelkarte sah (57.), war das Duell entschieden. Zu schwach präsentierten wir uns auf allen Positionen, während Reinhardsbrunn immer wieder gefährliche Situationen kreierte. Jeder lange Ball glich einer Herkulesaufgabe für unsere Abwehr; im Sturm spielten Schulze und Springer deutlich unter ihren Möglichkeiten, sodass kaum gefährliche Angriffe zu Stande kam. Heigls Elfmeterer nach Foul Wagners sowie Grüßners dankbares 5:1, welchem jedoch eine klare Abseitsstellung vorausging, besiegelte die erste Niederlage der neuen Saison.

Hätte Reinhardsbrunn seine weiteren klaren Chancen genutzt - es hätte auch 8:1 ausgehen können. Blieb nach vielen Emotionen als Fazit: es war nicht schlecht, dass wir diesmal so klar und auch in der Höhe verdient unterlagen. Viele kleine Mängel, die in den letzten Wochen noch korrigiert wurden, sammelten sich diesmal zur dürftigen Vorstellung zusammen. Und trotzdem: mit weiterhin sechs Punkten Vorsprung stehen wir weiter sicher an der Spitze. Zudem bietet das Duell gegen den Letzten Emsetal am nächsten Samstag die Gelegenheit, das Ergebnis vergessen zu machen.

SVE: Wagner, Reich, Werner (71. Ludwig), Koch, Schonert (71. Eckardt), Hornig, Güntner, Hertig (58. Bonk), Leischner (57. GRK), Schulze, Springer.

T.: 1:0 Ott (2.), 1:1 Springer (27.), 2:1, 3:1 C. Frank (32., 52.), 4:1 Heigl (60. FE), 5:1 Grüßner (72.).

Weiter spielten:

Siebleben/S. II - Westring Gotha 2:2
Emsetal - Großfahner 2:0
Ohratal II - Wacker Gotha II 2:0
Remstädt - VfL/Ein. Gotha 1:2
Ballstädt - Mühlberg 2:0
Wechmar - Luisenthal Ausfall

Text: Thomas Rudolph

Zwei Auswärtssiege in den Kreisliga-Nachholern am Samstag

Am Samstag fanden in der Kreisliga zwei Nachholer statt - jeweils mit dem besseren Ende für die Gastmannschaft. Torreich gewann der VfL/Eintracht Gotha im Derby bei der SG Siebleben/Seebergen mit 5:3 und setzte sich damit leicht von der bedrohten Zone ab. Doppelten Grund zur Freude gab es auch beim Mitaufsteiger Großfahner. Durch das 2:1 in Ohrdruf gegen Luisenthal sammelte der TSV nicht nur drei wertvolle Punkte, sondern kam so auch im Pokal weiter. Die Teams hatten sich im Vorfeld darauf geeinigt, das Duell doppelt zu werten. Zudem zog Torjäger André Frank durch seinen Treffer mit René Schulze gleich. Ausgefallen ist derweil das Aufeinandertreffen zwischen Eintracht Wechmar und dem SV Emsetal. Am kommenden Sonntag sind wir beim FSV Reinhardsbrunn zu Gast (14 Uhr).

Kreisliga, 11. Spieltag: Apfelstädt - VfL/Ein. Gotha 3:1 (3:0).

Dass nach Spielende Unzufriedenheit in der Apfelstädter Kabine herrschte, sprach Bände. Klar, wir hatten die aufopferungsvoll kämpfenden und ohne einige Stammspieler angetretenen Gäste vom VfL/Eintracht Gotha mit 3:1 bezwungen. Doch vor allem mit der Vorstellung im zweiten Durchgang konnte und durfte unsere Eintracht nicht zufrieden sein.

Doch der Reihe nach: 32 Sekunden waren vergangen, da netzte Schulze nach Vorarbeit Springers schon zur Führung ein. Auch der folgende Spielverlauf ließ auf einen klaren Erfolg hoffen. Zwar flog Holzapfels abgefälschter Freistoß aus 17 Metern nur knapp vorbei (8.) - ansonsten zeigte sich die Apfelstädter Elf aber überlegen und besaß im Umschaltspiel klare Vorteile. Springer nutzte ein Anspiel Leischners und vollendete aus Nahdistanz zum 2:0 (15.), selbst in der Folge machten die Gäste wenig Anstalten, dem Spiel eine Wende herbeiführen zu wollen. Die Schrecksekunde, welche wir durch Schüllers knapp verzogenen Schuss überstanden (32.), beantwortete wiederum Springer im Gegenzug mit dem 3:0. Schulze hatte straff in den Strafraum geschossen, wo Libero Holzapfel das Abseits aufhob und so dem Torschützen freie Bahn bot (33.).

Nach dem Wechsel war die Leichtigkeit jedoch dahin. Wohl im Gefühl des sicheren Sieges passte auf unserer Seite so gut wie gar nichts mehr zusammen. Vom Pfofenschuss Hornigs nach Flanke von Schulze abgesehen (51.), verlor die Apfelstädter Elf komplett die Linie. Das große Loch im Mittelfeld - schon in der ersten Halbzeit existent, aber durch die Offensivkraft kompensiert - bereitete immer größere Probleme. Gemischt mit ungenauen Abspielen und bisweilen dem Mangel körperlich geführter Zweikämpfe brachten wir die Gäste zurück ins Spiel. Als Oschmann nach einer langen Flanke Saueressigs zum 3:1 abstaubte (54.), mochten viele Fans noch an einen Schönheitsfehler denken.

Doch mit dem Anschluss wurden die Kreisstädter immer besser, während wir lange nicht mehr zu unserer Linie fanden. Kramer verhinderte gegen Schüller das 3:2 (58.), später schob Keyßner im Einsgegen-Eins den Ball nur neben das Tor (78.). Freilich erspielten sich die Hausherrn auch einige klare Möglichkeiten, doch bei den Versuchen von Hornig, Schulze und Güntner war der starke Wehner im Tor auf dem Posten.

Letztlich brachten wir das Ergebnis mit mehr Krampf und Kampf als spielerischer Finesse über die Runden. Wie sehr das Spiel an die körperliche Substanz ging, zeigte sich an der Vielzahl der Fehlspiele und schlecht getretenen Ecken in den Schlussminuten. Der Sieg war zwar aufgrund der Chancenvorteile verdient, doch zeigte sich einmal mehr, dass uns in dieser Saison in einigen Situationen das Glück zur Seite steht. Zumindest nach der Pause passte der Auftritt nicht unbedingt zum Anspruch eines Tabellenführers.

Dementsprechend realistisch wurde das Resultat dann auch eingeschätzt. "Man kann nicht immer glänzen. Aber drei Punkte sind drei Punkte", meinte Trainer Ralf Schulze, der beruflich verhindert war und sich per Liveticker auf dem Laufenden halten ließ.

SVE: Kramer, Majer, Koch, Werner, Schonert (80. Bonk), Güntner, Hornig, Hertig, Leischner, Schulze, Springer.

T.: 1:0 Schulze (1.), 2:0, 3:0 Springer (15., 33.), 3:1 Oschmann (54.).

Weiter spielten:

Ohratal II - Reinhardsbrunn 2:6
Emsetal - Mühlberg Ausfall

Text: Thomas Rudolph

Keine Überraschungen bei den Partien des Spieltages

Da spielfrei, blickten unsere Spieler und Verantwortlichen auf die restlichen Partien des Spieltages, der aber keine Überraschungen mit sich brachte. Unser ärgster Konkurrent Wacker Gotha II setzte sich dank zweier Treffer von Weida im zweiten Durchgang mit 2:0 gegen Emsetal durch und verkürzte so den Rückstand auf drei Punkte. Allerdings hat die Thüringenliga-Reserve nun auch ein Spiel mehr ausgetragen.

Remstädt - Wechmar 2:1

Luisenthal - Siebleben/S. II Ausfall

Wacker Gotha II - Emsetal 2:0

Mühlberg - Ohratal II 3:1

Westring Gotha - Ballstädt 6:2

Großfahner - Reinhardsbrunn 1:1

Kreispokal, 3. Runde: Emsetal - Apfelstädt 1:6 (0:2).

Da kann selbst Hollywood noch etwas lernen! Der Drehort war wohlgewählt, die Kulisse ordentlich. Perfekte Rahmenbedingungen für Schiedsrichter Wassermann, sich in dem 90-minütigem Pokalspiel mit der Hauptrolle zu bestücken. In den Nebenrollen, um dem Film ab und an ein wenig Abwechslung und in Form von Toren Würze zu verleihen: der SV Emsetal und unsere Eintracht – zwei Kreisligamannschaften mit dem Ziel, die nächste Runde zu erreichen.

Im Prolog ist es zunächst dem zurückgekehrten Güntner vergönnt, nach Hertigs Ecke per Kopf die frühe 1:0-Führung für die Gäste herzustellen (4.). Überhaupt ist unsere Mannschaft, obwohl schon am Samstag im Einsatz, gewillt, beim Ligavorletzten schnell für klare Verhältnisse zu sorgen. Majer, Springer und Leischner verpassen jeweils knapp; die Überlegenheit der Apfelstädter ist offensichtlich. Beim Durchstöbern der Film-Genres trifft die Tragikomödie am besten die Beschreibung des zweiten Treffers. Ludwigs lang nach vorn geschlagener Ball führt zu einem Missverständnis zwischen Abwehrspieler und Torwart. Nutznießer ist der lauende Springer, welcher sich den Ball erkämpft und locker am zu weit vor dem Tor stehenden Keeper vorbei zum 2:0 einschleibt (26.).

Durch die beruhigende Führung, welche die Spannung des Pokalstreifens ein wenig abebben könnte, animiert sich die Zentralfigur, die Bühne zu betreten. Gut sichtbar von den restlichen 22 Protagonisten zu unterscheiden, ist es er, der seinen Stempel aufdrückt. Wohl diesmal mit dem Wort Komödie treffend umschrieben, gebietet er den sachlich, aber ihm zu forsch agierenden Nebendarstellern Schulze und Hornig Einhalt in Form gelber Karten. Frei nach Friedrich von Schillers „Gefährlich ist`s, den Wassermann zu wecken“, werden Hinweise mit Monologen im Marschbefehlton abgewürgt. Die Zuschauer wittern einen ersten Klimax, ärgern sich zudem, nicht über Popcorn zu verfügen, welches ob dieser Spannung massenhaft hätte verspeist werden können. Nur gut, dass die Werbepause in Form des Halbzeitpiff den Leuten Gelegenheit bietet, ihre ersten Eindrücke des Schauspiels auszutauschen.

Im zweiten Durchgang ist es zunächst Springer, der mit einer humoristischen Einlage (Ball aus fünf Metern über das Tor) für Schmutzler im Apfelstädter Lager sorgt. Sein Versuch, etwas mehr Abwechslung ins Kino zu bringen, fruchtet jedoch nur kurz. Schließlich ist die Haupthandlung auf den Referee ausgelegt, der sich wieder in den Vordergrund spielt. Dies erhöht die Chancen auf einen Oscar ungemein, wobei er vielleicht vergisst, dass dieser Preis auch an Nebenschauspieler übergeben wird. Um nicht nur im Abspann erwähnt zu werden, betritt nun auch der SV Emsetal die Bühne und erzeugt durch den 1:2-Anschluss Spannung. Fraglich bleibt, ob der Ball nicht vorher fairerweise ins Aus hätte gespielt werden müssen, nachdem sich Ludwig im Zweikampf verletzt (Tor Stahn/63.).

Eine dramatische Wendung a la Shakespeare gibt es aber nicht. Ganze drei Minuten dürfen die Fans auf einen ungewissen Ausgang hoffen, dann beendet Leischner mit einem erfolgreichen Foulelfmeter jegliche Diskussionen (1:3/66.). Zuvor war er selbst gelegt worden.

In der Folge schafft es dann auch der Schiedsrichter nicht mehr trotz aller Versuche, die Hauptrolle inne zu haben. Die Handlung wird von Leischner mit seinen zwei weiteren Toren (78., 85.) und Springer (79.) vorangetrieben, die den Endstand von 6:1 markieren. Neben ihnen bietet sich Emsetal-Keeper Schleicher als Objekt der Auszeichnung an, da er, von diesen Treffern abgesehen, einige weitere Hochkaräter entschärft.

Spannung ist da schon lange nicht mehr vorhanden – dafür aber Zufriedenheit im Apfelstädter Lager. Im Abspann des Films steht eine lange Liste mit Torschützen sowie der zweite souveräne Erfolg dieses Wochenendes – allein diese Tatsache hätte genug Stoff für einen weiteren Kinostreifen.

SVE: Kramer, Reich, Ludwig (63. Koch), Bonk, Schonert (79. Bonk), Güntner, Hornig, Hertig (73. Eckardt), Leischner, Schulze, Springer.

T.: 0:1 Güntner (4.), 0:2 Springer (26.), 1:2 Stahn (63.), 1:3, 1:4 Leischner (66. FE, 78.), 1:5 Springer (79.), 1:6 Leischner (85.).

Text: Thomas Rudolph

Kreisliga, 10. Spieltag: Apfelstädt - Remstädt 5:1 (3:1).

Verdient, deutlich, aber auch um mindestens ein Tor zu hoch fiel unser Heimsieg gegen die Fortuna aus Remstädt aus. Der Eintracht kam das 5:1 aber genau recht. Da in den anderen Partien ebenfalls Tore en masse fielen und Wacker Gotha II in den letzten Wochen fleißig Treffer sammelte, taten die vier Tore auf der Habenseite richtig gut.

Obwohl der Kreisoberligaabsteiger schnell Druck aufbauen wollte, spielte uns ein Blitzstart in die Karten. Hertig hatte sich über die linke Seite durchgesetzt, mehrere Gegenspieler vernascht und in die Mitte gepasst, wo Schulze zum frühen 1:0 einnetzte (3.). Remstädt hatte den Gegentreffer kaum überwunden, da stand es nach einer Kopie des ersten Treffers 2:0 - Vorlage Hertig, Tor Schulze (7.).

Das Duell lebte von hoher Intensität und schnell vorgetragenen Angriffen, in dem beide Mannschaften den Weg nach vorne suchten. Die Fortunen versuchten, den Rückstand sofort zu korrigieren und wurden belohnt. Als Brill in der Mitte zu viel Freiraum genoss, zog er aus über 20 Metern ab und traf sehenswert zum Anschluss ins von ihm aus gesehen linke Eck. Torwart Wagner, davor überhaupt nicht gefordert, war ob dieses Knallers chancenlos (2:1/12.).

Von da an standen sich zwei Teams auf Augenhöhe gegenüber, wobei wir die klareren Chancen besaßen. Technisch fein gemacht war das 3:1 durch Schulze, der nach Freistoß Leischners mit dem Kopf zur Stelle war und den alten Abstand wieder herstellte (27.). Springer und wiederum Schulze verpasste aber vor der Pause das mögliche 4:1.

Nach dem Wechsel verflachte die Partie. Wir zogen uns zurück und überließen den Fortunen das Geschehen. In der Vorwärtsbewegung gingen die Bälle zu schnell verloren; die bis dahin stellungssichere Abwehr hatte in einigen Situationen Schwerstarbeit zu verrichten. Wir bettelten förmlich um das 3:2, doch hielt Wagner mit zwei starken Paraden den Vorsprung fest. Das Fehlen von Güntner (privat verhindert) und Hornig (5. Gelbe) im zentralen Mittelfeld wurde in einigen Situationen offensichtlich, da bisweilen die Ruhe fehlte, dem Spielgeschehen wieder den eigenen Stempel aufzudrücken.

Da Remstädt aber vor dem Tor ein Vollstrecker fehlte, plätscherte das Spiel dahin. Minute um Minute verstrich, ehe es eine viertel Stunde vor Schluss doch noch einmal spannend wurde. Leischner - während des gesamten Spiels mit versteckten oder nicht geahndeten Fouls immer wieder angegangen und aus Apfelstädter Sicht nicht genügend geschützt - bekam auf der rechten Seite einen Freistoß zugesprochen, geriet aber mit seinem Gegenspieler aneinander. Schon mit Gelb verwarnt, hatte er in dieser Szene Dusel, nicht des Feldes verwiesen worden zu sein (75.).

Wie sehr Glück und Pech beieinander liegen, belegte aber die Folgeszene. Leischner brachte den Freistoß in den Strafraum, wo der Ball einem Fortunen deutlich an die Hand sprang - Elfmeter wäre die logische Folge gewesen, doch blieb der Pfiff von Schiedsrichter Wehle (Erfurt) aus.

Erst als Schulze aus dem Gewühl heraus seinen vierten Treffer erzielte, war das Spiel entschieden (85.). Mit Eckardts Kopfball nach Flanke von Schulze, der erst an den Pfosten prallte und dann vom Rücken des Keepers Just die Linie überschritt, wurde der finale Treffer erzielt (88.). Aufgrund der zwei späten Treffer und der über weite Strecken vorhandenen Gleichwertigkeit der Randgothaer war das Endergebnis ein wenig hoch.

Auf Apfelstädter Seite gab es hingegen zufriedene Gesichter. Einen guten Gegner klar besiegt und Selbstvertrauen für das Pokalspiel am Montag beim SV Emsetal geholt - so darf ein Samstagnachmittag verlaufen.

SVE: Wagner, Reich, Werner, Koch, Schonert, Bonk, Majer, Hertig, Schulze, Leischner, Springer (81. Eckardt).

T.: 1:0, 2:0 Schulze (3., 7.), 2:1 Brill (12.), 3:1, 4:1 Schulze (27., 85.), 5:1 Eckardt (88.).

Weiter spielten:

Ballstädt - Luisenthal 3:7

VfL/Ein. Gotha - Großfahner 3:9

Ohratal II - Westring Gotha 2:4

Reinhardsbrunn - Wacker Gotha II 3:4

Siebleben/S. II - Wechmar 6:0

Text: Thomas Rudolph

Kreisliga, 9. Spieltag: Apfelstädt - Großfahner 3:2 (2:0).

Das war nichts für schwache Nerven! Mit einem knappen, aber verdienten 3:2-Erfolg über den Mitaufsteiger TSV Großfahner hat unsere Erste den achten Sieg im neunten Spiel eingefahren und den Vorsprung auf Wacker Gotha II gehalten. Beinahe hätte sich unsere Mannschaft aber für ihren Aufwand nicht belohnt, als ein schon sicher gewonnen geglaubtes Duell fast noch aus der Hand gegeben wurde. Gegen die ersatzgeschwächten Gäste, welche auf alle Sommerneuzugänge verzichten mussten, erspielte sich die Eintracht sofort ein Übergewicht. Leischners Schuss aus 16 Metern lenkte Wehr an die Latte; nur

kurz darauf lupfte Springer am Tor vorbei (8./9.). Großfahner kam kaum aus der eigenen Hälfte und wurde in einigen Situationen förmlich überrannt. Das erste Tor wollte aber partout nicht fallen. Schulze verpasste nach Springers Vorlage das 1:0 (21.), Springers Freistoß lenkte Wehr zur Ecke (35.). Erst in der 39. Minute wurde Apfelstädt für sein Anrennen belohnt. Springer spielte mit Leischner Doppelpass und drückte den Ball aus zwei Metern über die Linie - 1:0. Kurz darauf wäre fast das 2:0 gelungen, doch parierte Wehr - mit Abstand bester Gästeakteur - im großen Stil gegen Hornigs Direktabnahme (41.). Fast mit der Halbzeit war es dann aber soweit. Schulzes Flanke aus dem Halbfeld legte Deiseroth unglücklich Springer vor, der eiskalt blieb und aus fünf Metern erhöhte (2:0/45.). Wir lagen komfortabel in Front, Großfahner durfte trotz des Rückstandes froh sein, "nur" zwei Gegentreffer kassiert zu haben.

Am Geschehen änderte sich zunächst auch nach dem Wechsel nichts. Apfelstädt drückte, der TSV verschanzte sich in der eigenen Hälfte und war um Schadensbegrenzung bemüht. Güntners Distanzversuch rauschte knapp vorbei (66.), das Geschehen hatten wir dank einer kompakten Mannschaftsleistung mit einer umsichtigen Abwehr völlig unter Kontrolle. Als schließlich Schulze von Leischners Energieleistung profitierte und den Ball aus acht Metern unterbrachte, schien das Duell entschieden (3:0/70.). Zu überlegen agierten wir, Großfahner schien sich dem Schicksal zu ergeben. Dies änderte sich jedoch mit dem überraschenden 3:1. Frank hatte einen schmeichelhaften Freistoß getreten, Majer diesen unhaltbar für Wagner abgefälscht (75.). Der Anschluss aus dem Nichts weckte bei Großfahner Begehrlichkeiten, die umso größer wurden, als Frank nach einer unübersichtlichen Situation erneut traf (77.). Ein Spiel, welches längst entschieden hätte sein müssen, wurde nun wieder spannend. Auf einmal machte sich bei uns Nervosität breit; die Angst, durch einen Fehler noch das 3:3 zu kassieren, lähmte einige Aktionen. Leischners 4:2 wurde per Abseits zurückgepfiffen, im Gegenzug trafen die Gäste den Pfosten (84./85.). Mit viel Einsatz überstanden wir aber die restlichen Minuten samt Nachspielzeit und durften tief durchatmen, als Schiedsrichter Engelmann den Schlusspfiff ertönen ließ. "Alles gut, die Punkte sind eingefahren. Das war sicher nicht das schönste Spiel, aber verdient ist der Sieg trotzdem. Wir hätten uns das aber auch leichter machen können, wenn wir mit der Chancenverwertung abgezockter gewesen wären", sagte Trainer Schulze, der Gästetorwart Wehr lobte. "Er hat sehr stark gehalten. Durch ihn ist Großfahner im Spiel geblieben."

SVE: Wagner, Werner (55. Bonk), Koch, Majer, Güntner, Hornig, Eckardt (69. Hertig), Be. Grau (46. Schonert), Schulze, Leischner, Springer.

T.: 1:0, 2:0 Springer (39., 45.), 3:0 Schulze (70.), 3:1, 3:2 Frank (75., 77.).

Weiter spielten:

Westring Gotha - Emsetal abgesagt

Luisenthal - Ohratal II 3:2

Remstädt - Siebleben/S. II 5:4

Wechmar - Ballstädt 4:1

Wacker Gotha II - VfL/Ein. Gotha 8:3

Mühlberg - Reinhardsbrunn 4:0

Text: Thomas Rudolph

2. Kreisklasse, 7. Spieltag: Apfelstädt II - Remstädt II 3:1 (3:1).

Freilich verdient, aber ohne Glanz hat unsere Reserve ihr gedrehtes Heimspiel gegen die Fortuna aus Remstädt gewonnen. Bei einem besseren Ausnutzen der Torchancen hätte das Spiel eigentlich deutlicher zu unsere Gunsten ausgehen müssen, doch überbot sich die Bonk-Elf im ersten Durchgang im Auslassen bester Möglichkeiten.

Wir starteten gut und gingen durch Kramers Schlenzer nach Ablage von Quade schnell in Front. Ba. Grau erhöhte nach Antippen seines Bruders Si. Grau per Freistoß aus 20 Metern (5./14.). Im Gefühl des sicheren Vorsprung klappte aber nicht mehr alles. Remstädt fand besser ins Spiel und übte über deren linke Seite viel Druck aus. Abdulkadirs 2:1 per Einzelleistung war sehenswert (25.), wobei wir vorher schon höher hätten führen müssen. Auch danach ließen Ba. Grau, Quade und Jakobi mehrere Riesen liegen. Nur Bürckenmeyer war es vergönnt, nach Ablage Kramers das 3:1 zu erzielen.

Im zweiten Durchgang passierte nicht mehr viel. Das Niveau nahm ab, oft waren es Einzelaktionen, die für Gefahr sorgten. Wirklich zittern musste die Eintracht nicht mehr; auch wenn nicht immer alles gelang. Am fünften Sieg gab es dennoch keine Zweifel.

SVE: Eckardt, Thomßen, Seyring, Kroll, Müller, Si. Grau (60. Göpfert), Bürckenmeyer, Quade (73. Rudolph), Jakobi, Ba. Grau (87. Alaa), Kramer.

T.: 1:0 Kramer (5.), 2:0 Ba. Grau (14.), 2:1 Abdulkadir (25.), 3:1 Bürckenmeyer (32.).

Text: Thomas Rudolph

Favoritensiege am spielfreien Wochenende der Ersten

Während unsere Erste aufgrund der Kirmes ein spielfreies Wochenende genoss, wurde in der Kreisliga regulär gespielt. Hier ging es recht torreich zu. Luisenthal überzeugte beim 7:0 in Emsetal, auch Westring Gotha gewann ungefährdet. Eine bittere Niederlage musste Großfahner, am nächsten Sonntag unser Konkurrent, einstecken. Erst in der Nachspielzeit verloren sie gegen Remstädt mit 2:3 durch ein Eigentor.

Alle Ergebnisse:

VfL/Ein. Gotha - Mühlberg 3:1

Großfahner - Remstädt 2:3

Ohratal II - Wechmar 3:2

Reinhardsbrunn - Westring Gotha 0:3

Emsetal - Luisenthal 0:7

Ballstädt - Siebleben/S. II 3:4

Kreisliga, 7. Spieltag: Mühlberg - Apfelstädt 2:3 (0:2).

Die Kirmes kann kommen! Durch einen harterkämpften und auch ein wenig glücklichen 3:2-Erfolg bei den Drei-Gleichen-Kickern aus Mühlberg hat unsere Erste ihre Weste gewahrt und einen weiteren Konkurrenten auf Distanz gehalten.

Das Derby unter der Mühlburg lebte über große Zeit nicht unbedingt von der spielerischen Klasse, sondern vom Kampf. Vom Start weg suchten beide Mannschaften den Weg nach vorne, wobei die Gastgeber zunächst optisch etwas überlegen waren. Klare Chancen sprangen aber nicht heraus und wir fanden danach zu unserem Spiel.

Kurios fiel dann der Führungstreffer. Koch hatte sich schön durchgesetzt und auf Leischner gepasst, der wiederum Springer im Zentrum suchte. Dessen Schuss aus acht Metern ließ Keeper Straube über sich prallen. Ähnlich wie in der Vorwoche im Pokal gegen Gumpelstadt trudelte der Ball ins Tor, wobei Straube noch versuchte, diesen im Nachfassen aus der Gefahrenzone zu holen. Der Versuch blieb jedoch erfolglos, der Linienrichter zeigte Treffer an - 1:0 (17.).

Leider wurde das Duell dadurch nicht unbedingt besser. Viele kleine, taktische Fouls unterbrachen den Spielfluss; einige Aktionen hätten auch Verwarnungen nach sich ziehen können, doch legte Schiedsrichter Hahn eine großzügige Linie an den Tag.

Nach einer Ecke Bonks besaß Leischner per Kopf eine gute Chance, wurde aber nicht belohnt (32.). Doch auch Mühlberg drängte in die Offensive und besaß klare Einschussmöglichkeiten zum Ausgleich. Aber der aufmerksame Wagner im Tor hielt uns auf Kurs. Gegenüber Straube hatte hingegen einen gebrauchten Tag gebucht. Güntners als Flanke gedachten Ball ließ er durch die Hände gleiten - der Riesenbock bedeutete kurz vor der Pause das 2:0 für die Eintracht (40.).

Wie erwartet kamen die Hausherrn mit viel Druck aus der Kabine, um das schnelle 1:2 zu erzielen. Allerdings blieben die Versuche im Abschluss zu ungenau; Wagner klärte zunächst alles, was auf sein Gehäuse kam. Mitten in die Drangperiode setzten wir einen Nadelstich. Be. Grau setzte sich auf der linken Seite durch und brachte den Ball flach nach innen, wo Leischner die Übersicht behielt und abgezockt zum 0:3 traf (69.).

Von der Höhe des Ergebnis war der Spielverlauf durch unsere effektive Spielweise etwas auf den Kopf gestellt, wenn auch Leischner kurz darauf sogar noch das vierte Tor hätte nachlegen können. Doch gab sich Mühlberg trotzdem nicht auf und war gewillt, wenigstens noch zum Anschluss zu kommen. Dies gelang dem Ex-Apfelstädter Kowalzyk, der sich clever um seinen Gegenspieler drehte und Wagner diesmal keine Chance ließ (78.). Mit der zweiten Luft im Rücken wollte Drei Gleichen mehr, doch hielt unsere Abwehr stand. Erst in der Nachspielzeit musste Wagner erneut hinter sich greifen. Zuvor hatte er zweifach prächtig pariert, bis Schlupp im Gewühl das Streitobjekt über die Linie zum 2:3 stocherte (90.+1).

Fast mit Wiederanpiff war aber Schluss und der Stein, der unseren Spielern wie dem Trainerteam vom Herzen fiel, war gefühlt bis nach Apfelstädt zu hören. Auch bei Toptorjäger Schulze, der im Urlaub in der Türkei weilt, war der Jubel riesengroß. Insgesamt wäre ein Remis wohl das gerechte Resultat gewesen, doch scheint der Eintracht in dieser Saison bisher auch das Glück hold, welches in anderen Spielzeiten fehlte. "Ich bin unglaublich stolz auf die Mannschaft, die den Erfolg mit einer kompakten Leistung erzielt hat. Jeder hat für den anderen gekämpft und wir haben uns auch von den verletzungsbedingten Ausfällen nicht aus der Ruhe bringen lassen", meinte Trainer Schulze, der wegen Blessuren an der Wade erst Schonert, dann Bonk auswechseln musste.

Mit der Freude über die drei Punkte ließen sich die kleinen Verletzungen aber ertragen. Dank der Kirmes ist unsere Eintracht nächste Woche spielfrei. Zeit zum Feiern und Gelegenheit, die Blessuren auszukurieren.

SVE: Wagner, Reich, Werner, Bonk (77. Hertig), Koch, Schonert (46. Eckardt), Güntner, Hornig, Be. Grau, Leischner, Springer.

T.: 0:1 Springer (17.), 0:2 Güntner (40.), 0:3 Leischner (69.), 1:3 Kowalzyk (78.), 2:3 Schlupp (90.+1).

Weiter spielten:

Remstädt - Ballstädt 1:2

Wechmar - Emsetal Ausfall

Westring Gotha - VfL/Ein. Gotha Ausfall

Siebleben/S. II - Ohratal II 1:1

Wacker Gotha II - Großfahner 8:0

Luisenthal - Reinhardsbrunn 6:1

Text: Thomas Rudolph

2. Kreisklasse, 5. Spieltag: Bufleben - Apfelstädt II 1:1 (0:1).

Nach Spielende stand unsere Reserve ein wenig zwischen Baum und Borke. Hatten sie nun einen Punkt gewonnen oder zwei verloren? Das 1:1 in Bufleben gab viel Raum zur Spekulation, doch war es am Ende ein gerechtes Resultat, mit dem wir gut leben konnten.

Mit einem sehenswerten Tor gingen wir in Führung. Dietrich hatte auf Jakobi abgelegt, der vom Sechzehner rechts in den Winkel traf (21.).

Mit dem 1:0 im Rücken drängten wir auf das nächste Tor, hatten aber Pech. Ba. Grau scheiterte ebenso am Pfosten wie Kramer; Si. Graus Schuss wurde auf der Linie gerettet. Doch auf der anderen Seite bewahrte uns Keeper Wolf mit klasse Paraden ein ums andere Mal vor dem Ausgleich.

Die hektische Partie mit einer sehr rustikalen Spielweise der Gastgeber blieb auch nach dem Wechsel nicklig. Schon mit Gelb verwarnt, geriet Dietrich mit seinem Gegenspieler aneinander und sah so die Ampelkarte (55.). Über 30 Minuten spielte Bufleben also in Überzahl und übte verständlicherweise Druck auf unser Tor aus. Nagel war es, der den Ausgleich erzielte (69.). Die restliche Zeit brachten wir größtenteils mit Abwehrarbeit über die Runden und konnten uns bei Wolf bedanken, der mit sensationellen Reflexen den Punkt festhielt. Bei den wenigen eigenen Gelegenheiten fehlte wiederholt das Glück. Kurz vor Schluss ging dann auch ein Bufleber vorzeitig in die Kabine, nachdem er gegen Bürckenmeyer nachgetreten hatte. Kurz darauf war Schluss und das 1:1 stand zu Buche.

Wie die Erste hat auch unsere Reserve nächste Woche frei und darf sich zurecht bei der Kirmes feiern lassen. Nach sechs Spielen noch ungeschlagen und Tabellenführer - da dürften die Getränke gut schmecken.

SVE: Wolf, Thomßen, Seyring, Eckardt, Kroll, Dietrich (55. GRK), Si. Grau (56. Szabo), Bürckenmeyer, Jakobi, Ba. Grau (72. Quade), Kramer.

T.: 0:1 Jakobi (21.), 1:1 Nagel (69.).

Text: Thomas Rudolph

Kreispokal, 2. Runde: Apfelstädt - Gumpelstadt 2:1 (1:0).

Chapeau, Eintracht Apfelstädt! Mit einem verdienten 2:1-Erfolg über den Fünften der Kreisoberliga SG Gumpelstadt steht unsere Mannschaft in der 3. Runde des Kreispokals.

Obwohl die höherklassigen Gäste im Gegensatz zu uns am Samstag in der Liga nicht spielten und so ausgeruht ins Duell gingen, war vom Start weg von einem Klassenunterschied nichts zu sehen. Beide Teams ließen es auf dem nassen Boden ruhig angehen und neutralisierten sich weitgehend im Mittelfeld. Pech hatte Schulze, dessen Kopfball nur an der Latte landete (34.).

Kurz vor der Halbzeit gelang der Eintracht dann aber doch die Führung. Leischner setzte sich gekonnt durch und brachte einen Gewaltschuss aufs Tor. Gästeeper Tischer machte nicht die beste Figur und patschte den Ball über sich. Doch anstatt über das Gehäuse fiel dieser hinter ihm ins Tor - 1:0 (43.).

In der zweiten Hälfte wurde das Spiel deutlich besser. Wir hatten das Geschehen im Griff, fingen uns aber durch einen Schuss aus 25 Metern den Ausgleich ein (52.). Aufgrund des tückischen Untergrundes war der Versuch von Vogt für Keeper Kramer, der den verhinderten Wagner vertrat, sehr schwer zu halten. Kramer versuchte alles, blieb mit seiner Rettungstat aber erfolglos.

Aus dem Rhythmus brachte die Eintracht der Ausgleich aber nicht. In der Folge waren fast nur noch wir am Drücker. Güntner, Springer und Hornig besaßen klare Möglichkeiten, brachten den Ball aber nicht im Tor unter. Erst in der 83. Minute wurde unser Anrennen belohnt. Leischners Freistoß von der Seitenlinie bugsierte Schulze ins gegnerische Gehäuse und sorgte so für Jubel im Apfelstädter Lager.

Dass Gumpelstadt insgesamt hinter den Erwartungen zurückblieb, störte bei uns niemanden. Nach dem Spitzenspiel in der Kreisliga auch das Pokalspiel gewonnen - ein langes Wochenende wurde ein großes Erfolgserlebnis.

SVE: Kramer, Reich, Werner, Koch, Schonert, Güntner, Eckardt (77. Be. Grau), Hornig, Leischner, Springer (88. Bonk), Schulze.

T.: 1:0 Leischner (43.), 1:1 Vogt (52.), 2:1 Schulze (83.).

Text: Thomas Rudolph

Kreisliga, 8. Spieltag: Apfelstädt - Wacker Gotha II 3:2 (1:2).

Knallharte Zweikämpfe, hitzige Gefechte, tolle Tore - das Spitzenspiel des Ersten gegen den Zweiten bot alles, was sich die Zuschauer im Vorfeld erhofften. Noch erfreuter waren die Anhänger, dass nach 94 umkämpften Minuten ein 3:2-Erfolg der Eintracht stand, der unseren Vorsprung auf die Verfolger auf sechs Punkte sowie das deutlich bessere Torverhältnis anwachsen lässt.

Nach gutem Beginn musste unser Team einen Schock verdauen. Torwart Wagner foulte einen Wacker-Akteur und war mit der Gelben Karte sehr gut bedient. Hier noch im Glück, folgte die Bestrafung dann aber umgehend durch den von Bernecker perfekt getretenen Freistoß, der aus 16 Metern in den Winkel flog (0:1/13.).

Durch diesen Gegentreffer verloren wir für einige Zeit völlig die Kontrolle und wirkten verunsichert.

Wacker, mit einer sehr jungen und spielstarken Elf angetreten, nutzte diese Schwächephase clever aus und erhöhte dank David Gottwald. Einen in die Mitte gepassten Ball versenkte er trocken ins linke untere Eck zum 0:2 (21.).

Glücklicherweise weckte uns ausgerechnet der zweite Gegentreffer auf. Wir kamen aus dem Zwischentief wieder heraus und starteten vermehrt eigene Angriffe. Zunächst war uns das Glück aber nicht hold.

Schulze köpfte an den Pfosten (24.), kurz darauf traf Springer per Freistoß die Latte (26.). Als sich dann auch noch Leischner gegen drei Leute durchsetzte und wiederholt am Alu scheiterte (31.), wähten sich viele Fans im falschen Film. Kurz darauf war es aber soweit. Leischner drang in den Strafraum ein, fiel aber hin. Dennoch gelangte der Ball zu Schulze, der aus sieben Metern den verdienten Anschluss herstellte (34.). Den Ausgleich verpasste Schonert, dessen Schuss über das Tor strich (43.).

Der zweite Durchgang begann auf unserer Seite mit einem Wechsel. Güntner kam für Bonk und setzte die vom Trainerteam gewünschte Forderung, den Spielaufbau unter unsere Kontrolle zu bekommen, mit einer starken Vorstellung um. Neben ihm war es aber die gesamte Mannschaft, die sich zu einer deutlichen Leistungssteigerung aufschwang und Wacker in die Defensive drängte.

Be. Grau hatte sofort die Möglichkeit, doch war der Winkel zu spitz (46.). Auch Schulze und Springer scheiterten aussichtsreich. Nach dem flotten Auftakt verflachte das Spitzenspiel jedoch. Wacker lauerte auf Konter; aus dem Spiel heraus gelang der Eintracht zunächst kein weiterer Treffer. Eine knifflige Situation hatte Schiedsrichter Wehle zu bewerten, als Leischner und Gästetorwart Egloff zusammenstießen (31.). Der Referee aus Erfurt entschied auf Freistoß für Wacker; es hätte aber auch durchaus Elfmeter für Apfelstädt geben können (53.). So hielt wiederholt ein Standard her, um zum Ausgleich zu kommen. Schulze trat aus 20 Metern an und traf die Mauer, von wo der Ball unholdbar zum 2:2 ins Netz trudelte (56.).

Das zweite Tor gab uns Auftrieb und die Akteure waren nun gewillt, alle drei Punkte in Apfelstädt zu behalten. Schulzes Topchance vereitelte Egloff im großen Stil, ehe er beim dritten Gegentreffer machtlos war. Eckardts Ecke bugsierte Schulze gegen seinen Ex-Verein per Kopf in die Maschen - 3:2, das Duell war gedreht (79.).

Es folgte eine hitzige Schlussphase, in der Güntner fast das 4:2 gelungen wäre. Wacker blieb aber im Spiel und so hielt die Spannung Spieler und Zuschauer in Atem. Tief durchatmen durfte unser Dreifachtorhüter, dass er nach einem harten Einsteigen nicht vom Platz flog (87.). Die restlichen Minuten brachten wir mit viel Einsatz aber über die Bühne und hoben erleichtert die Arme, als Wehle den Schlusspfiff ertönen ließ.

Aufgrund der deutlichen Leistungssteigerung im zweiten Durchgang ging der Sieg auch in Ordnung. Allerdings bewiesen die Kreisstädter, dass sie zurecht auf dem zweiten Platz liegen. Unterm Strich war es der größere Wille, der uns den sechsten Sieg im siebenten Spiel einfahren ließ.

SVE: Wagner, Reich, Werner, Koch, Schonert, Bonk (46. Güntner), Hertig (70. Eckardt), Be. Grau, Leischner, Schulze, Springer.

T.: 0:1 Bernecker (13.), 0:2 David Gottwald (21.), 1:2, 2:2, 3:2 Schulze (34., 56., 79.).

Weiter spielten:

Wechmar - Mühlberg 4:0 (1. ST)

Remstädt - Ballstädt 1:2 (7. ST)

Text: Thomas Rudolph

2. Kreiskl., 5. Spieltag: Apfelstädt II - Sundhausen II 7:0 (2:0).

Das war eindeutig! Mit einem lockeren 7:0-Heimerfolg über die Zweite von Sundhausen hat unsere Reserve ihren ersten Platz souverän verteidigt und zum zweiten Mal in Folge zu Null gespielt. Ein früher Doppelpack brachte unser Team auf Kurs. Zunächst spitzelte Göpfert den Ball zu Kramer, der ins untere rechte Eck abschloss (7.). Kurz darauf nahm Si. Grau eine Ecke Eckardts aus der Drehung und erzielte per Volleyschuss das 2:0 (10.). Die komfortable Führung passte gut ins Konzept und gab uns Sicherheit für die folgenden Aktionen. Bis zur Pause erhöhten Kramer per Doppelpack und Ba. Grau mit dem Außenrist auf 5:0 - das Spiel war so bereits entschieden.

Nach dem Wechsel und dem schnellen 6:0 durch Routinier Alaa per Kopf agierten wir im Gefühl des sicheren Erfolges ab und zu ein wenig schläfrig. Sundhausen kam zu einigen Torchancen, zeigte sich aber vor dem Gehäuse ungefährlich. Kurz vor dem Ende erhöhte auf der Gegenseite Ba. Grau noch nach einem Pass des eingewechselten Zocher (89.).

SVE: Wolf, Thomßen, J. Eckardt, Seyring, Kroll, Si. Grau (58. Zocher), Quade (52. Reutermann), Göpfert (37. Alaa), Jakobi, Ba. Grau, Kramer.

T.: 1:0 Kramer (7.), 2:0 Si. Grau (10.), 3:0, 4:0 Kramer (20., 33.), 5:0 Ba. Grau (34.), 6:0 Alaa (53.), 7:0 Ba. Grau (89.).

Text: Thomas Rudolph

Kreisliga, 6. Spieltag: Apfelstädt - Westring Gotha 1:1 (0:1).

Die eigentliche Freude ergab sich im Eintracht-Lager, als die Ergebnisse der anderen Sportplätze eintrafen. Weder Wacker Gotha II (0:0 gegen Remstädt) noch Mühlberg (2:2 in Großfahner) gewannen ihre Spiele, sodass nicht nur unser Vorsprung von drei Zählern dank des 1:1 gegen Westring Gotha bestehen bleibt, sondern auch die anderen Konkurrenten auf Distanz gehalten wurden.

"Das war mit Abstand der bisher beste Gegner, der sich in Apfelstädt vorgestellt hat", war aus den Mündern der Zuschauer zu hören. Und in der Tat hätten wir fast unsere erste Niederlage quittiert. In der Nachspielzeit foulte Bonk im Strafraum, die Gäste erhielten Elfmeter. Torwart Wagner parierte jedoch den schlecht geschossenen Versuch und wurde in der Folge getroffen - Freistoß und die Ampelkarte für Westring waren das Resultat (90.+1). Kurz darauf war Schluss und wir konnten mit dem Ergebnis deutlich besser leben als die Gäste aus der Kreisstadt.

Vor allem im ersten Durchgang zeigte sich der Vorjahreszweite tonangebend. Mit schnellen Angriffen wurde die Apfelstädter Abwehr unter Druck gesetzt; klare Chancen sprangen heraus. Eine davon nutzte Gurin per Kopf nach einer Flanke von der rechten Seite zum verdienten 0:1 (12.). Da sich Wagner aufmerksam zeigte und einige Gelegenheiten liegengelassen wurden, betrug der Pausenrückstand nur 0:1. Wir zeigten in der Offensive nur ab und zu Gefährlichkeit. Die beste Chance vergab Schulze, der den Keeper schon umspielte, dann aber Pech hatte, dass sein Ball noch auf der Linie gerettet wurde.

Nach dem Wechsel erreichte Apfelstädt dann aber Gleichwertigkeit. Wiederum half uns der schnelle Ausgleich, um auf Kurs zu kommen. Schulze trat aus 25 Metern zum Freistoß an und versenkte diesen traumhaft zum 1:1 (51.). Apfelstädt war im Spiel und hatte nun seinerseits Möglichkeiten, in Führung zu gehen. Die beste Gelegenheit ergab sich in der 65. Minute, als einem Westring-Akteur der Ball an die Hand sprang. Schiedsrichter J. Dröbler zeigte auf den Punkt, doch schoss Hornig über das Tor (66.). Danach blieb das Duell größtenteils ausgeglichen, wobei Westring in den letzten zehn Minuten noch einmal mehr tat und versuchte, den Auswärtssieg zu erzwingen. Unter anderem scheiterten sie am Pfosten. Die Chance dafür war da - doch hatte "Matze" im Tor etwas dagegen und sorgte mit seiner Parade für den Erhalt der Ungeschlagenen-Serie.

SVE: Wagner, Reich, Koch, Werner (80. Bonk), Schonert, Güntner (85. Eckardt), Hertig (61. Be. Grau), Hornig, Leischner, Schulze, Springer.

T.: 0:1 Gurin (12.), 1:1 Schulze (51.). **Vork:** Hornig schießt Handelfmeter über das Tor (65.), Wagner hält Foulelfmeter von Westring (90.+1).

Weiter spielten:

Ohratal II - Ballstädt 3:0
VfL/Ein. Gotha - Luisenthal 2:2
Großfahner - Mühlberg 2:2
Wacker Gotha II - Remstädt 0:0
Emsetal - Siebleben/S. II 4:0
Reinhardsbrunn - Wechmar 1:3

Text: Thomas Rudolph

2. Kreisklasse, 4. Spieltag: Apfelstädt II - Leina II 4:0 (2:0).

Mit einem ungefährdeten 4:0-Erfolg über die Zweite der SG Leina hat unsere Reserve die Tabellenführung in der 2. Kreisklasse zurückerobert. Die Eintracht zeigte sich vom Start weg hellwach und spielerisch gut aufgelegt.

Ein Doppelschlag von Kramer sorgte dann dafür, dass sich die Überlegenheit auch in Zahlen niederschlug. Zunächst war unser Torjäger nach einem langen Ball von Ba. Grau zur Stelle, ehe er ein Zuspiel Quades veredelte (25./27.). Die Gäste taten sich über weite Strecken schwer und kamen kaum gefährlich vor das von Wolf gehütete Gehäuse.

Nach dem Wechsel und dem schnellen 3:0 durch Si. Grau, der von Kramers Vorarbeit profitierte, war das Duell entschieden (49.). Wir blieben jederzeit Herr der Lage und legten wiederum dank Si. Grau noch das 4:0 nach (61.). Erneut hatte Kramer den Pass gespielt.

Die restliche Spielzeit brachte das Team ohne Probleme über die Zeit.

SVE: Wolf, Thomßen, Seyring, Kwasny, Kroll, Si. Grau, Quade (82. Reutermann), Jakobi (46. Zocher), Szabo, Ba. Grau, Kramer (75. Alaa).

T.: 1:0, 2:0 Kramer (25., 27.), 3:0, 4:0 Si. Grau (49., 61.).

Text: Thomas Rudolph

Kreisliga, 5. Spieltag: Luisenthal - Apfelstädt 1:2 (1:0).

Irgendwie wirkten sie alle geschafft - Spieler wie Trainer nach dem 2:1-Erfolg in Luisenthal. Am Feiermodus änderte dies aber nichts. Schwer erkämpft war der fünfte Dreier in Folge, der buchstäblich in letzter Sekunde fast noch weggebrochen wäre. Nach einer Ecke landete der Ball bei einem Luisenthaler, dessen Schuss blockten aber Torwart Matthias Wagner und der Abwehrverbund in Form von Grau auf der Linie ab und hielten so den Sieg fest. "Da haben wir alle tief durchgeatmet", befand Coach Ralf Schulze im Nachgang.

Über die volle Spielzeit betrachtet, war der Auswärtssieg beim LSV aber verdient. Nach 30 Sekunden hatte Pascal Eckardt bereits die Latte getroffen, kurze Zeit später scheiterte René Schulze am Pfosten (6.). Auf dem aufgeweichten und regendurchtränkten Geläuf gingen wir ein hohes Tempo und erspielten uns ein Übergewicht, doch blieb Luisenthal zunächst im Glück, dass wir die Überlegenheit nicht ummünzten.

Im Gegenteil: nach einer Flanke in den Strafraum prallten Wagner und Johannes Ludwig zusammen, der Ball trudelte genau vor die Füße von Felix Frank, der das Geschenk dankend annahm (17.). Der Gegentreffer brachte uns aus dem Rhythmus. "Spielerisch war das in der Folge wenig, was wir gezeigt haben", befand der mitgefahrene Thomas Koch, der die Daheimgebliebenen mit Infos versorgte. Fast mit dem Halbzeitpfiff scheiterte Peter Springer mit einem tollen Schuss an der starken Reaktion von Keeper Andy Mildner.

Nach der Pause stellten wir um und brachten Christian Güntner ins Spiel, der sich auf die Sechs orientierte und das Spielgeschehen an sich riss. Wir bekamen nun wieder besseren Zugriff und erzielten das schnelle 1:1. Tony Hornig brachte einen Freistoß in den Sechzehner, wo sich David Leischner hochschraubte und per Kopf zum Ausgleich traf (49.).

Der Treffer tat gut und brachte wieder Sicherheit ins Spiel. Vor allem über die rechte Seite gelangen die Angriffe nun besser, und nach 70 Minuten fiel das zweite Tor. Schulze setzte sich durch und passte flach nach innen, wo sich Springer durchsetzte und kaltschnäuzig abschloss (2:1/70.).

Mit dem Rückstand konfrontiert, kamen die Luisenthaler danach aber noch einmal stark auf. Abwehrchef André Sichert wurde in den Sturm beordert und sollte mit seiner Größe die langen Bälle sichern und verteilen. Allerdings gelang es uns, die durchaus brenzligen Situationen zu bereinigen. Als Wagner, der wie Gegenüber Mildner eine starke Partie bot, den letzten Versuch aber parierte und Schiedsrichter Max Graf kurz darauf abpfiff, brach der große Jubel aus. Ein herrliches Wochenende fand mit dem Sieg einen perfekten Abschluss.

SVE: Wagner, Reich, Koch, Ludwig (62. Bonk), Schonert, Grau, Eckardt (46. Güntner), Hornig, Leischner, Schulze, Springer.

T.: 1:0 Frank (17.), 1:1 Leischner (49.), 1:2 Springer (70.).

Weiter spielten:

Siebleben/S. II - Reinhardsbrunn 2:1

Mühlberg - Wacker Gotha II 0:1

Remstädt - Ohratal II Abbruch

Wechmar - VfL/Ein. Gotha 3:0

Ballstädt - Emsetal 3:1

Westring Gotha - Großfahner (19.11.)

Text: Thomas Rudolph

2. Kreiskl., 3. Spieltag: Großfahner II - Apfelstädt II 2:2 (1:0).

Prinzipiell zeigten sich unsere Spieler nach dem Abpfiff zufrieden. Ein Punkt in Großfahner, wo es in den letzten Jahren ausschließlich Niederlagen gab - das war in Ordnung. Dennoch ärgerten sich viele über das Zustandekommen des Resultats und die eigenwilligen Auslegungen von Schiedsrichter Plödereder. Ob man einen Referee aus Dachwig bei einem Spiel des Ortsnachbarn ansetzen muss, sei einmal dahingestellt. Die einseitige Regelauslegung - wir kassierten fünf Gelbe und eine Gelb-Rote Karte, die Hausherren trotz ähnlicher Foulspele nicht eine - stieß uns ebenso unwohl auf wie der mehr als schmeichelhafte Elfmeter, der Großfahner zugesprochen wurde. Heinemann, ansonsten Trainer der Ersten, verwandelte zum Ausgleich.

"Spielerisch war das aber ok, was wir geboten haben. Das Remis ist gerecht", meinte Benjamin Zocher, der den im Urlaub weilenden Steffen Bonk als Trainer vertrat. Nach dem Rückstand durch Starke drehten wir im zweiten Durchgang durch zwei Treffer Kramers (Vorarbeit B. Grau, Quade) die Partie in ein 2:1. Weitere Chancen blieben leider liegen, ehe Heinemann das Geschenk annahm und noch verwandelte. Nach dem Platzverweis für Eckardt wegen wiederholtem Foulspele pfiff der Unparteiische dann ab. Das erste Remis der Saison war perfekt.

SVE: Wolf, Thomßen, Kwasny, Seyring, Eckardt (90.+2 GRK), Dietrich, B. Grau (87. Scandolo), Bürckenmeyer, Si. Grau (59. Quade), Jakobi, Kramer.

T.: 1:0 Starke (25.), 1:1, 1:2 Kramer (54., 69.), 2:2 Heinemann (81. FE).

Text: Thomas Rudolph

Kreisp., 1. Runde: Reinhardsbrunn II - Apfelstädt 0:10 (0:2).

Überbewerten wollten unsere Trainer den lockeren Kanter Sieg in der 1. Runde nicht. Dennoch freute sich Ralf Schulze mit den Jungs über einen gelungenen Pokalauftritt, der noch etwas länger im Bürgerhaus zelebriert wurde.

Da wir auf einige Leistungsträger verzichten mussten, dauerte es ein wenig, bis der Rhythmus gefunden wurde. Reinhardsbrunn gestaltete die ersten 20 Minuten ausgeglichen; erst als Majer nach einem Freistoß Leischners per Kopf einnickte, war die Führung perfekt (26.). Damit waren wir im Spiel und die Gastgeber verloren wie einige ihrer Zuschauer die Fassung. Neben verbalen Entgleisungen unterster Schublade, die hier besser nicht zu Protokoll gegeben werden, schwächte sich der FSV durch zwei Platzverweise bereits vor der Pause. Zwischendurch hatte Leischner noch dank eines Freistoß auf 2:0 erhöht.

Mit der Führung und numerischen Überzahl im Rücken mutierte der zweite Durchgang zu einem besseren Schaulaufen. Erfreulich aus unserer Sicht war der Viererpack des eingewechselten Ba. Grau, darunter ein lupenreiner Hattrick vom 4:0 bis 6:0. Von den Hausherren kam erwartungsgemäß nicht mehr viel - zu groß waren die spielerischen Unterschiede.

"Die Jungs haben sich konzentriert und die Pflichtaufgabe erfüllt", meinte Schulze knapp. Am kommenden Dienstag startet das Training bereits um 18.30 Uhr, damit alle pünktlich zum Champions-League-Auftakt im Bürgerhaus weilen können.

SVE: Wagner, Reich, Koch, Ludwig, Schonert, Eckardt (56. Kroll), Majer, Leischner, Schulze, Kramer (53. Ba. Grau).

T.: 0:1 Majer (26.), 0:2 Leischner (40.), 0:3 Schulze (50. FE), 0:4, 0:5, 0:6 Ba. Grau (55., 72., 80.), 0:7 Schulze (82.), 0:8 Leischner (87.), 0:9 Schulze (90.), 0:10 Ba. Grau (90.+1).

Text: Thomas Rudolph

Jugend mit Pfiff: Robert Schreeg und Dominic Tischer sind ab sofort für die Eintracht als Schiedsrichter aktiv

Nicht nur auf dem Platz gibt es bei der Eintracht derzeit viele gute Neuigkeiten. Seit dem vergangenen Wochenende ist der Verein auch um zwei junge Schiedsrichter reicher. Robert Schreeg (14 Jahre/auf dem Bild links) und Dominic Tischer (15) schlossen ihre Ausbildung zum Unparteiischen mit großem Erfolg ab und werden von nun an als Spielleiter fungieren.

Das Duo erreichte bei der theoretischen Prüfung starke 58 von 60 Punkten und belegte damit das zweitbeste Ergebnis. Auch auf der Laufbahn machten die beiden Talente eine sehr gute Figur. Beim sogenannten Coopertest (12 Minuten Ausdauerlauf) kam Robert auf eine Strecke von 3150 Meter, Dominic lief 3050 Meter – ebenfalls tolle Werte (Platz 2 und 3). Die Fitness kommt nicht von ungefähr. Robert spielt beim Nachwuchs des JFC Nesse-Apfelstädt in der C-Jugend, Dominic ist mittlerweile in der B-Jugend von Wacker Gotha aktiv.

In den ersten Spielen werden sie von Dominics Vater Jörg Tischer oder einem anderen höherklassig erfahrenen Schiedsrichter betreut. Perspektivisch sollen sie dann in den kommenden Jahren als Stammassistenten bei Jörg zum Einsatz kommen. „Später, so hoffe ich, werde ich dann mal ihr Assistent sein“, sagt Vater Jörg, selbst erfahrener Referee.

Die frohe Kunde sorgte auch beim JFC Nesse-Apfelstädt für zufriedene Gesichter. "Mit den beiden neuen Schiedsrichtern bedanken wir uns bei der Eintracht für deren Unterstützung", freute sich Stefan Watzke, Vorsitzender der Nachwuchsabteilung.

Der gesamte Verein wünscht Robert und Dominic viel Erfolg und Spaß bei ihrer neuen Aufgabe und versucht, sie bestmöglich zu unterstützen.

Text: Thomas Rudolph

Kreisliga, 4. Spieltag: Apfelstädt - Wechmar 5:1 (2:0).

Das war souverän! Auch im vierten Spiel gelang unserer Eintracht ein deutlicher Erfolg, der uns weiter vom Platz an der Sonne grüßen lässt.

Vom Start weg nahmen wir das Spiel in die Hand und drückten auf den Führungstreffer. Schulze hatte nach sieben Minuten per feiner Finte erst den Verteidiger aussteigen lassen, scheiterte dann aber am Pfosten (7.). Auch danach änderte sich am Geschehen nicht viel. Apfelstädt drückte, Wechmar verteidigte geschickt und wusste einige Male mit einer cleveren Auslegung der Viererkette zu überzeugen. In der Offensive blieben die Bemühungen allerdings übersichtlich, sodass Wagner im Tor einen ruhigen Nachmittag erlebte.

Für den ersten Höhepunkt sorgte Springer, der sich das Leder schnappte, über 30 Meter mehrere Gegenspieler stehen ließ und per Schlenzer in den Winkel zum 1:0 traf (32.).

Turbulent und auch vorentscheidend ging es in der 37. Minute zu. Groß sah für ein Foul die Gelbe Karte, applaudierte daraufhin hämisch dem guten Schiedsrichter Hartmann, welcher den Stürmer aufgrund dieser Geste vom Platz schickte. Die Bestrafung fiel für Wechmar doppelt hart aus, denn Hornig nutzte den daraus resultierenden Freistoß und setzte aus 35 Metern einen Strich in den Winkel zum 2:0 (38.) - die Halbzeitführung war perfekt, da Wagner bei Tamms Distanzschuss seine Klasse zeigte und diesen zur Seite abwehrte (45.).

Auch nach der Pause blieb es zunächst beim gewohnten Bild. Mit der Überzahl im Rücken agierte unsere Elf abgeklärt und souverän. Aus einer sicheren Abwehr heraus, in der sich Majer und Schonert mit ihrer Übersicht Bestnoten verdienten, wurden die Wechmarer immer wieder vor Probleme gestellt. Als Majer mit einem langen Ball Schulze bediente und dieser trocken den Torwart tunnelte, stand der Sieger fest (3:0/51.). Restliche Zweifel beseitigte Springer, der nach mustergültigem Zuspiel Hornigs noch Keeper Meier umspielte und zum 4:0 einschob (59.).

Tamms 4:1 - er profitierte von einer schicken Kombination - fiel nicht wirklich ins Gewicht. Auch die zehninütige Unterbrechung aufgrund des Gewitters brachte uns nicht aus dem Rhythmus, obwohl die zweite Hälfte im Vergleich zum ersten Durchgang etwas abfiel. Im Gefühl des sicheren Sieges plätscherte das Duell dahin. Nur Leischner war es vergönnt, noch für den fünften Treffer zu sorgen. Be. Grau setzte ihn per Einwurf in Szene, allein auf Meier zulaufend hatte er keine Probleme, diesen zu bezwingen (86.). Kurz darauf war Schluss und die Freude über drei weitere Punkte war groß. Neben der gelungenen Vorstellung machte uns auch erneut die tolle Kulisse stolz. 150 zahlende Zuschauer - da wäre wohl so mancher Landesklässler froh, eine derartige Kulisse zu besitzen.

SVE: Wagner, Reich, Werner, Schonert, Majer, Güntner (72. Bonk), Hornig (72. Hertig), Eckardt (46. Be. Grau), Leischner, Springer, Schulze.

T.: 1:0 Springer (32.), 2:0 Hornig (38.), 3:0 Schulze (51.), 4:0 Springer (59.), 4:1 Tamm (61.), 5:1 Leischner (86.).

Weiter spielten:

Wacker Gotha II - Westring 5:1

Emsetal - Ohratal II 0:4

Mühlberg - Remstädt 2:0

Reinhardsbrunn - Ballstädt 1:2

VfL/Ein. Gotha - SG Siebleben/S. II (1.10.)

Luisenthal - Großfahner (3.10.)

Text: Thomas Rudolph

2. Kreiskl., 2. Spieltag: Apfelstädt II - Wandersleben II 3:2 (2:2).

Verbockt? Nein, einfach nur abgezockt! Sprichwörtlich in letzter Sekunde hat sich unsere Reserve im Derby gegen Wandersleben II einen verdienten Dreier gesichert. Ba. Grau hatte vom eigenen Strafraum

aus über die rechte Seite einen Sprint über 90 Meter hingelegt, der Ball wurde aber abgeblockt. Glücklicherweise genau vor die Füße von Eckardt, der mit einer präzisen Flanke Dietrich fand, welcher per Kopf das Spielgerät über die Linie drückte (90.). Das 3:2 fiel zum perfekten Zeitpunkt und war der Lohn für die Mühe, die wir an den Tag legten.

Das Nachbarschaftsduell lebte von vielen intensiv geführten Zweikämpfen, wobei Schiedsrichter Rottmann stets die Übersicht behielt und mit seiner besonnenen Art zur richtigen Zeit für Ruhe sorgte. Nach gutem Beginn fiel die Gästeführung aus dem Nichts. Fritsche hatte einen Schuss noch pariert, der aber genau auf den Kopf von Routinier Leanza landete - 0:1 (14.). Beeindruckt zeigten sich die Hausherren aber nicht. Kramer nahm einen Ball auf, setzte sich gegen vier Kontrahenten durch und verwandelte sehenswert mit der Hacke zum Ausgleich (20.).

Der Treffer gab der Eintracht weiter Auftrieb, die auf den zweiten Treffer drängte und auch belohnt wurde. Ba. Grau drang in den Strafraum ein und wurde von Schiche unsanft von den Beinen geholt - Elfmeter war die Folge, Kramer verwandelte sicher (29.). Ärgerlich blieb, dass wir nach dem Führungstreffer vom Kurs abkamen. Abstimmungsprobleme und zu viele verbale Aktionen brachten Wandersleben besser ins Spiel, auch wenn wir gefühlt das Geschehen im Griff hatten. Allerdings besaßen die Gäste bei den Standards Vorteile, und nach eben einer Ecke war es wiederum Leanza, der trotz Bewachung den Ball irgendwie über die Linie drückte (39.). Den erneuten Führungstreffer hatte Dietrich auf dem Schlappen, doch wurde er von Göpfert noch kurz vor dem Einschleusen abgedrängt (45.).

Mit Kramers Pfostenschuss (47.) begann der zweite Durchgang, der durch viel Hektik und mittelmäßiges Niveau geprägt war. Guten Kombinationen standen schlampige Abspiele gegenüber; beide Teams bauten in der Folge ab. Wandersleben hatte gegen Ende noch ein paar Halbgelegenheiten, doch brachten wir immer wieder ein Bein dazwischen oder Keeper Fritsche war zur Stelle. Als alle schon mit dem Schlusspfeiff rechneten, schlug Dietrich zu und sorgte für Jubel in den Apfelstädter Reihen.

Am kommenden Wochenende ist unsere Truppe spielfrei - es gilt, neue Kräfte zu sammeln für die nächsten Aufgaben und im Training an einigen Schwachstellen zu arbeiten.

SVE: Fritsche, Thomßen, Seyring (61. Rose), Eckardt, Kroll, Quade, Dietrich, Bürckenmeyer (68. Scandolo), Jakobi, Ba. Grau, Thomßen.

T.: 0:1 Leanza (14.), 1:1, 2:1 Kramer (20., 29. FE), 2:2 Leanza (39.), 3:2 Dietrich (90.).

Text: Thomas Rudolph

2. Kreiskl., 1. Spieltag: Emleben/S. II - Apfelstädt II 1:8 (0:6).

Das war ein erfolgreicher Auftakt! Im ersten Punktspiel der neuen Saison gelang unserer Reserve ein Kantersieg gegen allerdings auch schwache Emleber. Die Gastgeber hatten wir aus den letzten Duellen noch deutlich stärker in Erinnerung - doch diesmal verlief das Duell sehr einseitig.

Nach gut zwanzig Minuten stand der Spielausgang bereits fest. Da hatten Kramer und Ba. Grau eine komfortable 4:0-Führung herausgeschossen. Spielerisch zeigten wir uns im Vergleich zur Vorwoche verbessert; auch wusste die Bonk-Elf mit gutem Pressing in der gegnerischen Hälfte zu gefallen. Mit zwei weiteren Treffern Kramers - er schnürte so einen Viererpack - stand es zur Halbzeit schon 6:0.

Nach der Pause konnten wir an die gute Vorstellung zwar nicht mehr ganz anknüpfen, blieben aber weiter stets Herr der Lage. Sehenswert war Ba. Graus Außenristeschlenzer zum 7:0, ehe Emleben dank eines Fernschuss in den Winkel zum Ehrentreffer kam. Den Schlusspunkt setzte Bürckenmeyer, der einen Pass von Zoher ins Tor spitzelte.

In der nächsten Woche wird uns Wandersleben II im Derby bestimmt mehr fordern. Erst vor Kurzem endete ein freundschaftlicher Vergleich 2:2 - wir sind gespannt.

SVE: Fritsche, Thomßen, Dietrich, Seyring, J. Eckardt, Si. Grau (72. Zoher), Bürckenmeyer, Quade (68. Reutermann), Jakobi, Kramer, Ba. Grau (65. Alaa).

T.: 0:1 Kramer (8.), 0:2 Ba. Grau (14.), 0:3, 0:4, 0:5, 0:6 Kramer (16., 17., 30., 38.), 0:7 Ba. Grau (63.), 1:7 Flügge (70.), 1:8 Bürckenmeyer (90.).

Text: Thomas Rudolph

Kreisliga, 3. Spieltag: Siebleben/S. II - Apfelstädt 1:4 (0:1).

Es war der Aufreger und wohl auch die Vorentscheidung in diesem Spiel: In der 62. Minute spielte David Leischner einen Ball in die Spitze, der von den Gastgebern abgefälscht wurde. Assistent Mike Görlitz hob die Fahne und zeigte Abseits, während der durchgebrochene Peter Springer den Ball noch ins Tor zum 1:3 bugsierte.

Die Seeberger gingen von einem Freistoß aus, doch auf einmal jubelten nur unsere Spieler. Schiedsrichter Max Stein überstimmte seinen Linienrichter und gab den Treffer, da er aus seiner Sicht keine Abseitssituation von Springer gesehen hatte.

Die Szene spaltete die Anhänger, für eine kurze Zeit war die Hektik groß. Seebergen fühlte sich verschaukelt und führte hitzige Diskussionen - aus deren Sicht sicher verständlich. Im Apfelstädter Lager

wurde ebenfalls diskutiert, denn aus unserer Perspektive sah es so aus, dass der junge Unparteiische mit seiner Entscheidung richtig lag. Bei der Ballabgabe befand sich Springer nicht im Abseits.

Mit dem gegebenen Tor ersparte sich die Eintracht eine unruhige Schlussphase und brachte den dritten Erfolg im dritten Spiel quasi unter Dach und Fach. Als kurz darauf Leischner, der erst kurz zuvor aus dem Urlaub an der Ostsee zurückgekehrt war, mit einem straffen Schuss aus dem Gewühl heraus zum 4:1 traf, legten sich die Emotionen wieder - das Spiel war entschieden (68.).

Insgesamt war der Sieg der Eintracht verdient - das sahen auch die Hausherren so. Bei drückender Hitze verfügten die Gäste über eine bessere Spielfläche und ein deutliches Chancenplus. Schon im ersten Durchgang gefiel die Elf um das Trainerduo Ralf Schulze und Waldemar Hotzler mit überlegt aufgebauten Angriffen, wenn auch oft die letzte Konsequenz fehlte. Zwei Schüsse aus der zweiten Reihe durch René Schulze verfehlten ihr Ziel knapp (6., 12.), zudem schob Springer nach gutem Solo um Zentimeter neben das Gehäuse (20.). Seebergen kam nur einmal gefährlich vor das Tor von Matthias Wagner, als Routinier Dominik Gedig bei einem Alleingang mehrere Gegenspieler narrete und am Keeper scheiterte (18.). Apfelstädt näherte sich dem gegnerischen Kasten mehr und mehr an, besaß bei einigen Ecken gute Möglichkeiten. So parierte Torwart Julian Schorch einen Kopfball Christian Güntners sehenswert (24.). Es dauerte bis kurz vor die Pause, ehe unsere Elf belohnt wurde. Ein von Leischner in den Strafraum gebrachter Freistoß kam über Umwege zum durchgestarteten Michael Werner, der abgezockt zum 0:1 vollendete (44.). Der Kapitän belohnte sich damit für eine bärenstarke Vorstellung und sorgte für Erleichterung.

Nach dem Wechsel bauten wir den Vorsprung mit dem schnellen 2:0 aus. Thomas Hertig hatte Tony Hornig bedient, der perfekt in die Schnittstelle der Abwehr spielte. Springer behielt vor Schorch die Ruhe und schlenzte hoch ins Eck (51.).

In der Folge schlichen sich aber ein paar kleine Unkonzentriertheiten ein. Wohl auch der Hitze geschuldet, nahmen wir kurze Zeit die Zweikämpfe nicht mehr überzeugend an. Die Hausherren kamen, angeführt von Gedig und dem dribbelstarken Elias Herr, gelegentlich gefährlich vor das Tor. Fast auf Ansage fiel so das 1:2 durch Johannes Trenks, der völlig freistehend keine Mühe hatte, ins lange Eck einzuschieben (58.).

Hoffnung keimte bei den Gastgebern, die aber dann durch die vieldiskutierte Szene zum 1:3 schnell ein Ende fand. Nach dem 1:4 wurden die Beine auf beiden Seiten schwer. Mit ein wenig mehr Glück hätten wir das Ergebnis noch erhöhen können, doch scheiterten erst Schulze an Schorch (75.) und dann der emsige Hornig mit zwei guten Gelegenheiten (Schlenzer knapp drüber, Außenpfosten). Bitter für Seebergen: der schon verwarnte Dennis Izgördü musste kurz vor Schluss noch mit Gelb-Rot wegen Meckerns vom Platz (84.).

Als der Schiedsrichter abpiff, war die Freude spürbar. Hitzewelle überstanden und letztlich souverän die Tabellenführung verteidigt - so darf es gerne weitergehen.

SVE: Wagner, Reich, Werner, Schonert (64. Be. Grau), Güntner, Bonk (53. Eckardt), Hornig, Hertig, Leischner, Schulze, Springer.

T.: 0:1 Werner (44.), 0:2 Springer (51.), 1:2 Trenks (58.), 1:3 Springer (62.), 1:4 Leischner (68.).

Weiter spielten:

Remstädt - Emsetal 1:1

Wechmar - Großfahner 1:4

Ballstädt - VfL/Ein. Gotha 4:4

Luisenthal - Wacker Gotha II 1:2

Westring Gotha - Mühlberg 1:2

Ohratal II - Reinhardsbrunn (2. Oktober)

Text: Thomas Rudolph

Benefizspiel gegen U19 des FC Rot-Weiß Erfurt endet 1:7

Mit einer erwarteten 1:7-Niederlage gegen die U19 des FC Rot-Weiß Erfurt endete am Sonntag das Benefizspiel zugunsten der Kinderkrebshilfe. Die Stimmung bei uns - hier auf dem Bild Michael Werner und Florian Bonk - war trotzdem prächtig. René Schulze schoss das Ehrentor.

Kreisliga, 2. Spieltag: Apfelstädt - Ballstädt 6:0 (2:0).

Vor stattlicher Kulisse gelang unserer Eintracht im ersten Heimspiel der Saison ein 6:0-Kantersieg über enttäuschende Ballstädter, der uns - in der noch wenig aussagekräftigen Tabelle - vorerst auf den ersten Platz springen lässt. "Das war einfach ein perfekter Tag für uns - auf und neben dem Platz", freute sich Trainer Ralf Schulze im Nachgang.

Zunächst galt es aber, einen verdienten Eintrachtler zu würdigen. Vor dem Anstoß nahm Patric Schramm, langjähriger Schiedsrichter und Spieler, einen Gutschein und Blumenstrauß in Empfang. Ein

Dankeschön des Vereins an den Apfelstädter, der sich vorerst von seinem Referee-Amt zurückzieht und voll und ganz dem Nachwuchs im JFC Nesse-Apfelstädt widmen möchte.

Als anschließend der Anpfiff ertönte, zeigte sich unsere Eintracht mit lautstarker Unterstützung der Anhänger - hier gilt ein Dank an die Arnstädter Fraktion - hellwach. Nach nur vier Minuten hatte Libero Johannes Reich mit einem Zuspiel Peter Springer bedient, der in den Strafraum eindrang und per Schlenzer das schnelle 1:0 erzielte (4.).

Der Traumstart war gelungen und gab uns Sicherheit. Im Gegensatz zum Ohrdruf-Spiel, als die Defensive zunächst schlecht aussah, sah unser Trainerteam diesmal wohlthuende Ordnung und Sicherheit. Aus einem klar strukturierten Spielaufbau heraus initiierte Apfelstädt immer wieder Angriffe, bei denen zunächst noch die Kaltschnäuzigkeit vor dem gegnerischen Gehäuse fehlte. Schnell hätte es 2:0 oder höher stehen können, doch dauerte es fast bis zur Pause, ehe René Schulze die Offensivbemühungen in Zählbares umsetzte. Einen Ball von Pascal Eckardt ließ der Torwart genau vor die Füße von Schulze prallen, der locker einschob (45.).

Am einseitigen Spiel änderte sich auch nach dem Wechsel nichts. Als Schulze per Traumfreistoß in den Winkel zum 3:0 traf (47.), war das Duell bereits entschieden. Ballstädt, ohnehin nur sehr zögerlich im Vorwärtsgang, zog sich weiter zurück und überließ und das Geschehen. Wir nahmen die Einladung dankend an und erhöhten das Resultat in regelmäßigen Abständen. Zunächst war Springer nach Freistoß von Tony Hornig per Kopf erfolgreich (4:0/60.), ehe Schulze seine starke Leistung mit einem weiteren Doppelpack krönte. Das 5:0 per Direktabnahme nach Springers Maßflanke (71.) verzückte die Zuschauer ebenso wie das 6:0. Springer hatte sich gegen drei Gegenspieler durchgetankt und auf den Mitspieler abgelegt, der nur noch den Fuß hinhalten musste (82.).

Passend zum Sieg auf dem Rasen freuten sich unsere Verantwortlichen über die Spenden der Anhänger, welche unser Verein für das am kommenden Sonntag stattfindende Benefizspiel zu Gunsten der Kinderkrebshilfe einsammelte. Sie werden mit weiteren Zuwendungen zum Spiel gegen die U19 des FC Rot-Weiß Erfurt in Molsdorf übergeben.

Zunächst einmal gilt es aber, die Ligaspitze am Samstag gegen die SG Siebleben/Seebergen II zu verteidigen. Anstoß in Seebergen ist 15 Uhr.

SVE: Wagner, Reich, Werner, Koch, Güntner, Schonert, Eckardt (67. Hertig), Hornig, Be. Grau (73. Bonk), Springer, Schulze.

T.: 1:0 Springer (4.), 2:0, 3:0 Schulze (45., 47.), 4:0 Springer (60.), 5:0, 6:0 Schulze (71., 82.).

Weiter spielten:

VfL/Ein. Gotha - Ohratal II 1:1

Mühlberg - Luisenthal 2:2

Siebleben II - Großfahner 4:0

Wacker Gotha II - Wechmar 2:3

Westring Gotha - Remstädt 4:0

Reinhardsbrunn - Emsetal 3:1

Text: Thomas Rudolph

Kreispokal, Qualifikation: Apfelstädt II - Emleben/S. 1:6 (0:4).

Die Überraschung bleibt erwartungsgemäß aus. Gegen den Vertreter der 1. Kreisklasse verlor unsere Reserve und ist damit bereits aus dem Pokal ausgeschieden, bevor dieser überhaupt begonnen hat. Schlimm war diese Niederlage aber nicht.

Beide Mannschaften mussten auf einige Akteure verzichten, was zahlreiche Umstellungen zur Folge hatte. Nach ordentlichem Beginn war es ein Konter, der uns in Rückstand brachte. Wolf ging richtigerweise in den Pressschlag mit seinem Gegenspieler, doch prallte der Ball so unglücklich nach vorne weg, dass Lauenstein freie Bahn hatte und per Schlenzer das 1:0 für seine Farben erzielte (11.). Ebenso vermeidbar war das zweite Tor, als nach einem langen Einwurf unzureichend geklärt wurde (Schuch/16.). Als der gleiche Spieler kurz darauf erneut traf (18.), war das Duell schon entschieden. Auf unserer Seite wechselten sich gute und schlechte Minuten regelmäßig ab. Sehenswerten Kombinationen standen schlechte Anspiele gegenüber, die die Gäste immer wieder einluden. Bitter: mit dem Halbzeitpfiff lenkte sich Torwart Alaa einen harmlosen Schuss von Schlotthauer, der eigentlich vorbeigegangen wäre, selber ins Netz zum 0:4.

Nach dem Wechsel galt es, zumindest die zweite Hälfte besser zu gestalten. Und es ging gut los. Kramer verkürzte in der 56. Minute und er keimte ganz leise Hoffnung. Allerdings vermochten wir es in der Folge nicht, aus zwei guten Flanken in den Strafraum Kapital zu schlagen. Die Gäste zogen wieder an und ließen zunächst noch einige klare Chancen aus. Bei Schlotthauers 1:5 lieferten wir wieder einmal unfreiwillig die Vorlage, ähnlich war es beim 1:6. So gelang Emleben, ohne sich wirklich strecken zu müssen, der Einzug in den Kreispokal. Passend zu diesem Samstag: mit dem Schlusspfiff schoss Ba. Grau einen Handelfmeter an die Lattenunterkante, der Ball sprang wieder heraus.

Unser Ärger hielt sich in Grenzen. Jedoch muss sich das Team in einigen Situationen strecken, soll am kommenden Sonntag gegen die Zweite des Gegners ein Erfolgserlebnis her. Allerdings können wir dann auch wieder auf einen deutlich größeren Kader zurückgreifen.

SVE: Alaa, Zoher, Jakobi, J. Eckardt, Quade, Si. Grau, Ba. Grau, Bürckenmeyer, Wolf, Scandolo, Kramer.

T.: 0:1 Lauenstein (11.), 0:2, 0:3 Schuch (16., 18.), 0:4 Schlotthauer (44.), 1:4 Kramer (56.), 1:5 Schlotthauer (71.), 1:6 König (79.).

Text: Thomas Rudolph

Kreisliga, 1. Spieltag: Ohratal II - Apfelstädt 4:6 (2:0).

Was für ein Krimi zum Kreisliga-Auftakt! Zehn Tore, ein 0:3-Rückstand, vier eigene Treffer in sechs Minuten - das Duell bei der starken Landesklassereserve des FSV Ohratal bot den Zuschauern beste Unterhaltung.

Über die gesamten 90 Minuten betrachtet, ging der Sieg auf dem kleinen Platz in Hohenkirchen auch in Ordnung. Während sich unsere Eintracht im zweiten Durchgang in einen Rausch spielte, haderten die Gastgeber mit der herausgespielten, aber vergebenen Führung.

Im ersten Durchgang bestimmten die im Rahmen der Möglichkeiten verstärkten Ohrataler das Geschehen klar. Bissiger in den Zweikämpfen und mit einem starken Ibishi im Sturmzentrum, der unsere Abwehr ein ums andere Mal narrete, rissen sie das Geschehen an sich. Wagner musste schnell gegen Jüngling seine Klasse zeigen (3.), ehe in der 14. Minute doch der verdiente Führungstreffer fiel. Linksverteidiger Koch hatte den Ball flach in die Mitte gespielt, dabei aber Jüngling übersehen, der sich die Chance nicht nehmen ließ und ins lange Eck verwandelte - 1:0 (14.). Zwar hatte Schulze kurz darauf den Ausgleich auf dem Fuß, setzte den Ball aber knapp daneben (16.).

Insgesamt blieb Ohratal jedoch das deutlich bessere Team. Wir bekamen im Zentrum kaum Zugriff auf das Spiel und ließen uns auch in der Abwehr zu oft ausspielen. Als Majer im Strafraum der Ball kurios an die Hand sprang, zeigte Schiedsrichter Greif auf den Punkt. Ibishi verwandelte sicher, obwohl er beim Anlauf mehrfach verzögerte, zum 2:0. Eine auf der einen Seite streitbare Situation, doch mussten wir froh sein, dass Majer nicht vom Platz geschickt wurde. Entscheidend war wohl, dass Torwart Wagner noch hinter dem Pechvogel postiert war und den Schuss hätte abwehren können.

Die Führung ging bis zur Pause in Ordnung, obwohl vor allem unser Sechser Güntner nicht vom Glück verfolgt war. Gleich zweimal scheiterte er am Aluminium, wobei der erste Versuch aus über 30 Metern sehenswert war (39./44.).

Nach dem Wechsel musste unsere Mannschaft zunächst einen weiteren Rückschlag verkraften.

Schleichers Freistoß aus 20 Metern senkte sich über die Mauer genau in den Giebel; Wagner war mit den Fingerspitzen zwar noch dran, konnte aber nicht mehr entscheidend eingreifen - 3:0 (52.). Die meisten Zuschauer - wohl fast alle Apfelstädter inklusive - wähten eine Vorentscheidung, zumal das Pech weiter an den Eintracht-Schuhen zu kleben schien. Springer hatte per Fallrückzieher abgezogen, der Ball sprang vom Innenpfosten heraus (58.). Das Glück schien den Gästen nicht hold.

Kurz darauf keimte aber wieder Hoffnung. Hornig brachte einen Freistoß in den Strafraum, Schulze stibitzte das Spielgerät vor Frankenberger weg und netzte zum 3:1 ein (61.). Der Aufreger war noch gar nicht überwunden, da traf Hornig per Freistoß zum Anschluss, wobei Frankenberger nicht gut aussah (3:2/62.). Das Duell, welches schon entschieden schien, entwickelte nun eine neue Dynamik.

Die Abwehr bekam auch dank der Tatsache, dass Libero Reich höher stand und so Werner und Koch beim Doppeln half, endlich mehr Zugriff auf Ibishi und Jüngling, die sich nicht mehr so oft in Szene setzen konnten. Und auf der Gegenseite lief die Offensiv heiß. Erneut war es ein Freistoß, der den Ausgleich brachte. Schulze zog aus 35 Metern ab, der Ball schlug flach neben Frankenberger zum 3:3 ein, wobei der Schlussmann bei aller Klasse des Schusses auch hier unglücklich aussah (65.). Als Springer danach noch einen Lattenabpraller zum 4:3 nutzte, war das Spiel komplett gedreht (67.). Ohratal fühlte sich wie im falschen Film, wir konnten unser Glück kaum fassen.

Leider ging die Schlussphase mit großer Hektik und Nickligkeiten einher. Überall wurden auf beiden Seiten kleine oder größere Fouls in Kauf genommen, um den Spielfluss des Kontrahenten zu behindern. Gerade bei den von uns gefahrenen Kontern, als Springer mehrfach am Trikot gezogen wurde, hätte Greif die bereits vorbelasteten Verteidiger der Hausherren auch vom Platz schicken können, wenn nicht sogar müssen.

Etwas ruhiger wurde es erst, als Leischner per Kopf zum 5:3 traf (78.) - Hornig hatte die Vorlage gegeben. Die Schultern gingen bei den Ohratalern nach unten, bei den schnellen Kontern liefen nicht mehr alle mit. Als Hornig durchgebrochen war und zum Solo ansetzte, wussten viele, dass der sechste Treffer folgen würde. Allein auf Frankenberger zulaufend, sah er noch Nebenmann Güntner und legte uneigennützig ab, sodass sich unser Sechser doch noch belohnte (86.). Das 4:6 durch Bittdorf, der nach einer unübersichtlichen Situation zur Stelle war, glich einer Ergebiskosmetik (88.). Kurz darauf war Schluss und der große Jubel begann. Wenn auch lange nicht alles glänzte, so überzeugte unsere

Mannschaft doch mit einer tollen Moral und einem unbändigen Siegeswillen. Die Ohrataler mussten sich hingegen den Vorwurf gefallen lassen, zu sehr auf ihrer Führung ausgeruht zu haben.

SVE: Wagner, Reich, Werner, Koch, Majer, Güntner, Schonert (52. Be. Grau), Hornig, Leischner, Schulze, Springer.

T.: 1:0 Jüngling (14.), 2:0 Ibishi (24. HE), 3:0 Schleicher (51.), 3:1 Schulze (61.), 3:2 Hornig (62.), 3:3 Schulze (65.), 3:4 Springer (67.), 3:5 Leischner (78.), 3:6 Güntner (86.), 4:6 Bittdorf (88.).

Weiter spielten:

Siebleben II - Wacker Gotha II 0:3

Remstädt - Reinhardsbrunn 5:2

Großfahner - Ballstädt 2:3

Emsetal - VfL/Ein. Gotha 0:4

Luisenthal - Westring Gotha 2:1

Wechmar - Mühlberg (verlegt auf 1.10.)

Text: Thomas Rudolph

Trainer Ralf Schulze vor dem Saisonstart beim FSV Ohratal II: "Als Aufsteiger können wir ganz befreit aufspielen"

Nach einer langen Vorbereitung mit mehreren Testspielen beginnt für unsere Erste am Samstag beim FSV Ohratal II in Hohenkirchen der Spielbetrieb in der Kreisliga. Die Zeit vor dem Spiel nutzten wir für ein Interview mit Trainer Ralf Schulze, der sich zur Vorbereitung, eigenen Zielen und zu den Favoriten der Liga äußerte.

Samstag geht es endlich los. Ist die Mannschaft gewappnet?

Das ist sie.

Wie fällt Dein Fazit zur Vorbereitung aus?

Es war eine der besten Vorbereitungen, die wir unter meiner Leitung hatten – von der Qualität der Spiele her. Aber von der Trainingsbeteiligung war es durch viele Gründe –Arbeit, Urlaub, Verletzungen – ein wenig holprig. Das hängt sicher auch damit zusammen, dass wir nicht in Apfelstädt trainiert haben, sondern immer auswärts gastieren mussten.

Gegen drei höherklassige Gegner mit einem Tor verloren, Duelle auf Augenhöhe oft souverän gewonnen. Wie lassen sich die Ergebnisse einordnen?

Die Testspiele, das sehe ich auch an unserem Kader, sollte man nicht überbewerten. Es fehlen innerhalb der Vorbereitung bei jeder Mannschaft Leute, deshalb werte ich die jeweiligen Partien auch individuell aus. Wir haben viele Tore geschossen, das muss man erst einmal schaffen. Wir mussten aber auch durch höherklassige Gegner Gegentreffer hinnehmen, die uns aufgezeigt haben, woran es zu arbeiten gilt. Einige dieser Tore, da bin ich mir sicher, werden uns so nicht noch einmal passieren. Aussagekräftig war für mich der letzte Test gegen Buttstädt, wo der Gegner und wir seine Mannschaft mehr oder weniger komplett beisammen hatte. Beide haben Qualität, aber auch Schwächen beim Gegner aufgezeigt.

Der Kader ist durch die Neuzugänge noch größer geworden. Das macht es für Waldemar und Dich nicht gerade einfacher, für die Wochenenden zu selektieren.

Das ist auch gut so. Nicht nur, weil immer mal wieder Spieler ausfallen können, sondern auch für die Trainingsarbeit. Wir haben dank der Zugänge noch einmal einen deutlichen Qualitätssprung gemacht. Jeder muss hier Gas geben, um sich für die Mannschaft anzubieten. Es ist nicht mehr automatisch so, dass man gesetzt ist. Keiner ist gefeiert, auch mal draußen zu sitzen. Taktisch bieten sich für uns nun noch mehr Varianten. Es gibt viele Spieler, die auf mehreren Positionen zum Einsatz kommen können.

Genug der internen Worte. Auf welchen Gegner müssen wir uns am Samstag einstellen?

Hohenkirchen ist schwer zu bespielen, das ist ein klarer Heimvorteil für Ohratal. Du wirst wenig Mittelfeldaktionen haben; kaum Platz besitzen, um ein Spiel aufzubauen. Auch auf Konter zu spielen ist sehr schwierig, weil der Platz so eng ist. Man muss sich an den Strafraum ranarbeiten. Es wird ein enges Resultat werden, weil die Abwehrreihen sehr massiv stehen. Ohrdruf wird ein Bollwerk aufbauen, im Sturm gibt es genug Individualisten, die für Tore gut sind. Ich denke, es wird kein schönes Spiel, eher eine Kampfpartie. Unser Ziel ist es aber, dort zu bestehen, denn ich sehe Ohratal schon als Mannschaft, die auch aufgrund der guten Rückrunde in den oberen Regionen zu finden sein wird.

Welche Mannschaften sind für Dich allgemein mit vorne dabei?

Das ist schwierig, man sollte die ersten fünf Spiele abwarten. Dann kann man eine Aussage treffen, wo es hingehet bei den Teams. Die Liga ist sehr ausgeglichen, es wird zwei, drei Mannschaften geben, die aufgrund ihrer Erfahrung um die vorderen Plätze mitspielen. Das ist Westring Gotha, Luisenthal und auch Remstädt. Für uns ist es wichtig, gut in die Liga reinzukommen, Tuchfühlung aufzunehmen. Der VfL/Eintracht Gotha ist für mich ein Geheimfavorit. Die haben sich sehr gut verstärkt. Durch die Unbekümmertheit wird es für alle Kreisligamannschaften auch schwer sein, uns und den TSV Großfahner als Aufsteiger zu bespielen. Wir haben wenig Druck, werden auch keinen aufbauen. Was dabei rauskommt, werden wir sehen. Wenn Erfolg rauskommt, umso besser. Die Liga soll Spaß machen. So ähnlich wird es auch Großfahner gehen, die ich mit ihren höherklassig erfahrenen Neuzugängen ebenfalls in den oberen Regionen erwarte.

Das Niveau der Liga scheint ausgeglichener als die Jahre zuvor.

Ich denke, dass sich diesmal keine Mannschaft vom ersten Tag an absetzen wird. Es gibt viele Teams, die einem ein Bein stellen können. Dazu zähle ich Siebleben II, Mühlberg oder auch Wacker Gotha II. Die verlieren zwar Spiele, gewinnen aber auch genug. Dieses Trio wird jeden ärgern. Mühlberg und Wacker II sind für mich sehr schwer einzuschätzen. Insgesamt glaube ich, dass keine Mannschaft am Ende mit 10 oder 15 Punkten Vorsprung aufsteigt. Die Meisterschaft wird sehr eng ausgehen, ebenso wie der Abstiegskampf.

Interview: Thomas Rudolph

Testspiel: Apfelstädt - Buttstädt 3:4 (2:3).

Beide Seiten zeigten sich nach der Partie zufrieden. Als Kreisligaaufsteiger boten wir dem gestandenen Kreisoberligisten aus dem Landkreis Sömmerda, Empor Buttstädt, über 90 Minuten ordentlich Paroli und hätten mit ein wenig Glück auch ein Remis erzielen können. Andererseits zeigten uns die höherklassigen Gäste in einigen Situationen - vor allem im Umschaltspiel - noch Defizite auf, an denen wir arbeiten müssen.

"Bei Ballverlusten haben wir uns manchmal zu schläfrig angestellt. Buttstädt hat da ein gutes Tempo vorgelegt", sagte Trainer Schulze und sprach damit auf die Szenen an, als Empor sich schnell durch die Reihen kombinierte und so zu seinen Toren kam.

Aber es gab auch viele gute Szenen zu sehen. Leischner zeigte sich beim Elfmeter zum 1:1 sicher, nachdem Springer vom Gästekeeper gehalten worden war. Auch das Kopfballtor Schulzes nach Flanke von Hertig fiel unter die Rubrik sehenswert (19./21.).

Nach der Pause und einigen Wechseln fehlte mitunter ein wenig der Spielfluss. Rockel erhöhte auf 4:2, ehe nur kurz darauf ein Eigentor, an dem Leischner beteiligt war, unseren dritten Treffer bedeutete. Zum Ausgleich reichte es aber leider nicht mehr.

"Beide Mannschaften wurden gut gefordert. Genauso einen Test habe ich mir gewünscht", meinte Schulze.

Ab diesem Dienstag findet das Training wieder auf dem bewährten Apfelstädter Sportplatz statt. Die Eintracht bedankt sich für die Gastfreundlichkeit der Molsdorfer und kommt gerne wieder. Am Samstag startet dann endlich die Kreisliga. Zum Auftakt gastieren wir dann beim FSV Ohratal II in Hohenkirchen (15 Uhr).

SVE: Wagner, Reich, Werner, Koch, Schonert, Majer, Hertig, Hornig, Schulze, Springer, Leischner (Wechsler P. Eckardt, Güntner, Grau, Ludwig, Reichelt)

T.: 0:1 Müller (6.), 1:1 Leischner (19. FE), 2:1 Schulze (21.), 2:2, 2:3 Grobe (22., 28.), 2:4 Rockel (57.), 3:4 Leischner (60.).

Text: Thomas Rudolph

Testspiel: Apfelstädt II - Tunzenhausen II 1:5 (0:3).

Nun ist es also passiert - unsere Reserve hat in der Vorbereitung ihre erste Niederlage hinnehmen müssen. Gegen die personell sehr gut aufgestellte Truppe aus Tunzenhausen unterlagen wir mit 1:5, wobei das Ergebnis von den Chancen her ein wenig über den Verlauf hinwegtäuscht. Während die Gäste aus Sömmerda ihre Gelegenheiten nutzten, scheiterten wir im ersten Durchgang gleich mehrfach am Aluminium.

"Was mir nicht gefallen hat, war, dass wir teilweise wieder in alte Muster zurückgefallen sind", ärgerte sich Trainer Steffen Bonk. Auch merkte man an, dass einige Leistungsträger diesmal nicht zur Verfügung standen. Den Treffer zum zwischenzeitlichen 1:3 erzielte Patrick Kramer, nachdem sich Marco Dietrich den Ball erkämpft hatte. "Prinzipiell ist mir das Ergebnis aber egal. Auch hier haben wir wieder unsere Erfahrungen mitgenommen", so Bonk.

Vorerst gönnt er seinen Jungs ein spielfreies Wochenende, ehe am 20. August mit dem Pokalspiel gegen Emleben/Schwabhausen die Saison eröffnet wird.

SVE: Wolf, Thomßen, Zoher, Seyring, J. Eckardt, Dietrich, Si. Grau, Ba. Grau (46. Reutermann), Quade, Jakobi, Kramer.

T.: 0:1 Fischer (12.), 0:2 Schiller (23.), 0:3 Friese (37.), 1:3 Kramer (49.), 1:4 Till (57.), 1:5 Werner (73.).

Text: Thomas Rudolph

Auch in der letzten Saison ein Führungsspieler: "Quetsche" Michael Werner bleibt Kapitän der Eintracht-Ersten

Das war keine Überraschung! Unser "Quetsche" Michael Werner wird auch in der neuen Saison die Eintracht auf's Spielfeld führen - dies ergab die Wahl unter allen Spielern der ersten Mannschaft beim gemütlichen Zusammensein am Freitagabend. Als Vizekapitän fungiert ab sofort David Leischner, der wie Werner mit großer Mehrheit in diese Funktion gewählt wurde.

"Ich kann mich nur bei der Mannschaft bedanken. Es ist wohl das Dankeschön für die Arbeit auf und neben dem Platz. Ich hoffe, dass es für mich eine tolle letzte Saison wird - danach ist für mich definitiv Schluss", meint der langjährige Spielführer, der wie kaum ein anderer Akteur für den Namen Apfelstädt steht.

"Beide Entscheidungen waren eine logische Folge. Quetsche und Mechte verstehen sich gut, die Wahl der beiden Leute ist absolut nachvollziehbar", freute sich auch unser Trainerduo Ralf Schulze und Waldemar Hotzler.

Text: Thomas Rudolph

Fünfter Zugang bei der Eintracht: Ron Reichelt bietet unserem Trainerteam neue Varianten in der Defensive

Am Sonntag kam er beim 7:1-Erfolg über Alach in der zweiten Halbzeit zum Einsatz - nun möchten wir, nachdem die Möglichkeit auf ein aktuelles Foto bestand, Ron Reichelt als Neuzugang bei unserer Eintracht vorstellen.

Ron begann in Ingersleben mit dem Fußball und wechselte dann nach Rudisleben, wo er mit Peter Springer zusammen spielte. Später ging es zum Molsdorfer SV 57, dem ein kurzes Intermezzo in Ingersleben folgte, ehe er sich wiederholt Molsdorf anschloss.

Nachdem sich die Fußballmannschaft auflöste, trat Ron auch kürzer. Als Peter ihn vor einiger Zeit fragte, ob er wieder Lust auf Fußball hat, war das Interesse beim 28-Jährigen geweckt.

"Ron hat einen sehr ordentlichen Eindruck beim Training hinterlassen. Natürlich muss er eine zweijährige Trainings- und Wettkampfpause aufholen. Jedoch ist er ein solider Defensivspieler. Ron wird nach und nach an die Mannschaft herangeführt, um Spielpraxis zu bekommen", freut sich Trainer Ralf Schulze.

Mit nunmehr fünf Neuzugängen hat unsere Eintracht ihre Transferaktivitäten für diesen Sommer vorerst beendet.

Herzlich Willkommen und eine verletzungsfreie Zeit in Apfelstädt, Ron!

Text: Thomas Rudolph

Testspiel: Apfelstädt - Alach 7:1 (4:0).

"Wir sind auf dem richtigen Weg", freute sich Trainer Ralf Schulze nach dem deutlichen Erfolg über den Kreisoberliga-Absteiger SV Alach - es war der erste Sieg seit einer gefühlten Ewigkeit gegen die Randerfurter.

Bei der in Molsdorf ausgetragenen Partie gefielen wir mit gutem Pressing und variablen Angriffen, womit die Gäste nicht zurecht kamen. Bis zur Pause schraubten Peter Springer (2), David Leischner und René Schulze das Resultat auf ein klares 4:0 hoch - allerdings mit heftiger Gegenwehr Alachs in den Zweikämpfen. So blieb etwa Springer zur Halbzeit sicherheitshalber draußen, da er einen Schlag abbekommen hatte.

Nach der Pause erhöhte Pascal Eckardt mit einem schönen Schlenzer auf 5:0, ehe die Gäste durch Tobias Großmann verkürzten. Der starke Norbert Majer, der mit Dirk Schonert im defensiven Mittelfeld clever die Fäden zog, sowie Leischner per Foulelfmeter in der Schlussminute stellten den Endstand her.

"Das Spielverständnis wird immer besser, die Jungs haben richtig Lust auf Fußball", freute sich unser Trainer. Ihm steht mit Ron Reichelt in der Defensive nun eine weitere Alternative zur Verfügung. Den

Verteidiger, der in der zweiten Halbzeit eingewechselt wurde, werden wir morgen auf der Internetseite sowie auf Facebook gesondert vorstellen.

SVE: Wagner, Reich, Werner, Koch, Schonert, Bonk (55. Reichelt), P. Eckardt, Majer, Schulze, Leischner, Springer (46. Scandolo).

T.: 1:0 Springer (16.), 2:0 Leischner (25.), 3:0 Schulze (34.), 4:0 Springer (39.), 5:0 Eckardt (53.), 5:1 Großmann (59.), 6:1 Majer (68.), 7:1 Leischner (90. FE).

Text: Thomas Rudolph

Testspiel: Apfelstädt II - Salomonsborn 6:4 (1:1).

Mit den Randerfurtern stellte sich ein interessanter Gegner für unsere Reserve vor. Die Gäste hielten das Spiel über weite Strecken ausgeglichen und erspielten sich zeitweise sogar einen 3:1-Vorsprung. Nach dem 1:0 durch Si. Grau aus der Drehung vergaben wir einige klare Chancen, um das Resultat auszubauen. Aber Salomonsborn spielte munter mit und kam kurz vor der Pause mit einem sehenswerten Weitschuss durch Bolick zum Ausgleich. Bei unserer Elf standen gut herausgespielten Angriffen einige Schläfeinlagen in der Abwehr gegenüber, die die Gäste auch gleich bestrafte. Dank des Torriechers von Kramer, der einen lupenreinen Hatrick schnürte, zogen wir aber wieder in Front und bauten ihn durch Ba. Grau auf 5:3 aus (80.). In der Schlussphase gelang Knopp per Foulelfmeter der Anschluss, ehe wiederum Ba. Grau mit seinem zweiten Treffer das Duell entschied.

Durch den Erfolg hat unsere Reserve in drei Testspielen keine Niederlage einstecken müssen. Zum ersten Spiel unter Wettkampfbedingungen kommt es am 20. August, wenn in der Pokalqualifikation Kreisklässler SG Emleben/Schwabhausen zu Gast ist.

SVE: Wolf, Thomßen, Seyring, J. Eckardt, Kroll, Dietrich, Rüdiger, Si. Grau, Jakobi, Bürckenmeyer, Kramer (Wechsler Ba. Grau, Zocher, Quade, Reutermann).

T.: 1:0 Si. Grau (16.), 1:1 Bolick (44.), 1:2 Neubert (49.), 1:3 Bolick (59.), 2:3, 3:3, 4:3 Kramer (70., 75., 77.), 5:3 Ba. Grau (80.), 5:4 Knopp (88. FE), 6:4 Ba. Grau (90.+1).

Text: Thomas Rudolph

Testspiel: Apfelstädt - Hainich Berka 15:4 (5:1).

Mit einer im Vergleich zum Freitag stark veränderten Elf bestritt unsere Erste am Sonntag den Vergleich mit dem Aufsteiger zur Kreisliga Staffel 3 und kam zu einem Kantersieg, der aber nicht überbewertet werden sollte. Die Gäste mussten kurzfristig auf einige Leute verzichten und reisten nur zu zehnt an. Deshalb ergab sich für beide Teams eine bessere Trainingseinheit. Gänzlich ein Muster ohne Wert wollte Trainer Schulze aber auch nicht sehen. "15 Tore muss man erst einmal schießen", befand er und ergänzte: "Ich freue mich, wie reibungslos sich die Akteure, die am Freitag nicht dabei waren, angepasst haben. Wir sind in der Breite gut aufgestellt." Ein Rückspiel gegen die sympathischen Gäste ist eventuell für den Herbst geplant - dann hoffentlich mit Bestbesetzung.

Für unser Team geht das Training nun immer Dienstag und Freitag in Molsdorf weiter. Dort werden auch die noch anstehenden Freundschaftsspiele gegen Alach und Friemar ausgetragen.

SVE: J. Eckardt, Reich, Werner, Koch, Schonert, Kwasny, Majer, Be. Grau, P. Eckardt, Leischner, Schulze.

T.: Schulze (6), Leischner (5), P. Eckardt (2), Kwasny, Schonert / Böttger (3), Fischer.

Text: Thomas Rudolph

Testspiel: Wandersleben II - Apfelstädt II 2:2 (1:1).

Auch wenn der Ausgleich in der Nachspielzeit fiel - Kramer hatte nach einer Flanke von Ba. Grau per Kopf eingenicke - war das Resultat für uns verdient. Doch vom Ergebnis abgesehen, erfüllte der Test beim Nachbarn genau das von uns gewünschte Ziel. Beide Mannschaften ließen den Gegner spielen und Platz, sodass eine ansehnliche Begegnung zu Stande kam.

Im ersten Durchgang knüpften wir an das gute Spiel von Tüttleben an und dominierten. Folgerichtig ergaben sich Torchancen, von denen eine Si. Grau per Abpraller zum 1:0 nutzte (18.). Umso schmeichelhafter der Ausgleich mit dem Halbzeitpfeiff durch Last (45.).

Nach dem Wechsel kamen wir aber von der guten Linie ab und die Gastgeber wurden stärker. Das Spielniveau verflachte, wenig konstruktive Angriffe waren zu sehen. Nach dem 2:1 durch Steve Schmidt - es war die zweite ernsthafte Chance der Hausherrn - rannten wir auf einmal einem Rückstand hinterher. In der Schlussphase machten wir auf und spielten Mann gegen Mann. Das Risiko wurde aber durch den Ausgleich belohnt. Einen sehr guten Eindruck hinterließ diesmal Dietrich auf der Sechserposition - wieder eine taktische Variante mehr, die wir in der kommenden Spielzeit haben.

SVE: Wolf, T. Seyring, Thomßen, Si. Grau, Dietrich, Bürckenmeyer, Jakobi, Quade, Ba. Grau, Kramer, Scandolo (Wechsler Zocher).

T.: 0:1 Si. Grau (18.), 1:1 Last (45.), 2:1 Steve Schmidt (65.), 2:2 Kramer (90.+1).

Text: Thomas Rudolph

Testspiel: Hochstedt - Apfelstädt 1:2 (1:1).

Die Meinungen zum 2:1-Erfolg ging bei unserer Mannschaft nach dem Schlusspfiff auseinander. Einige sprachen von einem guten Test, bei dem die in der Kreisliga zu erwartenden Bedingungen perfekt erfüllt wurden. Andere wiederum monierten - wohl nicht zu Unrecht - die bisweilen überharte Einsatzweise, die für ein Testspiel nicht unbedingt hätte sein müssen.

Insgesamt ging der Erfolg beim Erfurter Kreisligisten aufgrund der spielerischen Vorteile aber in Ordnung. Über weite Strecken wussten wir mit der besseren Anlage zu gefallen. Vor allem im ersten Durchgang lief der Ball sehr flüssig durch unsere Reihen. Gefälliges Flachpassspiel, gemixt mit blitzschnellen Kontern, stellten die Hochstedter vor große Probleme. Das 1:0 durch Leischner per Linksschuss nach Pass von Springer war der Lohn für die Mühen (10.). Wir blieben auch in der Folge feldüberlegen, hatten aber Pech, dass der Schiedsrichter drei schnell gespielte Züge per Abseitspfiff unterband - zwei davon waren äußerst zweifelhaft, aber da keine Linienrichter vor Ort waren, kein Vorwurf an den Unparteiischen.

Hochstedt fand nur schwer in die Begegnung und kam nach gut einer halben Stunde zum schmeichelhaften Ausgleich. Nach einem langen Ball von der rechten Seite traf Franke diesen gut und ließ dem ansonsten sehr aufmerksamen Wagner keine Chance (1:1/29.). Leischner hatte kurz zuvor das 2:0 ausgelassen, als er nach einem tollen 50-Meter-Sprint knapp verzog. Auf der Gegenseite verhinderte Wagner per Reflex das 2:1 vor der Pause (42.).

Nach dem Wechsel nahm das spielerische Niveau leider ab und die Nickeligkeiten häuften sich. Immer wieder wurde nachgestochert, waren Hände fernab ihrer eigentlichen Bestimmung zu finden, schallten einige deftige Worte über den Sportplatz. Nachdem der an diesem Abend etwas glücklose Springer sowie Schulze noch mit guten Gelegenheiten gescheitert waren, wusste Letzterer nach einem feinen Pass Güntners, bei dem die Abseitsfalle nicht gelang, doch mit Abgeklärtheit zu gefallen und verwandelte trocken zum 2:1 (61.).

Dies animierte die Gastgeber, wieder mehr für die Offensive zu tun. Die gefährlichen Momente resultierten aber durch schlecht geklärte Defensivbälle unsererseits, obwohl die Abwehr an sich recht solide stand. Keeper Wagner konnte sich noch einige Male auszeichnen, auf der Gegenseite verpassten wir es, das klärende dritte Tor zu erzielen.

Am verdienten Erfolg änderte das aber nichts. Bereits am Sonntag empfangen wir in Neudietendorf mit dem SV Hainich Berka den nächsten Kontrahenten zum freundschaftlichen Vergleich (14 Uhr).

SVE: Wagner, Werner, Koch, Ludwig, Güntner, Be. Grau, Hornig, Hertig, Schulze, Leischner, Springer (71. Dietrich).

T.: 0:1 Leischner (10.), 1:1 Franke (29.), 1:2 Schulze (61.).

Text: Thomas Rudolph

Testspiel: Tüttleben - Apfelstädt II 2:5 (1:3).

Zufrieden zeigten sich die Spieler unserer Reserve nach dem Testspielsieg am Sonntag. Gegen den Aufsteiger zur 1. Kreisklasse Frisch-Auf Tüttleben setzte sich die Eintracht mit 5:2 durch startete so erfolgreich in die Testspielserie.

Auf dem kleinen Platz gefielen wir mit gut herausgespielten Bällen und Pässen. Zweimal wurde Kramer schön freigespielt, sodass er keine Probleme hatte, den Ball im Tor unterzubringen (11./16.).

Zwischendurch hatte Anhalt für die Gastgeber ausgeglichen (15.). Ba. Grau war es vergönnt, kurz vor der Pause auf 3:1 zu erhöhen, nachdem ihn ein langer Ball von Thomßen erreichte und sich der Verteidiger verschätzte (43.).

Nach dem Wechsel und mit dem einsetzenden Regen setzten beide Teams vermehrt auf lange Bälle, um das Geschehen schneller zu machen. Be. Grau per Lupfer sowie Kramer im Nachschuss erhöhten per Doppelpack auf 5:1 (64./65.), ehe Graf verkürzte (76.). Mehr ließen wir aber nicht zu und freuten uns über einen Erfolg.

Das nächste Testspiel findet am kommenden Sonntag um 14 Uhr beim SV Wandersleben II statt.

SVE: Wolf, Thomßen, Kroll, Koch, Dietrich, Si. Grau, Jakobi, Ba. Grau, Quade, Kwasny, Kramer (Wechsler Be. Grau, J.Eckardt).

T.: 0:1 Kramer (11.), 1:1 Anhalt (15.), 1:2 Kramer (16.), 1:3 Ba. Grau (43.), 1:4 Be. Grau (64.), 1:5 Kramer (65.), 2:5 Graf (76.).

Text: Thomas Rudolph

Testspiel: Ichttershausen - Apfelstädt 0:8 (0:6).

Natürlich wollte Trainer Schulze auch diesmal das Ergebnis nicht überbewerten. Dennoch sah er vor allem im ersten Durchgang eine tolle Vorstellung seiner Jungs im Test gegen den Kreisklässler Ichtshausen. "In den ersten 45 Minuten haben wir so gespielt, wie ich mir das vorstelle", befand er. Da hatte unsere Eintracht auf dem Sportplatz in Neudietendorf einen deutlichen 6:0-Halbzeitvorsprung herausgespielt. Mit sehenswerten Kombinationen setzte unsere Elf die Ichtshäuser permanent unter Druck. Deutlich zu sehen war der Unterschied in der Laufarbeit. Die ständig rotierenden Apfelstädter, bei denen die überall zu findenden Hornig und Leischner noch herausstachen, stellten KuF bisweilen vor große Probleme. Die logische Folge waren Tore durch Schulze (2), Hornig (2), Hertig und Springer bis zur Pause, wobei der Schlenzer Hornigs zum 2:0 sowie das Freistoßtor Schulzes (4:0) besonders sehenswert waren.

Nach dem Wechsel war ein wenig die Luft raus. Ichtshausen - ohne einige Stammspieler angetreten - spielte im Rahmen der Möglichkeiten gut mit. Wir agierten bisweilen zu ballverliebt und ließen ab und zu Kaltschnäuzigkeit vermissen. Nur Leischner und Kramer - jeweils nach Vorarbeit Kwasnys - trafen noch zum 8:0-Endstand.

Bereits am kommenden Freitag geht die Testspielserie weiter. Dann sind wir beim Erfurter Kreisligisten Hochstedt gefordert.

SVE: Wagner, Reich, Werner, Koch, Güntner (54. Ludwig), Hornig, Hertig, Be. Grau (54. Kwasny), Leischner, Schulze, Springer (73. Kramer).

T.: 0:1 Schulze (13.), 0:2 Hornig (18.), 0:3 Hertig (20.), 0:4 Schulze (29.), 0:5 Hornig (39.), 0:6 Springer (40.), 0:7 Leischner (62.), 0:8 Kramer (85.).

Text: Thomas Rudolph

Testspiel: Siebleben - Apfelstätt 5:4 (2:0).

Nach 90 schweißtreibenden Minuten verließen unsere Spieler den Seeberger Platz mit einem guten Gefühl. Paroli hatten sie im ersten Testspiel der Vorbereitung dem Landesklässler Siebleben geboten; und obwohl am Ende eine 4:5-Niederlage zu Buche stand, überwogen die positiven Erkenntnisse. "Ich möchte das Ergebnis nicht überbewerten, aber was die Mannschaft an Moral und Einstellung gezeigt hat, war toll", sagte Trainer Schulze. Dabei herrschte vor Spielbeginn noch ein mulmiges Gefühl. Mehrere Akteure weilen im Urlaub, andere sind noch nicht zu 100 Prozent fit - der sonst so großzügige Kader schrumpfte schnell zusammen. Ungeachtet dieser Tatsache verkaufte sich unsere auf Defensive ausgerichtete Elf sehr ordentlich. Siebleben besaß verständlicherweise in der Ballbehandlung und Schnelligkeit Vorteile, konnte diese aber bis zur Pause nur durch Türk (12.) und S. Lehmann (25.)

nutzen. Nach dem Wechsel und dem schnellen 3:0, wiederum durch Türk (49.), schien das Duell in die erwartete Bahn zu laufen. Doch in der Folge verließen die Randgothaer, die bereits am Freitag ein Testspiel absolvierten, die körperlichen Kräfte. Wir blieben im Spiel und egalisierten mit einer Energieleistung. Zunächst schloss Hornig nach Pass von Leischner zum 3:1 ab (54.), ehe Ba. Grau per Lupfer und Leischner zum Ausgleich traf (68./71.). M. Lehmann erhöhte wieder für die Gastgeber (75.), Türks dritter Treffer zum 5:3 blieb sehr umstritten, da der Ball zuvor klar mit der Hand gespielt wurde (78.). Leischners Schuss aus 25 Metern, der den Weg ins Tor fand, bedeutete den Endstand (86.). In der Woche wird wieder gewohnt trainiert. Zum nächsten Testspiel in Ichtshausen am kommenden Samstag dürfte sich dann der Kader auch wieder breiter gestalten. **SVE:** Wagner, Reich, Werner, Ludwig, Kwasny, Koch, Bonk, Ba. Grau, Be. Grau, Hornig, Leischner (Wechsler Quade, Wolf). **T.:** 1:0 Türk (12.), 2:0 S. Lehmann (25.), 3:0 Türk (49.), 3:1 Hornig (54.), 3:2 Ba. Grau (68.), 3:3 Leischner (71.), 4:3 M. Lehmann (75.), 5:3 Türk (78.), 5:4 Leischner (86.).

Text: Thomas Rudolph

Verstärkung für die Zweite: Julian Wolf wechselt von der Fortuna aus Ingersleben zur Eintracht

Auch bei unserer zweiten Mannschaft gibt es Veränderungen im Kader. Wir freuen uns, am heutigen Donnerstag den Wechsel von Julian Wolf - hier auf dem Foto beim Turnier der Hobbyteams am vergangenen Samstag - bekannt zu geben. Julian kommt vom Nachbarverein Fortuna Ingersleben zur Eintracht und kann mit seiner Vielseitigkeit auf mehreren Positionen eingesetzt werden. Der 24-Jährige, der das Fußballspielen bei der Lok aus Neudietendorf

erlernte und ab der A-Jugend in Ingersleben aktiv war, kann sowohl im Tor wie auch als Feldspieler eingesetzt werden. Julian möchte mit der Mannschaft "eine gute Zeit und Spaß haben", wie er sagt.

Herzlich Willkommen und eine verletzungsfreie Zeit in Apfelstädt!

Text: Thomas Rudolph, **Foto:** Sophie Ludwig

Neue Herausforderung gesucht: Martin Krupke wechselt zu unserem Nachbarverein Fortuna Ingersleben

Unsere zweite Mannschaft muss ab der kommenden Saison auf ihren besten Torschützen verzichten. Martin Krupke wechselt innerhalb der Gemeinde zum Nachbarverein Fortuna Ingersleben und möchte sich dort einen Platz in der Kreisoberliga-Mannschaft erkämpfen. Der 24-Jährige erzielte in den abgelaufenen zwei Spielzeiten insgesamt 32 Tore für die Zweite und war so immer unter den besten Angreifern der 2. Kreisklasse zu finden. Seinen neuen (alten) Verein kennt Martin gut. Einst wechselte er von Ingersleben nach Apfelstädt. Nun also die Rückkehr zur Fortuna.

Viel Glück und eine verletzungsfreie Zeit!

Text: Thomas Rudolph, **Foto:** Sophie Ludwig

Neuer Torwart für die Eintracht: Matthias Wagner steht als dritter Neuzugang fest

Ganz schön was los bei der Eintracht in dieser Woche! Als dritten Neuzugang begrüßen wir ganz herzlich Matthias Wagner, der von KuF Ichtershausen nach Apfelstädt wechselt. Der 28-jährige gebürtige Erfurter startete bei Borntal Erfurt mit dem Fußball und hütete später für drei Jahre bei den B- und A-Junioren des SV Rudisleben/Arnstadt in der Landesklasse das Gehäuse. Nach einer Pause schloss er sich 2007 den Ichtershäusern an, für die er bis jetzt aktiv war.

„Nach zehn Jahren möchte ich mich noch einmal neu motivieren und einen Tapetenwechsel haben“, sagt Matthias, der einige Spieler aus unserer Mannschaft bereits kennt. Mit Peter Springer spielte er in Rudisleben, mit Thomas Hertig in Ichtershausen zusammen. Zudem diente er bei der Bundeswehr mit Tony Hornig in einer Einheit. Beim ersten Kennenlernen am Rande des Sportfestes legte der Neuzugang eine lockere und aufgeschlossene Art an den Tag.

„Matthias ist ein ehrgeiziger Tormann, der trotz seiner Verbundenheit zu KuF noch einmal eine neue Herausforderung annehmen möchte. Er hat große Qualität in der Beherrschung des Fünfmeteraumes und starke Reflexe auf der Linie. Er hat sich in den Jahren durch seinen Trainer Uwe Liebing stets verbessert. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und denke, dass er sich mit Patrick Kramer sehr gut ergänzt. Beide sollen zum großen Rückhalt der Eintracht werden“, freut sich Trainer Ralf Schulze.

Wie es der Zufall will, trifft die Eintracht im Rahmen der Vorbereitung am 16. Juli um 14 Uhr auf den Ex-Klub von Wagner. „Das war wohl ein Wink des Schicksals. Ich freue mich, dass ich mich in diesem Spiel von den Trainern, Spielern und Zuschauern verabschieden kann“, blickt er voraus.

Eine erfolgreiche und verletzungsfreie Zeit bei der Eintracht, Matze!

Text: Thomas Rudolph, **Foto:** Sophie Ludwig

Zurück zum Heimatverein Wandersleben: Robert Seckel sagt unserer Eintracht nach vier Spielzeiten Auf Wiedersehen

Der letzte Auftritt war wohl gewählt. Am Freitagabend schnürte Robert Seckel beim Freundschaftsspiel gegen den FSV Ohratal noch einmal seine Schuhe für die Eintracht – es war die vorerst letzte Partie, die der 31-Jährige im Apfelstädter Trikot absolvierte. Nach vier Spielzeiten gab Robert bekannt, dass er nach dreieinhalb Jahren zur neuen Saison wieder zu seinem Heimatverein SV Wandersleben zurückkehren möchte und wird.

„Ich wollte immer noch einmal in Wandersleben spielen, es ist ja mein Verein. Ich kenne die Liga und freue mich, als erfahrener Spieler mithelfen zu können, damit wir unsere Ziele erreichen. Wir wollen unter die ersten Fünf kommen“, sagt Robert.

Geblichen sind vor allem schöne Erinnerungen. Die zwei oberen Platzierungen in der Kreisliga, der bittere, aber lehrreiche Abstieg in der vergangenen Saison. Nun noch einmal der Aufstieg, an dem der linke Mittelfeldspieler mit vier Toren und einigen Vorlagen seinen Anteil hatte. Doch es waren nicht nur die sportlichen Leistungen, die „van der Seckel“ für unseren Verein so wertvoll machten. Sein Wort hatte in der Mannschaft Gewicht, viele Ideen wurden vom Vorstand mit Interesse aufgenommen. Vermissen werden wir auch die geistreichen Gespräche in der dritten Halbzeit oder nach dem Training, wenn über den Sinn des Lebens, St. Pauli oder Zukunftsvisionen angeregt diskutiert wurde.

„Es war auf jeden Fall eine megageile Zeit. Coole Partys, aber ich habe mich auch fußballerisch noch einmal weiterentwickelt. Der Zusammenhalt war top, und gerade in der jetzigen Saison mit den Neuzugängen auch ein super Training“, sagt Robert.

Der gesamte Verein wünscht Dir viel Erfolg und eine verletzungsfreie Zeit in Wandersleben! Mögen deine Ziele in Erfüllung gehen 📺📺

Text: Thomas Rudolph, **Foto:** Jeanette Dietrich

Transfercoup perfekt: Tony Hornig geht ab sofort für unsere Eintracht auf Torejagd

Pünktlich vor dem Sportfest am kommenden Wochenende dürfen wir voller Freude den zweiten Neuzugang vorstellen. Dabei ist unserem Verein ein echter Transfercoup gelungen. Ab sofort wird Tony Hornig die Offensive der Eintracht verstärken. Der 27-jährige Erfurter begann in der E-Jugend beim FC Rot-Weiß Erfurt mit dem Fußball und durchlief in der Folge bis 2008 alle Stationen. Dabei spielte er unter anderem in der A-Junioren-Bundesliga. Danach wechselte Tony, der wegen der Namensähnlichkeit zu unserem früheren Spieler Jörg Hornik ebenfalls „Seppi“ gerufen wird, zum FC 1921 Gebesee in die Landesklasse und gehörte fortan zum Stammpersonal.

Im April trennten sich die Wege zwischen Spieler und Verein. Dank der freundschaftlichen Kontakte zu Peter Springer und David Leischner fand Tony den Weg zur Eintracht und hinterließ neben seiner sympathischen Art im Training einen hervorragenden Eindruck. Umso mehr freuen wir uns, dass sich der variabel einsetzbare Offensivmann für Apfelstädt entschied. „Ich möchte mit der Mannschaft Spaß haben und gerne so weit wie möglich oben mitspielen“, sagt unser Neuzugang.

Trainer Ralf Schulze ist ebenfalls glücklich. „Über die fußballerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten eines Tony Hornig brauchen wir nicht zu reden. Seine Vita spricht für sich. Ich hoffe, dass er genauso schnell

wie unsere letzten Neuzugänge den Spaß am Fußball bei uns wiederfindet und mit seiner Erfahrung mithilft, damit wir den nächsten Schritt im technisch-taktischen Bereich gehen können. Er bringt alles mit, was einen Trainer glücklich macht. Ich bin davon überzeugt, dass wir mit Tony einen der besten offensiven Mittelfeldspieler in unserer Region gewinnen konnten.“

Herzlich Willkommen und eine verletzungsfreie Zeit bei der Eintracht, Tony!

Text: Thomas Rudolph, **Foto:** Jeanette Dietrich

Erster Neuzugang perfekt: Routinier Dirk Schonert verstärkt die Apfelstädter Defensive

Wir freuen uns, am heutigen Mittwoch den ersten Neuzugang für die kommende Spielzeit bekannt zu geben. Ab sofort wird Dirk Schonert das Eintracht-Trikot tragen. Der gebürtige Erfurter begann das Fußballspielen mit sechs Jahren in Rudisleben und wechselte mit 17 für ein Jahr nach Stadtilm. Danach schloss er sich der SG Wipfra/Marlishausen an, mit der er viele Jahre in der Kreisoberliga und Kreisliga aktiv und Leistungsträger war.

Nach einer Pause von zwei Jahren – Dirk widmete sich dem Hausbau – will er nun mit der Eintracht eine gute Rolle in der Kreisliga spielen. Bevorzugte Position ist das defensive Mittelfeld; auch als Libero kam er in der Vergangenheit zum Einsatz. Trainer Ralf Schulze freut sich über den 38-jährigen Routinier, der im ersten Training einen guten Eindruck hinterließ: „Dirk soll mit seiner Erfahrung und Abgeklärtheit der Defensive weitere Stabilität verleihen. Er agierte zum einen jahrelang als Kopf und Kapitän der Elf von Wipfra/Marlishausen, zum anderen hat er die Klasse, mit seiner Technik sofort Fuß zu fassen. Es war vor ein paar Jahren schon einmal mein Wunsch, Dirk für die Eintracht zu gewinnen. Deshalb freue ich mich besonders, dass er nun zu uns gefunden hat.“

Herzlich Willkommen und eine verletzungsfreie Zeit in Apfelstädt!

Text: Thomas Rudolph, **Foto:** Jeanette Dietrich